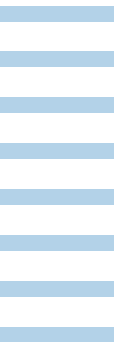




UNTERNEHMEN in Zahlen



Die Unternehmergruppe



L. Possehl & Co. mbH ist eine in hanseatischem Grundverständnis geführte Unternehmensgruppe von mittelständischen Industrieunternehmen. In unseren mehr als 160 Gesellschaften beschäftigen wir weltweit rund 12.000 Mitarbeiter, davon mehr als die Hälfte im Inland. Unsere Unternehmen bewahren und pflegen ihre gewachsene Identität und entwickeln sich innerhalb unserer Gruppe eigenständig weiter. Als erfolgreiche und diversifiziert aufgestellte Gruppe steht der Name Possehl für Unternehmertum, Tradition und Verantwortung – seit nunmehr 169 Jahren.

Inhalt

Possehl auf einen Blick	4
Geschäftsbereiche im Überblick	6
Management	8
Brief des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats	14
Konzernlagebericht	16
Konzernabschluss	47
Weitere Informationen	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	67
Anteilsbesitz	68
Kontakt	74
Impressum	75



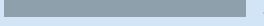
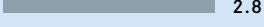
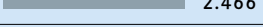
Possehl auf einen Blick

Kennzahlen



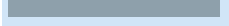
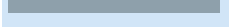
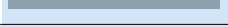
		2012	2013	2014	2015	2016
Ertragsdaten						
Umsatz	Mio. €	2.466	2.821	3.283	3.516	3.877
davon Edelmetallhandelsumsatz	Mio. €	619	915	1.233	1.311	1.682
Um Edelmetallhandelsumsätze bereinigter Umsatz	Mio. €	1.847	1.906	2.050	2.205	2.195
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondererträgen	Mio. €	147	149	143	167	175
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Mio. €	175	149	143	167	256
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	158	132	125	145	243
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	123	94	86	89	188
Dividende	Mio. €	20	22	27	24	57
EBIT-Umsatzrendite*	%	7,9	7,8	7,0	7,6	8,0
Eigenkapitalrendite vor Steuern	%	28,5	23,0	20,1	20,7	30,2
Vermögenslage						
Bilanzsumme	Mio. €	1.155	1.197	1.305	1.382	1.563
Wirtschaftliches Eigenkapital	Mio. €	554	573	623	700	804
Eigenkapitalquote	%	48,6	49,7	49,9	52,3	53,4
Working Capital	Mio. €	457	449	502	488	551
Finanzlage						
Nettofinanzguthaben	Mio. €	123	136	149	264	352
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	68	154	124	223	127
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter (ohne Goodwill)	Mio. €	83	65	58	67	82
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter (ohne Goodwill)	Mio. €	44	54	50	53	56
Mitarbeiter						
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		10.695	11.210	11.954	12.164	12.443
Inland		6.668	6.680	6.906	6.865	6.896
Ausland		4.027	4.530	5.048	5.299	5.547
Personalaufwand	Mio. €	527	571	617	643	672

* EBIT vor Sondererträgen/um Edelmetallhandelsumsätze bereinigter Umsatz

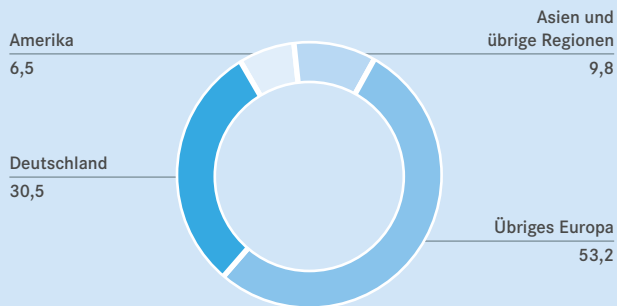
Umsatzentwicklung
in Mio. €

2016		3.877
2015		3.516
2014		3.283
2013		2.821
2012		2.466






EBIT vor Sondererträgen
in Mio. €

2016		175
2015		167
2014		143
2013		149
2012		147

Umsatzerlöse 2016 nach Regionen
in %



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt

2016		12.443
2015		12.164
2014		11.954
2013		11.210
2012		10.695

Geschäftsbereiche im Überblick

Bauleistungen



- Verkehrs- und Oberflächen
- Hoch- und Tiefbau
- Gebäude restaurierung
- Bauchemie

Dokumentenmanagementsysteme



- Kuvertiermaschinen
- Kartenversandsysteme
- Personalisierungssysteme
- Brief- und Paket-Sortieranlagen mit Logistik-anwendungen

Druckmaschinen



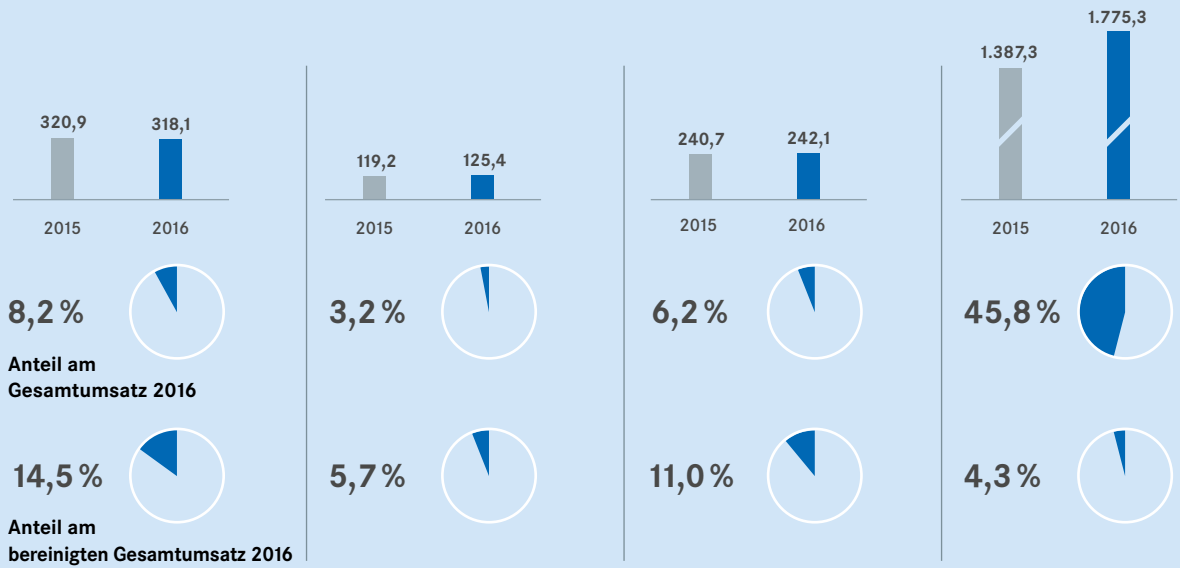
- Zeitungsrollenoffsetdruck
- Illustrationsrollenoffsetdruck
- Digitaldruck (Weiterverarbeitung)

Edelmetallverarbeitung



- Edelmetallrecycling
- Edelmetallhalbzeuge/Schmuck
- Chemie/Galvanik
- Edelmetallhandel/Investmentprodukte
- Industrierecycling

Umsatz in Mio. €



Elastomeranlagen



- Mischer und Mischsaal-systeme
- Reifenaufbaumaschinen
- Extrusionsanlagen
- Heizpressen
- Masterbatch Compounder
- Schneckenpressen und Raffinationsanlagen

Elektronik



- Leadframes
- Elektromechanische Komponenten
- Konnektoren

Reinigungsmaschinen

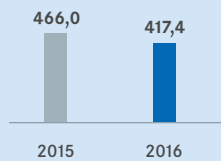


- Reinigungstechnik
- Kommunaltechnik

Mittelstands-beteiligungen



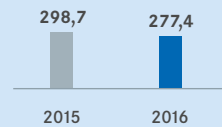
- Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau
- Technische Produkte
- Dienstleistungen



10,8%



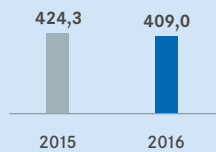
19,0%



7,2%



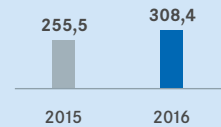
12,6%



10,5%



18,6%



8,0%



14,1%



Brief des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats	14

Management

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Leser,

2016 war das bislang erfolgreichste Jahr in der 169-jährigen Geschichte unseres Unternehmens. Beim Umsatz und Ergebnis haben wir neue Höchstwerte erzielt. Das hat unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich gestärkt und uns zusätzliches Wachstumspotenzial geschaffen.

Wir haben in den operativen Geschäftsbereichen die Vorjahreswerte insgesamt übertroffen und unsere Ziele entweder ganz oder fast vollständig erreicht. Die wirtschaftlichen Eckdaten bestätigen dies eindrucksvoll.

Der Konzernumsatz nahm zweistellig um 10% auf nunmehr knapp € 3,9 Mrd. zu. Wesentlicher Treiber für das deutliche Umsatzwachstum waren die im Jahresdurchschnitt höheren Edelmetallpreise in Euro sowie ein insgesamt leicht gestiegenes Recyclingvolumen. In diesem Bericht werden wir bei unseren Analysen nur noch den Nettoerlös im Edelmetallgeschäft ausweisen, um die tatsächliche Leistung und auch die relative Bedeutung dieses Geschäftsbereichs für den Gesamtkonzern besser darzustellen. Denn ohne den Edelmetallpreiseffekt blieben die Konzern Erlöse in etwa konstant.



„In der nunmehr 169-jährigen Unternehmensgeschichte war 2016 das erfolgreichste Jahr: Bei Umsatz und Ergebnis haben wir neue Höchstwerte erzielt.“

Uwe Lüders, Vorstandsvorsitzender

Diplom-Volkswirt

Seit 2004 in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden tätig

Das Ergebnis vor Steuern erreichte mit € 243 Mio. einen absoluten Rekordwert. Gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahresergebnis bedeutet dies eine Steigerung um € 98 Mio. oder 68%. Wesentliche Ergebnistreiber waren einmalige Entkonsolidierungsgewinne sowie eine Steigerung des Ergebnisses in den operativen Geschäftsbereichen. Alle unsere Geschäftsbereiche waren profitabel, erzielten gute bis sehr gute Ergebnisse und kein Geschäftsbereich ist in seiner Entwicklung zurückgefallen. Eine solch breite und ausgewogene Ergebnisverteilung ist in einem Mischkonzern wie Possehl mit acht voneinander unabhängigen Geschäftsfeldern äußerst selten. Unsere Unternehmensgruppe steht daher mehr denn je auf vielen stabilen und in gleichem Maße tragenden Säulen.

— Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, unser Bauleistungsbereich und das Mittelstandsegment kontinuierlich durch Akquisitionen und internes Wachstum auszubauen. Im vergangenen Jahr erreichte jeder der beiden Bereiche ein Umsatzvolumen von über € 300 Mio. und bildet damit einen gewichtigen Teil unserer Gruppe.

- Auch unseren kleinsten Geschäftsbereich Dokumentenmanagementsysteme haben wir durch einen Zukauf gestärkt. Mit der Mehrheitsbeteiligung an dem niederländischen Unternehmen Optimus Sorter wurden die Voraussetzungen geschaffen, mit unserem Know-how und der internationalen Aufstellung in den Wachstumsmärkten E-Commerce und Paketlogistik langfristig erfolgreich zu sein.

- Der Geschäftsbereich Elektronik hat sich im abgelaufenen Jahr von seinem Smartcard-Geschäft für die Chipkartenindustrie mit einem Jahresumsatz von zuletzt rund € 40 Mio. getrennt. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag trug wesentlich zu dem Gewinnanstieg im Konzern bei. Erfreulich ist, dass der mit dem Verkauf verbundene Wegfall von Umsatz- und Ergebnisbeiträgen weitgehend durch operative Verbesserungen – vorwiegend im Automotive-Geschäft – kompensiert werden konnte.

- Das Druckmaschinengeschäft bei manroland web systems verlief insgesamt zufriedenstellend. In Anbetracht einer weiter rückläufigen Marktnachfrage bei Neumaschinen darf man sogar von einem relativ guten Ergebnis sprechen. Bei großen 96-Seiten-Illustrationsdruckmaschinen konnten wir praktisch die gesamte Marktnachfrage bedienen.

- Der Edelmetallbereich war zwar maßgeblich für das Umsatzwachstum im Konzern verantwortlich und konnte selbst ebenfalls zweistellig wachsen. Allerdings nahmen die preisbereinigten Erlöse nur leicht zu. Die seit einigen Jahren bestehenden Überkapazitäten im Edelmetallrecycling und ein damit einhergehender Margendruck herrschten auch im Berichtszeitraum vor. Mit gezielten Investitionen in neue Produktionsanlagen und dem Ausbau des Onlinegeschäfts konnten wir die Kosten- und Wettbewerbsposition an einzelnen Standorten verbessern.

- Wenn wir über unsere beiden Geschäftsbereiche Reinigungsmaschinen und Elastomeranlagen sprechen, machen wir dieses seit Jahren mit viel Freude und Stolz, so auch für das vergangene Jahr. Beide Unternehmensbereiche behaupten seit Langem eine führende Stellung in ihren Märkten und konnten auch 2016 wiederum ausgezeichnete Ergebnisse erzielen.



„Die vielen unterschiedlichen und gleichermaßen tragenden Säulen, auf denen unsere Unternehmensgruppe steht, verleihen ihr die nötige Stabilität.“

Dr.-Ing. Joachim Brenk
Diplom-Ingenieur
Seit 2009 Mitglied des Vorstands

Der wirtschaftliche Erfolg von Possehl in den vergangenen Jahren schlägt sich auch in den Finanzkennzahlen nieder. Die Eigenkapitalquote kletterte auf über 54 % und das Nettofinanzguthaben erreichte mit € 352 Mio. eine neue Bestmarke. Diese sehr solide Kapital- und Liquiditätsausstattung schafft uns den notwendigen Freiraum für ein nachhaltiges internes und externes Wachstum.

Aus Portfoliosicht war 2016 für Possehl ein eher untypisches Jahr. Mit ARBAprocessing im Mittelstandssegment und Optimus Sorter im Bereich Dokumentenmanagementsysteme haben wir zwei weitere gut aufgestellte Unternehmen erworben, die hervorragend zu uns passen. Andererseits hatten wir aber die Abgänge von pretema mit ihrem Smartcardgeschäft, Hirtler Seifen und Auer Formenbau. Eine Änderung in unserer Unternehmensphilosophie bedeutet dies aber keineswegs. Wir wollen auch künftig Unternehmen dauerhaft unter dem Possehl-Dach halten und entwickeln. Um ein leistungsstarkes und zukunftsfähiges Portfolio zu erhalten, werden wir auch zukünftig in bestehende Aktivitäten wie auch in neue Unternehmen mit attraktiven Geschäftsmodellen investieren. Verkäufe kommen für uns nur ausnahmsweise infrage, wenn wir zu der Überzeugung gelangt sind, dass ein anderer Eigentümer dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern einen größeren Mehrwert schaffen kann als wir. Dieses war in den letzten Jahren nur sehr selten der Fall.

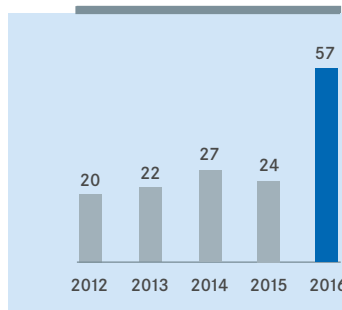


„Für das weitere Wachstum unseres leistungsstarken Portfolios werden wir auch zukünftig in bestehende Aktivitäten wie auch in neue Unternehmen mit attraktiven Geschäftsmodellen investieren.“

Dr. Henning von Klitzing
 Diplom-Volkswirt, Rechtsanwalt
 Seit 2006 Leiter des Bereichs M&A/Recht der Possehl-Gruppe. Seit 2013 Mitglied des Vorstands

Der Erfolg des vergangenen Jahres ist uns Ansporn und Herausforderung zugleich für das neue Jahr 2017, wohlwissend, dass wir aufgrund der Einmalerträge einen solch hohen Gewinn nicht wieder erzielen werden. Wir sehen aber gute Chancen, trotz der weltweiten politischen Spannungen und wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten operativ an das abgelaufene Jahr heranzureichen. Hierzu bedarf es auch eines externen Wachstums durch Neuakquisitionen. Niedrige oder sogar negative Zinsen werden uns aber nicht zu einem unvorsichtigen Handeln oder der Zahlung überhöhter Kaufpreise verleiten. Denn für unser Handeln sind allein der langfristige Erfolg und Wertzuwachs entscheidend.

Dividendenentwicklung
 in Mio. €



Wie in den vergangenen Jahren, soll auch in diesem Jahr wieder ein wesentlicher Teil des Ergebnisses der gemeinnützigen Possehl-Stiftung zufließen. Schon im Verlauf von 2016 ist für langfristige Stiftungsprojekte eine zusätzliche Sonderdividende in Höhe von € 40 Mio. ausgeschüttet worden, die in den kommenden Jahren von der Possehl-Stiftung verausgabt wird. Als reguläre Dividende für das Geschäftsjahr 2016 schlagen wir einen Betrag von € 17 Mio. vor.

Der herausragende Erfolg des letzten Jahres ist das Ergebnis einer starken Gemeinschaftsleistung. Wir möchten uns daher bei allen Possehl-Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zu unserer ausgezeichneten Geschäftsentwicklung bedanken. Ihnen, sehr geehrte Geschäftspartner, danken wir für Ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und unsere Mitarbeiter. Allen Lesern danken wir für ihr Interesse an Possehl.



„Durch Akquisitionen konnten wir in den vergangenen Jahren unseren Bauleistungsbereich und das Mittelstandssegment kontinuierlich ausbauen.“

Mario Schreiber
Diplom-Betriebswirt
Seit 2004 für die Possehl-Gruppe tätig
und seit 2013 Mitglied des Vorstands

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch zukünftig unter Beachtung unserer mittelständischen Werte ausgezeichnete Ergebnisse erzielen werden.

Ihre

Handwritten signature of Uwe Lüders in black ink.

Uwe Lüders

Handwritten signature of Dr. Joachim Brenk in black ink.

Dr. Joachim Brenk

Handwritten signature of Dr. Henning von Klitzing in black ink.

Dr. Henning von Klitzing

Handwritten signature of Mario Schreiber in black ink.

Mario Schreiber

AUFSICHTSRAT

Dr. Ernst F. Schröder

Vorsitzender
Kaufmann

Peter Hlawaty

IG Metall Küste, Bezirksleitung Hamburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
L. Possehl & Co. mbH

Hanno Brüggem

Persönlich haftender Gesellschafter der H. & J. Brüggem KG

Claus Bunk

Abteilungsleiter Anlagenmontage der Böwe Systec GmbH
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Böwe Systec GmbH
Konzernbetriebsratsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH

Dr.-Ing. Gregor Enke

(bis 31.3.2017)
Leiter Automatisierung der manroland web systems GmbH

Dirk Kohrs

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Hako GmbH,
Betrieb Bad Oldesloe
Mitglied im Konzernbetriebsrat der L. Possehl & Co. mbH
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Hako GmbH

Dr. Werner Redeker

Ingenieur

Max Schön

Unternehmer
Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Possehl-Stiftung

Rolf Schmidt-Holtz

Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Just Software AG

Peter Seeger

Geschäftsführer der IG Metall Verwaltungsstelle Kiel-Neumünster

Angelika Strait-Binder

Persönlich haftende Gesellschafterin der J.G. Niederegger
GmbH & Co. KG

Anton Zehentner

Fuhrparkleiter und Teamleiter Logistik/Versand
der Heimerle + Meule GmbH
Betriebsratsvorsitzender der Heimerle + Meule GmbH
Mitglied im Konzernbetriebsrat der L. Possehl & Co. mbH

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2016 war für die Possehl-Gruppe das bisher beste Geschäftsjahr in der 169-jährigen Unternehmensgeschichte. Erfreulich ist insbesondere, dass neben den einmaligen Entkonsolidierungsgewinnen auch die operativen Geschäftsbereiche zu dem Rekordergebnis maßgeblich beigetragen haben. Der finanzielle Erfolg der vergangenen Jahre ermöglichte die Zahlung einer zusätzlichen Sonderdividende von € 40 Mio. an die Possehl-Stiftung, ohne die finanzielle Kraft und die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens zu beeinträchtigen.



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft kontinuierlich beraten und überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen über die wesentlichen Akquisitionsprojekte, den Geschäftsverlauf und die Zukunftsperspektiven der einzelnen Geschäftsbereiche sowie zusammenfassend über die Gesamtsituation des Konzerns. Dabei wurden alle grundsätzlichen Fragen der Konzernpolitik mit dem Vorstand intensiv besprochen. Hierzu gehörten insbesondere die strategische Entwicklung und die Risikosituation des Konzerns, die Unternehmensplanung sowie wesentliche Investitionsentscheidungen. Geschäftsvorfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden ebenfalls eingehend geprüft und erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte nach gründlicher Prüfung und umfassender Erörterung den Beschlussvorschlägen des Vorstands zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem laufend auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde über wichtige Geschäftsvorfälle und aktuelle Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Konzerns von Bedeutung waren, stets zeitnah und umfassend informiert und begleitete den Vorstand bei seinen unternehmerischen Entscheidungen, insbesondere auch im Hinblick auf Unternehmenstransaktionen.

Seiner Pflicht zur laufenden Überwachung des Vorstands ist der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend nachgekommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der L. Possehl & Co. mbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung am 26. April 2017 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich der Aktualisierung und Ergänzung der vom Aufsichtsrat in Auftrag gegebenen Untersuchung zur IT-Sicherheit in der Possehl-Gruppe und gab den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten. Er stand in der Sitzung zudem für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfungen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der L. Possehl & Co. mbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterin, diesen festzustellen. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin ferner, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der L. Possehl & Co. mbH zu billigen.

Den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft und befürwortet diesen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des Possehl-Konzerns sowie der Unternehmensleitung für ihren persönlichen Beitrag zu dem herausragenden Geschäftsjahr 2016.

Lübeck, im April 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Grundlagen des Konzerns	17
Wirtschaftsbericht	21
Geschäftsverlauf und Ertragslage	23
Vermögens- und Finanzlage	36
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	39
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	42

Konzernlagebericht

INFORMATIONSGRAFIKEN

22	Bruttoinlandsprodukt
24	Umsatzerlöse nach Regionen
24	Umsatzerlöse Inland/Ausland
24	Umsatzentwicklung (um die Edelmetallhandelsumsätze bereinigt)
25	EBIT-Umsatzrendite
26–35	Umsatzerlöse und Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen
31	Goldpreisentwicklung
37	Bilanzstruktur
40	Mitarbeiterverteilung nach Regionen
40	Mitarbeiterverteilung nach Geschäftsbereichen

Grundlagen des Konzerns

Possehl hat eine lange Tradition und blickt auf eine nunmehr 169-jährige Firmengeschichte zurück. Wir sind eine diversifizierte, weltweit tätige Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Lübeck. In den von uns besetzten Märkten nehmen wir führende Positionen ein. Neben der Diversifizierung und Risikostreuung spielt die Fokussierung auf reife Branchen und Nischenmärkte eine wichtige Rolle bei unserer strategischen Ausrichtung. Zudem legen wir bei unseren Unternehmen Wert auf einen kontinuierlichen Cashflow und eine hohe Dividendenfähigkeit. In den vergangenen Jahren ist Possehl stetig gewachsen und hat den Wandel zu einem Produktionsunternehmen mit einem Schwerpunkt im Maschinenbau vollzogen. Wir verstehen uns dennoch als ein Mischkonzern mit einem bewusst breit gestreuten Unternehmensportfolio.

Die Possehl-Gruppe agiert weitgehend dezentral. Operative Entscheidungen werden in den einzelnen Geschäftsbereichen getroffen. Diese haben eine große Selbstständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Alle Unternehmen verbinden das gemeinsame Possehl-Dach und einheitliche Werte. Zu den wesentlichen Aufgaben des Mutterunternehmens L. Possehl & Co. mbH als Management-Holding zählen die Unternehmensstrategie und das Portfoliomanagement einschließlich Mergers & Acquisitions, das Risiko- und Chancenmanagement, die Entwicklung von Führungs- und Führungsnachwuchskräften, die zentrale Finanzierung der Gruppe sowie das Konzernrechnungswesen und -controlling. Die Holding hat aktuell 23 Beschäftigte, davon vier Vorstände, die auch operativ tätig sind. Auf zentrale Stabs- und Serviceabteilungen verzichten wir weitgehend.

Wesentliche finanzielle Eckdaten

in Mio. €	2016	2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.877	3.516	10,3
Bereinigte Umsatzerlöse*	2.195	2.205	-0,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	243	145	67,6
Nettofinanzguthaben	352	264	33,3
Wirtschaftliches Eigenkapital	804	700	14,9
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote (in %)	53,4	52,3	2,1

*Konzernumsatz abzüglich Edelmetallinhalte

Das Unternehmensportfolio des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Die Gruppe umfasste im Berichtsjahr acht operative Geschäftsbereiche mit den nachfolgenden Tätigkeitsfeldern und Kundengruppen:

GESCHÄFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFELDER/ PRODUKTE	KUNDENGRUPPEN	GESCHÄFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFELDER/ PRODUKTE	KUNDENGRUPPEN
BAULEISTUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrs- und Oberflächen • Hoch- und Tiefbau • Gebäuderestaurierung • Bauchemie/ Spezialmörtel 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Hand • Flughäfen • Logistik • Handelsunternehmen • Bauindustrie • Allgemeine Industrie 	ELASTOMER-ANLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Mischer und Mischsaalsysteme • Reifenaufbaumaschinen • Extrusionsanlagen • Heizpressen • Masterbatch Compounder • Schneckenpressen und Raffinationsanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reifenhersteller • Kunststoffindustrie • Technische Gummiwarenindustrie • Ölmühlen- und Nahrungsmittelindustrie
DOKUMENTEN-MANAGEMENT-SYSTEME	<ul style="list-style-type: none"> • Kuvertiermaschinen • Kartenversandsysteme • Personalisierungssysteme • Brief- und Paketsortieranlagen sowie Logistik-anwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Banken/ Versicherungen • Telekommunikationsunternehmen • Massenpost-Dienstleister • Behörden 	ELEKTRONIK	<ul style="list-style-type: none"> • Leadframes • Smartcards und Lamframes (bis 31.7.2016) • Elektromechanische Komponenten • Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilzulieferer • Halbleiter-/ Elektroindustrie • LED-Hersteller • Smartcard-Produzenten
DRUCKMASCHINEN	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsrollenoffsetdruck • Illustrationsrollenoffsetdruck • Digitaldruck (Weiterverarbeitung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungs- und Zeitschriftenverlage • Druckindustrie 	REINIGUNGS-MASCHINEN	<ul style="list-style-type: none"> • Reinigungstechnik • Kommunaltechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Reinigungsfirmen • Handelsunternehmen • Öffentliche Hand • Allgemeine Industrie
EDELMETALL-VERARBEITUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Edelmetallrecycling • Edelmetallhalbzeuge/ Schmuck • Chemie/Galvanik • Edelmetallhandel/ Investmentprodukte • Industrierecycling 	<ul style="list-style-type: none"> • Schmuckindustrie • Elektroindustrie • Dentallabore • Endverbraucher 	MITTELSTANDS-BETEILIGUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau • Technische Produkte • Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittelindustrie • Allgemeine Industrie • Kommunen • Endverbraucher

Possehl ist über Tochtergesellschaften und Beteiligungen in rund 30 Ländern tätig. Zum Konzernkreis von L. Possehl & Co. mbH zählen 167 (im Vorjahr 162) verbundene Unternehmen, von denen zehn aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden. Ferner werden gegenüber dem Vorjahr unverändert drei Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Eine detaillierte Übersicht über die Gesellschaften und ihre Standorte findet sich in der Anteilsbesitzliste.

Im Berichtsjahr haben sich die nachfolgenden berichtenswerten Portfolioveränderungen ergeben:

Der Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen hat mit dem Erwerb der ARBAprocessing-Gruppe einen strategischen Wachstumsfortschritt vollzogen. Die ARBAprocessing-Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr einen Umsatz von € 51,9 Mio. und haben damit ganz wesentlich zum Wachstum des Mittelstandsegments beigetragen. ARBAprocessing ist ein führender Hersteller und Anbieter von Fahrzeugaufbauten in der Milchlogistik sowie Behältern und Apparaten aus Edelstahl überwiegend für die Milchverarbeitende Industrie. Das Unternehmen verfügt über fünf Standorte, jeweils zwei in Deutschland und Polen und einen in Österreich. Die Produktion erfolgt überwiegend in den beiden polnischen Werken.

- Zur Mitte des Geschäftsjahres 2016 hat die Böwe Systec GmbH mit 70 % die Mehrheit an der Optimus Sorter Holding B.V. mit Sitz in Beuningen/Niederlande erworben. Das mittelständische Unternehmen ist auf die Entwicklung, das Design und die Herstellung von Sortier- und Fördersystemen für die Logistik- und Postbranche spezialisiert. Weitere wesentliche Abnehmerbranchen sind der Groß- und Einzelhandel sowie der Bereich E-Commerce. Für den Geschäftsbereich Dokumentenmanagementsysteme bietet der Erwerb von Optimus Sorter gute Erfolgs- und Entwicklungschancen in einem stark wachsenden Marktsegment.
- Den beiden vorgenannten Akquisitionen standen im Berichtszeitraum drei Unternehmensverkäufe gegenüber: Im Mittelstandssegment haben wir unsere Beteiligung an der Hirtler Seifen GmbH aufgrund des nachhaltigen Marktrückgangs und der sehr hohen Wettbewerbsintensität an einen strategischen Wettbewerber abgegeben. Der Geschäftsbereich Elektronik hat sein Geschäft mit laminierten Leadframes für die Chip- und Telefonkartenindustrie verkauft. Ausschlaggebend für diese strategische Entscheidung waren die sehr hohe Innovationsrate im Markt und die damit verbundenen Substitutionsrisiken. Darüber hinaus wurde ebenfalls in der Elektroniksparte die Beteiligung an der Auer Formenbau GmbH veräußert, da wir unser Werkzeuggeschäft am Standort in Niefern konzentrieren wollen.

Unser Unternehmensportfolio ist neben Rentabilität und Dividendenstetigkeit auf Langfristigkeit, Stabilität und Risikostreuung ausgerichtet. Wir achten darauf, dass unsere Geschäftsbereiche möglichst verschiedenen Branchen angehören sowie weitgehend unterschiedlichen konjunkturellen Zyklen und regionalen Entwicklungen unterworfen sind. Diese Strategie trägt auch der langfristigen Orientierung unserer alleinigen Gesellschafterin, der gemeinnützigen Possehl-Stiftung, Rechnung.

Die Unabhängigkeit des Possehl-Konzerns spielt bei unseren Entscheidungen eine zentrale Rolle. Dieses gilt insbesondere auch für Unternehmenskäufe, die wir regelmäßig ohne externe Finanzierungen tätigen. Auch vermeiden wir bei Akquisitionen unangemessene Risiken und nach Möglichkeit hohe Goodwills.

Die Possehl-Gruppe befindet sich auf einem langfristig ausgerichteten Wachstumspfad, den wir in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt und erfolgreich umgesetzt haben. So betrug das durchschnittliche Umsatzwachstum in den vergangenen fünf Jahren rund 9 %, im abgelaufenen Jahr über 10 %. Wir wollen auch künftig den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter beschreiten und damit den Wert des Unternehmens und seine Dividendenfähigkeit steigern. Der

Ausbau der Geschäftsaktivitäten erfolgt sowohl über organisches Wachstum als auch über Akquisitionen, das heißt, die Ergänzung bestehender Geschäftsbereiche, den Ausbau des Mittelstandssegments und den Erwerb neuer Geschäftsfelder. Wir verstehen dabei Wachstum nicht als Selbstzweck, sondern erachten nachhaltiges und profitables Wachstum als Voraussetzung für Unabhängigkeit und Stabilität.

Die Possehl-Unternehmensgruppe wird überwiegend mithilfe von finanziellen Erfolgs- und Liquiditätskennzahlen gesteuert. Dabei legen wir großen Wert auf Transparenz, eindeutige Zurechenbarkeit von Erträgen und Aufwendungen, Überschneidungsfreiheit zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen sowie eine „bottom line accountability“ für jede einzelne Gruppengesellschaft. Für die Beurteilung und auch Steuerung der Profitabilität verwenden wir daher den Gewinn vor Steuern (EBT) als unsere zentrale Messgröße.

Zur Steuerung des Wachstums sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Unternehmensbereiche verwenden wir als Messgröße die Umsatzerlöse, bereinigt um die Edelmetallinhalte und gegebenenfalls Portfolioeffekte.

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Als zentrale Kenngrößen zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital +/- Passive/Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) sowie die Entwicklung der Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung. Das Verrechnungskonto mit der Gesellschafterin Possehl-Stiftung rechnen wir hierbei nicht zum Eigenkapital.

Aufgrund der sehr breit gefächerten Geschäftsfelder und Aktivitäten im Konzern arbeiten wir neben allgemein gültigen Steuerungsgrößen auch mit geschäftsbereichsindividuellen Messgrößen. So legen wir bei unseren Maschinenbauaktivitäten und auch im Baubereich ein sehr hohes Augenmerk auf den Auftragseingang und den Auftragsbestand. Einen Auftragseingang erfassen wir erst, wenn der zugrunde liegende Vertrag rechtswirksam und verbindlich ist. Der Auftragsbestand stellt einen Indikator für die künftigen Umsatzerlöse aus bereits erfassten Aufträgen dar. Bei der Beurteilung des Auftragsbestands berücksichtigen wir auch den jeweiligen Anarbeitungsgrad. Wenn möglich, vergleichen wir die Ertragslage und die Marktanteile unserer Tochtergesellschaften mit den jeweiligen relevanten Wettbewerbern.

Neben den Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklung spielen auch nicht finanzielle Steuerungsgrößen eine

wesentliche Rolle für den Erfolg von Possehl. Aus Konzernsicht sind auch die Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie die Attraktivität für hoch qualifizierte Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Für alle unsere Geschäftsbereiche und Unternehmen gilt, dass Possehl sehr langfristig und vorausschauend denkt und handelt sowie die Identität seiner Unternehmen bewahrt. Wir verstehen uns als Unternehmergruppe und verfolgen im Gegensatz zu vielen Private-Equity-Häusern keine auf einen späteren Verkauf zielende Exit-Strategie.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das profitable Wachstum und der langfristige Unternehmenserfolg von Possehl hängen in einem hohen Maße vom Innovationsgrad unserer Produkte, Dienstleistungen und Herstellungsverfahren ab. Wir unternehmen daher erhebliche Anstrengungen und tätigen hohe finanzielle Aufwendungen für Innovationen. Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen regelmäßig in Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Dabei stehen die Entwicklung von effizienteren und umweltfreundlicheren Produkten und Verfahren sowie Qualitätsverbesserungen im Fokus unserer Tätigkeit. Mit unseren innovativen Produkten und Prozessen liefern wir Lösungen für viele Industriebranchen. Die Entwicklungsschwerpunkte in den einzelnen Geschäftsbereichen werden nachfolgend beschrieben.

Der Geschäftsbereich **Bauleistungen** beschränkt seine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Verfahren. So fokussierte sich der Geschäftsbereich im Berichtsjahr auf Verfahren für die nachhaltige Sanierung von Fahrbahnfugen und -rissen, für die eine hohe Marktnachfrage besteht. Weiterhin wurden erhebliche Aufwendungen zur Asphaltkonservierung getätigt. Im Produktbereich **Bauchemie** wurden die bestehenden Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und in ihrer Anwendung optimiert.

Im Geschäftsbereich **Dokumentenmanagementsysteme** wurde in den vergangenen Jahren erheblich in die Entwicklung neuer Kuvertiersysteme und in die Fortentwicklung bestehender Kuvertieranlagen investiert. Im Vordergrund stand das vollständig neu konzipierte Kuvertiersystem **Fusion Cross**, das es dem Anwender ermöglicht, in einem Kuvertiergang verschiedene Kuvertformate und Füllstärken zu verarbeiten und damit die Kosten deutlich zu

senken. Das von Böwe Systec entwickelte **Flow-Prinzip** ermöglicht eine besonders materialschonende und prozesssichere Verarbeitung. Für die notwendige Sicherheit sorgen einerseits eine intelligente Steuerung und Überwachung der Anlage und andererseits die lückenlose Verfolgung der verarbeiteten Güter während des Produktionsprozesses durch eine Anbindung an die selbst entwickelte Software. Im Berichtsjahr wurden für diese Anlage weitere Komponenten entwickelt und damit das Spektrum der Anwendungsbereiche nochmals erweitert. Zudem wurde die Funktionalität der Anlage in Zusammenarbeit mit unseren Kunden optimiert.

Einen Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit im Bereich **Druckmaschinen** bildeten die Automatisierung des Workflows und die Reduzierung der Lebenszykluskosten. Diese Entwicklungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Im **Service** haben wir unser Engagement zur Entwicklung und Erprobung von innovativen Dienstleistungs- bzw. Pressupdate-Produkten verstärkt. Dabei werden vermehrt Elemente aus dem Digitaldruck in die Lösungen integriert, um die Druckerzeugnisse stärker zu individualisieren und damit neue Geschäftsfelder für unsere Kunden zu ermöglichen. Zur weiteren Steigerung des Servicevolumens haben wir unsere Online-Vertriebskanäle weiterentwickelt. Als Plattform auch für andere Marktteilnehmer und deren Angebote haben wir auf der Leitmesse **drupa** den neuen **Web Store** präsentiert. Um die Nachfrage nach Anlagen im flexiblen Verpackungsdruck bedienen zu können, haben wir im Berichtsjahr begonnen, mit unseren Partnern anwendungsorientierte Gesamtlösungen in diesem Marktsegment zu entwickeln.

In der **Edelmetallverarbeitung** lag ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit in dem Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten („**cooksongold**“), dem Aufbau von Webshops und Maßnahmen zur Rationalisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse. So wurde insbesondere bei **Sempsa** in Spanien der Herstellungsprozess von Münzronden durch Investitionen in den Ausbau der Fertigungsstraße optimiert. Gruppenweit wurden das **Industrierecyclinggeschäft** neu organisiert sowie zusätzliche Produktionskapazitäten am Standort **Pforzheim** geschaffen. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit war – zusammen mit einem Kooperationspartner – die Weiterentwicklung eines sogenannten **Direct Metal Laser Sintering** Prozesses (**DMLS**) – **3D-Druck** – für Edelmetalle.

Im Geschäftsbereich **Elastomeranlagen** hat der Produktbereich **Reifenaufbaumaschinen** die neu entwickelte modulare **Reifenaufbaumaschine** für Hochleistungs-Pkw-Reifen sehr erfolgreich vermarkten können und entwickelt diese Maschine in der Gestalt weiter, dass sie im **Karkassenaufbau** verschiedene Fertigungsverfahren gleichermaßen abbilden kann. Im Produktbereich **Heizpressen**

wurden mehrere Projekte zur energetischen Optimierung der Presse selbst, der umgebenden Werksinfrastruktur und des Vulkanisationsprozesses aufgelegt, die unter anderem vom Innovationsfonds der Stadt Hamburg gefördert werden. Die Press+Lipid Tech entwickelt derzeit eine steuerungsunabhängige „HF-App“, die zusätzlich zum Online-Monitoring von Betriebszuständen auch Entscheidungshilfen für Anlagenbetreiber und einen Einstieg in die vernetzte Industrie 4.0-Welt ermöglicht. Die HF Mixing-Group hat ein umfassendes Modell für komplexe Mischraumsysteme erstellt, welches es erlaubt, ausgehend von den Durchsatz- und Produktanforderungen des Kunden eine ganzheitliche Auslegung aller wesentlichen Komponenten der Mischerlinien vorzunehmen. Daneben wurde ein Programm zur Steuerung aller logistischen Vorgänge im Mischbetrieb erstellt und bei einem namhaften Reifenhersteller erfolgreich in Betrieb genommen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit findet im Geschäftsbereich Elektronik im Wesentlichen am Standort in Niefern-Öschelbronn für das Automotivegeschäft statt. In 2016 wurden die Entwicklungsarbeiten an der Einpresskontakt-Familie pretPin® konsequent fortgeführt. So konnten die Qualifikationsarbeiten an jeweils einer Geometrie für den Signalstrom- und den Leistungsbereich in einer zusätzlichen Metalllegierung intern für zwei Kunden der Automobilzulieferindustrie abgeschlossen werden. Die Metalllegierung ist für Anwendungen bei erhöhten Temperaturen geeignet und ergänzt die Produktfamilie damit ideal. In Ergänzung zu der bewährten ReHot-Lösung wurde eine Zusammenarbeit mit mehreren Lieferanten und einem deutschen OEM initiiert. Für zukünftige Generationen des Chip Packaging hat der Bereich ein neues, innovatives Konzept unter dem Akronym SCP (Smart-Chip-Package) entwickelt. Neben dem hohen Einsparpotenzial an Rohstoffen und Herstellkosten wurden zusätzliche technische Innovationen berücksichtigt. Diese ermöglichen es, kommende Anforderungen nach Miniaturisierung, Modularität von Sensorsystemen (Baukastenprinzip), 3D-Packaging sowie integrierten, drahtlosen Kommunikationsschnittstellen (Antennentechnik) erfüllen zu können. Anwendungen werden nicht nur im Automotive-, sondern auch im wachsenden IoT-Bereich (Industrie 4.0) gesehen. Entwicklungen finden zudem im Bereich additiver Fertigungstechnologien statt. Diese Verfahren ermöglichen eine Beschichtung dreidimensionaler Flächen wie auch die Herstellung von feinstrukturierten Leiterbahnen, z. B. für die Realisierung von Antennenstrukturen.

Das Geschäftsjahr 2016 war im Geschäftsbereich **Reinigungs-
 maschinen** geprägt von zahlreichen Produktinnovationen, die auf den Messen Interclean in Amsterdam sowie IFAT in München und GaLaBau in Nürnberg erfolgreich präsentiert wurden. Die hohe

Innovationsrate betrifft alle vier Produktbereiche. Um dem wachsenden Markt für kleinere Aufsitzmaschinen Rechnung zu tragen, wurden weitere Varianten mit unterschiedlichen Arbeitsbreiten auf Basis der sogenannten „Small-Rider-Plattform“ entwickelt und konstruiert. Die Serieneinführung dieser neuen Maschinen erfolgt in 2017. In der Außenreinigung wurden im Produktbereich Sweepmaster Ummotorisierungen einschließlich neuer Verbrennungsmotoren und zusätzliche Optionen eingeführt. Für den im Vorjahr neu in den Markt eingeführten Citymaster 1600 werden weitere Anbaugeräteprogramme angeboten und Produktoptimierungen vorgenommen. Der vollständig neu entwickelte Citymaster 2200 erfüllt die strengen Euro 6- Abgasnormen. Er verfügt zudem über einen deutlich größeren Kehrbehälter und eine höhere Endgeschwindigkeit, so dass er sich auch auf Schnellstraßen und Autobahnen bewegen darf. Die Umstellung auf die strengeren Abgasnormen war im Berichtsjahr auch für die Multicarfahrzeuge aufwandsbestimmend.

Im **Mittelstandsegment** haben wir uns bei unseren Maschinenbauunternehmen auf die Optimierung der Produktionsabläufe und des Working-Capitals konzentriert. Die erarbeiteten Verbesserungspotenziale werden schrittweise in den kommenden Jahren umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Die Weltwirtschaft ist im abgelaufenen Jahr 2016 nur moderat gewachsen. In diesem anspruchsvollen und herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich die Possehl-Gruppe gut behauptet. Alle Geschäftsbereiche des Konzerns weisen positive Ergebnisse vor Steuern (EBT) aus. In den beiden vom Strukturwandel besonders betroffenen Geschäftsbereichen Druckmaschinen (manroland web systems) und Dokumentenmanagementsysteme (Böwe Systec) hat sich der Turnaround im Jahr zuvor als nachhaltig erwiesen.

Mit einem Konzernumsatz von € 3,88 Mrd. wurde der Rekordumsatz des vergangenen Jahres noch einmal um mehr als 10 % übertroffen. Das deutliche Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr ist ganz wesentlich durch im Jahresdurchschnitt höhere Edelmetallpreise und in einem geringeren Maße durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis, die sich per Saldo positiv auf den Konzernumsatz ausgewirkt haben, bedingt. Operative Zuwächse konnten wir in den Geschäftsbereichen Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsysteme erzielen, während der Umsatzanstieg im Mittelstands-

segment akquisitionsbedingt war. In den übrigen Konzernsegmenten lagen die Erlöse leicht unterhalb des Vorjahres. Der um die Edelmetallpreis- und Konsolidierungskreisveränderungen bereinigte Konzernumsatz beträgt € 2,15 Mrd. und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Das Konzernergebnis vor Steuern beträgt im Berichtszeitraum € 242,6 Mio. und übertrifft deutlich das Vorjahresergebnis von € 144,8 Mio. Operative Verbesserungen in einigen Geschäftsbereichen, ein positiver Ergebniseinfluss aus der Gesetzesänderung zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen sowie ein in dieser Größenordnung einmaliger Entkonsolidierungserfolg waren die wesentlichen Faktoren, die zu dem Ergebnissprung geführt haben. Gegenläufig wirkten sich die höheren Goodwill-Abschreibungen als Folge der Akquisitionen der vergangenen Jahre aus. Das EBITA – also das operative Ergebnis ohne Goodwill-Abschreibungen und ohne Erträge aus der Auflösung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung – betrug im Berichtszeitraum € 267,9 Mio. und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 43%.

Neben der Ertragslage haben sich auch die Vermögens- und Finanzlage weiter signifikant verbessert. Das Nettofinanzguthaben wuchs insbesondere aufgrund eines guten operativen Cashflows sowie hohen Einzahlungen aus Desinvestitionen auf € 352,0 Mio. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote nahm ebenfalls auf 53,4% zu.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft wächst nur mäßig

Die Erwartungen in das Wachstum der Weltwirtschaft wurden auch in 2016 nicht vollständig erfüllt. Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte nahmen die Zuwachsraten zum Jahresende zwar wieder zu. Wesentlich war hierfür ein Anziehen der Produktion in den Vereinigten Staaten und auch in den Schwellenländern. So expandierte die chinesische Wirtschaft wieder kräftiger als zuvor. Dennoch lag der Zuwachs der Weltproduktion für das Jahr 2016 lediglich bei 3,1%. Dies ist nochmals weniger als im bereits schwachen Vorjahr und der geringste Anstieg seit dem Krisenjahr 2009.

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten gewann zum Jahresende an Fahrt nach einer sehr verhaltenen Expansion im ersten Halbjahr. Maßgeblich für die Beschleunigung in der zweiten Jahreshälfte war zum einen ein Umschwung bei den Lagerinvestitionen. Zum anderen stieg der Export deutlich. Der private Verbrauch expandierte weiter

kräftig und blieb eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Hingegen waren die Unternehmensinvestitionen bis zuletzt eher schwach.

Die moderate konjunkturelle Aufwärtsbewegung im Euro-Raum setzte sich auch 2016 fort. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere der private und auch der staatliche Konsum. Regional betrachtet stand die wirtschaftliche Expansion zuletzt auf einer breiten Basis, da die Wirtschaftsleistung in allen Ländern des Währungsraums zulegen konnte. In einigen Ländern mit zuletzt relativ großen wirtschaftspolitischen Problemen fiel die Erholung am stärksten aus. Die italienische und französische Wirtschaft stellen aber unverändert einen Belastungsfaktor für den Euro-Raum dar. Die negativen Auswirkungen der Entscheidung der Briten für den Brexit waren bisher aber geringer als erwartet.

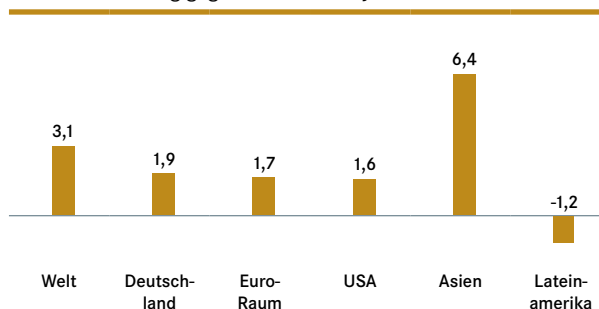
Insgesamt überwogen abermals die negativen Effekte der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig nahm die Unsicherheit aufgrund der wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten und politischen Spannungen zu.

Deutsche Konjunktur weiter auf Expansionskurs

Die deutsche Volkswirtschaft zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals sehr robust und wuchs preisbereinigt um 1,9%. Die Wachstumsimpulse gingen primär von der inländischen Nachfrage aus. So konnte der private Konsum preisbereinigt um 2,0% zulegen. Auch verzeichneten die Konsumausgaben des Staates erneut ein deutliches Plus, allen voran aufgrund der Mehrausgaben für Flüchtlinge. Die Investitionsausgaben, und hier insbesondere die Bauinvestitionen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls spürbar erhöht.

Vorläufiges Bruttoinlandsprodukt 2016

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Unterschiedliche Entwicklung der relevanten Märkte

Die Unternehmen des Possehl-Konzerns sind in unterschiedlichen Branchen tätig und ihre Produkte und Dienstleistungen werden auf unterschiedlichen regionalen Märkten angeboten, teils national, teils weltweit. Demzufolge wird auch das Geschäft der einzelnen Unternehmen und Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die für uns besonders relevanten Industrien und Märkte wiesen im Berichtszeitraum die nachfolgenden Entwicklungen auf:

Automobilbau – Die weltweite Automobilproduktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen hat sich 2016 um rund 3% erhöht. Das Wachstum ist nach wie vor regional unterschiedlich verteilt. Das stärkste Wachstumsplus verzeichnete abermals China, aber auch in Westeuropa hat die Produktion um knapp 4% zugelegt und damit etwas stärker als in Deutschland. Die Automobilproduktion in den USA nahm nur leicht zu, während sie in Mexiko deutlich stärker wuchs. Die zukünftige Bedeutung Mexikos als Automobilproduktionsstandort für den NAFTA-Raum ist vor dem Hintergrund protektionistischer Maßnahmen in den Vereinigten Staaten jedoch ungewiss.

Maschinenbau – Der weltweite Maschinenbau geriet 2016 ins Stocken. Moderate Zuwächse konnten allenfalls in Asien verzeichnet werden, während die Produktion im Rest der Welt stagnierte oder sogar leicht zurückging. Der stark exportorientierte deutsche Maschinenbau verzeichnete angesichts der eher schwachen Weltkonjunktur und hoher wirtschaftspolitischer Unsicherheiten ein Produktionsvolumen auf Vorjahresniveau. Hieran änderte auch das deutliche Nachfrageplus zum Jahresende nichts.

Bauwirtschaft – Die Bautätigkeit im Euro-Raum ist im vergangenen Jahr um rund 2% gewachsen. Die Produktion im deutschen Bauhauptgewerbe konnte sogar ein deutlicheres Plus verzeichnen. Den stärksten Anstieg verzeichnete der Wohnungsbau, aber auch der öffentliche Bau und der Wirtschaftsbau konnten spürbar zulegen. Steigende Realeinkommen der privaten Haushalte, ein unverändert niedriges Hypothekenzinsniveau sowie eine hohe Anzahl an Flüchtlingen stützten den Wohnungsbau. Hinzu kamen höhere öffentliche Investitionen in Straßen, Schienen und Wasserwege.

Edelmetalle – Nachdem sich der Goldpreis in der ersten Jahreshälfte 2016 kontinuierlich nach oben bewegte, geriet er in der zweiten Jahreshälfte aufgrund höherer Zinsen in den Vereinigten Staaten unter Druck und fiel zum Jahresende bis auf 1.151 US-Dollar je Feinunze. Auch mögliche Importrestriktionen bei den beiden weltgrößten physischen Nachfragern China und Indien belasteten den Goldpreis zum Ende des vergangenen Jahres. Im Jahresdurchschnitt lag der Goldpreis in US-Dollar knapp 8% über dem Vorjahr. Der Silberpreis

hatte Anfang 2016 die Talsohle markiert und konnte im Verlauf um 15% deutlich an Wert gewinnen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

GESAMTKONZERN

Konzernumsatz steigt auf neuen Rekordwert von € 3,88 Mrd.

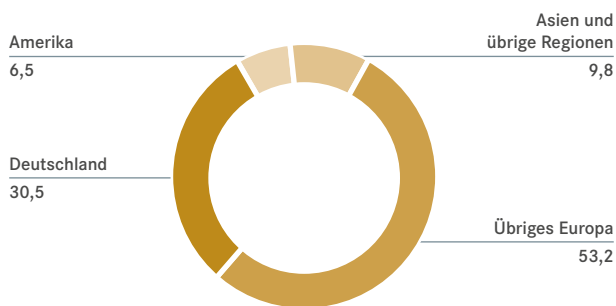
Der Possehl-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von € 3.876,8 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von € 360,5 Mio. bzw. 10,3%. Dieser Anstieg entfällt nahezu ausschließlich auf das Edelmetallgeschäft und ist vorwiegend preisbedingt. Positive Einflüsse aus Konsolidierungskreisveränderungen betragen im Berichtszeitraum rund € 44 Mio. und waren damit insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die um diese beiden Effekte bereinigten Konzernerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um rund 3% zurückgegangen.

Die um die Veränderungen des Konsolidierungskreises und die Edelmetallumsätze bereinigte Gesamtleistung des Konzerns (d. h. die Umsätze unter Hinzurechnung der Bestandsveränderungen und der aktivierten Eigenleistungen) ist hingegen nahezu unverändert geblieben.

Die Veränderung der Umsatzerlöse in den einzelnen Geschäftsbereichen zeigt die nachfolgende Übersicht:

in Mio. €	2016	2015	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Bauleistungen	318,1	320,9	-2,8	-0,9
Dokumentenmanagementsysteme	125,4	119,2	6,2	5,2
Druckmaschinen	242,1	240,7	1,4	0,6
Edelmetallverarbeitung	1.775,3	1.387,3	388,0	28,0
Elastomeranlagen	417,4	466,0	-48,6	-10,4
Elektronik	277,4	298,7	-21,3	-7,1
Reinigungsmaschinen	409,0	424,3	-15,3	-3,6
Mittelstandsbeteiligungen	308,4	255,5	52,9	20,7
Holding/ Übrige Beteiligungen	3,7	3,7	0,0	0,0
	3.876,8	3.516,3	360,5	10,3

Umsatzerlöse 2016 nach Regionen
in %

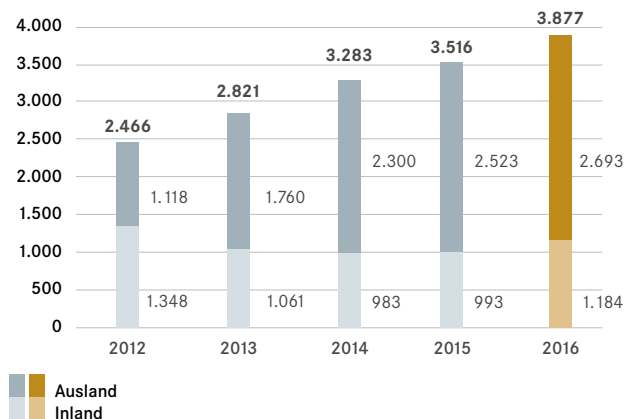


Die Entwicklung der letzten Jahre hin zu einer stärkeren Gewichtung der Auslandsumsätze hat sich im Berichtsjahr nicht weiter fortgesetzt. Der Anteil der Auslandsumsätze ist von 72% auf 69% zurückgegangen. Ausschlaggebend für diese Verschiebung ist das stärkere Wachstum der Inlandsumsätze, die gegenüber dem Vorjahr um 19% expandiert sind. Die Erlöse im Edelmetallgeschäft konnten auf dem Heimatmarkt um über 40% zulegen. Akquisitionsbedingt nahm das Inlandsgeschäft im Mittelstandsbereich zu, während der Umsatz mit Reinigungsmaschinen zurückgegangen ist.

Das Auslandsgeschäft konnte im Berichtszeitraum um 7% zulegen. Wie im Inland entfällt auch hier das Wachstum primär auf das Edelmetallgeschäft und regional auf die Europäische Union. Während im Vorjahr noch deutliche Wachstumsraten auf dem amerikanischen Kontinent erzielt wurden, gingen die Erlöse im Berichtsjahr dort zweistellig zurück. Diese Entwicklung entfällt ganz wesentlich auf den Geschäftsbereich Elastomeranlagen und beruht auf einem Großauftrag im Vorjahr, der so nicht wiederholt werden konnte. Im Übrigen hat sich konjunkturell auch der Umsatz auf dem südamerikanischen Kontinent rückläufig entwickelt. Auch auf dem asiatischen Markt gingen die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück.

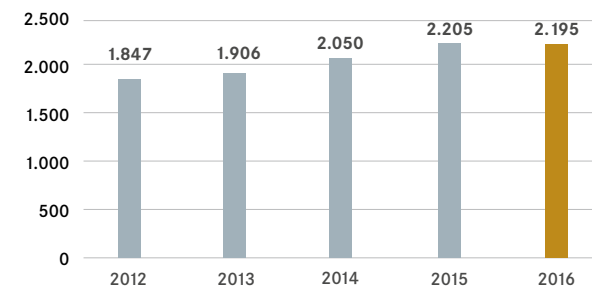
Der Preis für Edelmetalle hat für den Konzernumsatz eine hohe Bedeutung, auf das Konzernergebnis wirkt er sich hingegen nicht unmittelbar aus, da dem Edelmetallumsatz ein in etwa entsprechend hoher Wareneinsatz gegenübersteht. Damit unterliegen die Konzernumsatzerlöse in einem großen Umfang der Volatilität der Edelmetallpreise, insbesondere des Goldpreises. Dabei ist für die Possehl-Gesellschaften der Preis in Euro von größerer Bedeutung. Im

Umsatzerlöse
in Mio. €



Jahresdurchschnitt 2016 lag der Goldpreis sowohl in US-Dollar als auch in Euro um knapp 8% über dem Vorjahr. Um diesen Effekt zu bereinigen, werden nachfolgend die um die Edelmetallinhalte bereinigten Konzernenerlöse der vergangenen fünf Jahre dargestellt:

Bereinigte Umsatzentwicklung 2012-2016
in Mio. €



Die so bereinigten Umsatzerlöse zeigen, dass sich die kontinuierliche Aufwärtsbewegung der bereinigten Konzernenerlöse in den vergangenen Jahren im Berichtszeitraum nicht weiter fortgesetzt hat. Vielmehr stagnierten die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung gibt die tatsächliche Leistung des Konzerns besser wieder. Über den Betrachtungszeitraum der letzten fünf Jahre betrug das bereinigte Umsatzwachstum im Durchschnitt nahezu 4% p.a.

Soweit im Folgenden umsatzbezogene Renditekennziffern dargestellt werden, basieren diese sämtlich auf den um die Edelmetallinhalte bereinigten Erlösen.

Ergebnis vor Steuern steigt deutlich auf € 242,6 Mio.

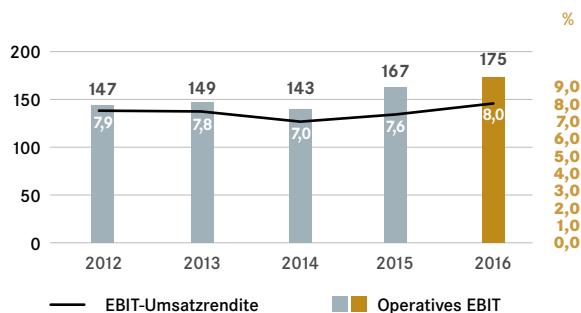
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 97,8 Mio. oder 67,5 % auf € 242,6 Mio. erhöht. Dieser deutliche Ergebnissprung beruht zu einem großen Teil auf den Gewinnen aus der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften, allen voran dem Verkauf des Smartcardgeschäfts im Geschäftsbereich Elektronik. Neben diesem einmaligen Gewinn haben sich auch die operativen Gesellschaften positiv entwickelt und maßgeblich zu der Gewinnerhöhung beigetragen. Ein positiver Ergebniseffekt im Vergleich zum Vorjahr resultierte auch aus den geringen Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen. Die beiden Geschäftsbereiche Dokumentenmanagementsysteme und Druckmaschinen erzielten nach dem Turnaround im Vorjahr spürbare Produktivitätsverbesserungen und damit einhergehende Ergebnissteigerungen. Die übrigen Geschäftsbereiche bewegten sich auf dem hohen Vorjahresniveau oder sogar darüber und konnten zum Teil neue Rekordergebnisse erzielen.

Die Verteilung des Konzernergebnisses auf die verschiedenen Unternehmensbereiche ist im abgelaufenen Jahr ausgeglichener denn je. Dieses ist auch auf das profitable Wachstum in den vergangenen Jahren im Bauleistungsbereich und im Mittelstandssegment zurückzuführen. Zudem führte die signifikante Ergebnissteigerung bei Böwe Systec zu einer weiteren Gleichverteilung und Stabilisierung. Alle Geschäftsbereiche des Konzerns waren im abgelaufenen Jahr profitabel. Es hat auch im Berichtsjahr kein Geschäftsbereich einen Ergebnisanteil von mehr als einem Drittel am Konzernergebnis. Die Possehl-Gruppe steht damit auf vielen starken und stabilen Säulen und ist von der Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche bzw. Branchen weitgehend unabhängig.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht – nach zunächst drei Jahren konstanter Entwicklung – die deutliche absolute und auch relative Aufwärtsbewegung im Vorjahr und die nochmalige Steigerung im Berichtsjahr:

EBIT-Umsatzrendite

in Mio. €/in %



Rohergebnis steigt um 9,8 %

Das Rohergebnis ist von der Höhe der Edelmetallpreise unabhängig und stellt damit grundsätzlich einen besseren Indikator für die Entwicklung der Possehl-Gruppe dar. Es hat sich im Berichtsjahr weitgehend parallel zum Umsatz entwickelt. Bezogen auf die bereinigten Konzern Erlöse ergibt sich aber eine deutlich positivere Entwicklung. Während die bereinigten Erlöse leicht gesunken sind, ist das Rohergebnis sogar spürbar gestiegen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Entkonsolidierungsergebnisse in dem Rohergebnis enthalten sind. Ohne diesen Effekt betrug der Leistungszuwachs rund 3%. Dieses Wachstum ist auf den Bestandsaufbau in vielen Geschäftsbereichen zurückzuführen, insbesondere bei den Bauleistungen sowie den Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsystemen.

Personalkosten nehmen um 4,6 % zu

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 29,3 Mio. oder 4,6 % erhöht. Dieser Anstieg entfällt rund zur Hälfte auf die gestiegene Zahl an durchschnittlich Beschäftigten einschließlich Auszubildender, die im Berichtsjahr um 279 Personen bzw. 2,3 % zugenommen hat. Die höhere Beschäftigtenzahl entfällt ganz wesentlich auf die Portfolioveränderungen und hier primär auf die ARBAprocessing-Gruppe. Darüber hinaus führten tarifliche bzw. reguläre Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie gestiegene variable Vergütungen aufgrund der Ergebnisverbesserung zu dem Kostenanstieg. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind hingegen gegenüber dem Vorjahr um € 1,8 Mio. zurückgegangen.

Moderater Anstieg der Abschreibungen auf € 74,8 Mio.

Die Abschreibungen haben sich – bei einem signifikant gestiegenen Investitionsvolumen in Sachwerte – nur leicht um € 0,5 Mio. bzw. 0,7% erhöht. Während im Vorjahr die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte noch deutlich gestiegen waren, ergab sich bei dieser Position im Berichtsjahr ein Rückgang um knapp € 2,0 Mio. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Goodwills mussten nicht vorgenommen werden. Durch die gesetzlichen Änderungen wird es tendenziell zukünftig zu einer zeitlichen Streckung der Goodwill-Abschreibungen kommen. Einige Neuzugänge im Berichtsjahr werden bereits über einen verlängerten Zeitraum von bis zu zehn Jahren linear verteilt. Den Goodwill-Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung von € 6,6 Mio. gegenüber, während es im Vorjahr noch € 10,2 Mio. waren. Aus dem Saldo der Goodwill-Abschreibungen und der Erträge aus der Auflösung von passivischen Unterschiedsbeträgen ergab sich eine Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr von rund € 1,7 Mio.

Beteiligungsergebnis sinkt auf € 1,0 Mio.

Das Beteiligungsergebnis spielt für den Possehl-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da wir grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen anstreben. Das Ergebnis entfällt im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen auf die beiden Joint-Ventures im Reinigungsmaschinen- und Bauleistungsbereich, die at Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Zinsergebnis deutlich verbessert

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert. Während im vorangegangenen Jahr noch ein negativer Saldo in Höhe von € -22,5 Mio. ausgewiesen wurde, beträgt der Aufwandsüberhang im Berichtsjahr € -13,1 Mio. Die Verbesserung um € 9,4 Mio. entfällt nahezu ausschließlich auf geringere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen. Während im Vorjahr eine hohe Belastung aus der Absenkung des Abzinsungsfaktors entstanden war, kam es im Berichtsjahr zu einem leicht positiven Effekt. Insgesamt beläuft sich der Entlastungseffekt gegenüber dem Vorjahr auf € 9,2 Mio.

Ohne diesen Effekt blieb das Zinsergebnis im Wesentlichen unverändert. Die Zinserträge aus Geldanlagen gingen marktbedingt nochmals weiter zurück und spielen praktisch keine wesentliche Rolle mehr. Wir haben daher im Berichtsjahr – soweit möglich – weitere Fremdverbindlichkeiten einschließlich Leasing zurückgeführt und wollen dies auch in der Zukunft fortsetzen. Lediglich die Aufwendungen für Edelmetalleihen haben sich leicht erhöht. Dieser Anstieg ist

allerdings ausschließlich auf ein höheres Volumen zurückzuführen, während die Leihesätze im Jahresverlauf leicht gesunken sind.

Ertragsteuerquote von 22,0 %

Die Ertragsteuerquote beträgt im Berichtsjahr 22,0% und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr signifikant vermindert. Sie liegt zudem deutlich unter der regulär erwarteten Ertragsteuerquote von gut 30%. Ausschlaggebend hierfür sind die zu einem wesentlichen Teil steuerfreien Entkonsolidierungsgewinne. Diesen stehen zum Teil höhere periodenfremde Steueraufwendungen gegenüber. Die um diese Effekte bereinigte Quote beträgt rund 32% und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Wir verzichten weiterhin auf die Bilanzierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs, soweit er auf steuerliche Verlustvorträge entfällt oder aus Einzelabschlüssen resultiert. Durch diese vorsichtige Bilanzierung ist der Ertragsteueraufwand im Berichtsjahr um € 5,0 Mio. höher als bei Nichtausübung des Ansatzwahlrechts.

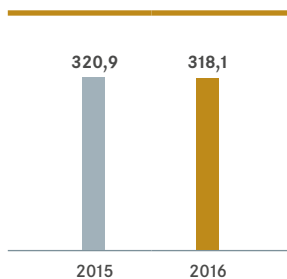
Konzernjahresüberschuss steigt auf € 188,4 Mio.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt für das Berichtsjahr € 188,4 Mio. nach einem Überschuss im Vorjahr von € 89,3 Mio. Die deutliche Verbesserung des Vorsteuerergebnisses schlägt sich damit auch im Nachsteuerergebnis nieder und führt zu einer entsprechenden Erhöhung des Konzerneigenkapitals.

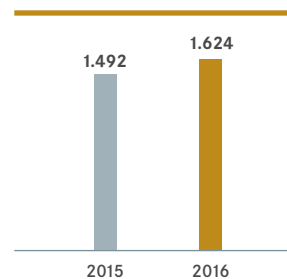
GESCHÄFTSBEREICHE

Bauleistungen

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



Der Geschäftsbereich ist vorwiegend in Nischenmärkten mit im Wesentlichen kleineren bzw. mittelständischen Unternehmen tätig.

Nach einzelnen Produkt- bzw. Bauleistungsbereichen gliedert er sich wie folgt:

- Verkehrs- und Oberflächen (Possehl Spezialbau, DFT Deutsche Flächen-Technik, Thiendorfer Fräsdienst, P+S Pflaster- und Straßenbau)
- Hoch- und Tiefbau (Mickan)
- Gebäuderestaurierung (Bennert, Nüthen)
- Bauchemie (Pagel, Euroquarz, cds Polymere, Gremmler – als Joint-Venture)

Der Geschäftsbereich konnte die gute Entwicklung der vergangenen Jahre im Berichtsjahr fortsetzen, auch wenn der Umsatz leicht hinter dem Vorjahr zurückblieb. Bestimmend für das stabil gute Geschäft sind die gute Baukonjunktur insbesondere im Inland sowie die hohen öffentlichen Investitionen sowohl in den Neubau als auch in die Erhaltung und Instandsetzung. In diesem positiven Umfeld konnte der Geschäftsbereich in den vergangenen Jahren organisch und durch den Erwerb neuer Unternehmen wachsen. Mit Thiendorfer Fräsdienst und P+S Pflaster- und Straßenbau haben wir zum Ende des vergangenen Jahres den Produktbereich Verkehrs- und Oberflächen gestärkt und sowohl räumlich als auch produktseitig ausgebaut. Wir sind nunmehr in der Lage, Verkehrsflächen mit eigenen Fräsmaschinen zu bearbeiten und instand zu setzen. Beide Unternehmen wurden erstmalig im Berichtsjahr konsolidiert und haben zu der stabil guten Gesamtlage des Geschäftsbereichs beigetragen.

Der Baubereich von Possehl wird wesentlich durch die Entwicklung in der deutschen Bauwirtschaft bestimmt. Rund 85% der Bauleistung wird im Inland erbracht. Nach bereits guten Zuwächsen im Vorjahr war der Markt im Berichtsjahr durch eine hohe Nachfrage gekennzeichnet. Nachdem die Bauwirtschaft zu Jahresbeginn leichte Rückgänge zu verzeichnen hatte, konnte sie im weiteren Jahresverlauf deutlich aufholen. Nach vorläufigen Zahlen lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe in Deutschland um rund 5% über dem Vorjahr und wies damit das höchste Umsatzwachstum seit Langem auf. Die insgesamt gute Entwicklung betrifft alle Bausparten, wobei der Wohnungsbau die deutlichsten Zuwächse erzielen konnte. Aber auch die für uns wichtigen Bereiche Wirtschaftsbaue und Öffentlicher Bau konnten hohe Steigerungsraten erzielen.

Bedingt durch die insgesamt positiven Rahmenbedingungen war das Geschäftsjahr 2016 für den Bauleistungsbereich abermals sehr erfolgreich, wenn auch die Umsätze leicht um 0,9% gesunken sind. Die Bauleistung stieg hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,3%. Bereinigt um die im Berichtsjahr erstmalig konsolidierten Gesellschaften gingen der Umsatz um 6,6% und die Bauleistung lediglich um 2,2% zurück. Der Umsatzrückgang entfällt primär zum einen auf

Mickan und zum anderen auf die Bennert-Gruppe im Bereich der Denkmalsanierung. Bei den übrigen Gesellschaften konnten wir vielfach Umsatzsteigerungen erzielen.

Der Produktbereich Denkmalsanierung (Bennert und Nüthen) hat nicht ganz an die sehr guten Vorjahreszahlen angeknüpft, da einige Bauvorhaben nicht rechtzeitig abgerechnet werden konnten oder aufgrund von baulichen Veränderungen zu Mehraufwendungen geführt haben. Im Produktbereich Verkehrs- und Oberflächen konnte im Berichtsjahr ein deutliches Wachstum erzielt werden, weitgehend bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Thiendorfer Fräsdienst und der P+S Straßenbau. Aber auch ohne diesen externen Wachstumseffekt konnten hier Steigerungen, insbesondere in den Niederlanden und in Österreich, erzielt werden. Großaufträge im Beschichten der Start- und Landebahnen auf Flughäfen blieben im Berichtsjahr, abweichend zu den Vorjahren, aus. Ein weiteres Wachstum wird einerseits durch die beschränkten Vergabekapazitäten bei den öffentlichen Straßenbauämtern und andererseits durch einen Arbeitskräftemangel speziell in einzelnen Regionen begrenzt.

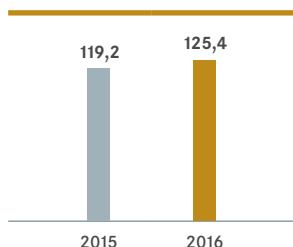
Der Produktbereich Bauchemie mit den Gesellschaften Euroquarz, Pagel, cds Polymere und dem Joint-Venture Gremmler verlief abermals sehr zufriedenstellend. Insbesondere Pagel konnte sein Geschäft mit dem Vergussmörtel für Offshore-Windparks deutlich ausbauen. Der Hoch- und Tiefbau lag abrechnungsbedingt leicht unter dem Vorjahr, leistungsmäßig erwies sich das Geschäft als stabil. Auch in diesem Bereich stoßen wir trotz der guten Marktbedingungen an Wachstumsgrenzen, da es vielfach an qualifiziertem Personal mangelt.

Die Aussichten für die deutsche Bauwirtschaft werden, bedingt durch das unverändert niedrige Zinsniveau, die Nachholeffekte in vielen Bereichen und die hohen öffentlichen Ausgaben, als sehr positiv angesehen. Zudem werden aufgrund der Flüchtlingskrise verstärkt Investitionen in bezahlbaren Wohnraum erfolgen. Hiervon werden wir allerdings nur in einem geringen Maße profitieren können. Positiv werden sich voraussichtlich auch die öffentlichen Investitionen in den Erhalt und die Sanierung von maroden Straßen auswirken. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das kommende Jahr von einer weiterhin hohen Bauleistung aus. Signifikantes Wachstum werden wir aber nur über weitere Unternehmenskäufe erreichen können, denn ein stärkeres Wachstum in einzelnen Nischen wird durch den anhaltenden Fachkräftemangel gebremst. Wir sehen es daher als eine große Herausforderung für ein nachhaltiges Wachstum an, qualifiziertes Personal zu gewinnen, kontinuierlich fortzubilden und zu halten. Für ein externes Wachstum durch weitere Unternehmens-

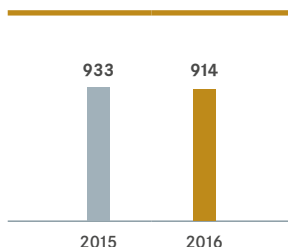
erwerbe sehen wir weiterhin gute Möglichkeiten, auch weil die Possehl-Unternehmensgruppe einen guten Ruf als Investor hat.

Dokumentenmanagementsysteme

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



Böwe Systec ist einer der weltweit führenden Hersteller von Hard- und Softwarelösungen rund um den Mailroom. Das Produktportfolio umfasst Kuvertier-, Schneide- und Postsortiersysteme sowie verschiedene weitere Anlagen für den automatisierten Postversand und für Plastikkarten. Neben der Produktions- und Führungsgesellschaft in Augsburg verfügt der Geschäftsbereich über zahlreiche ausländische Vertriebs- und Servicegesellschaften. Im Geschäftsjahr 2016 hat Böwe Systec die Mehrheit an dem niederländischen Unternehmen Optimus Sorter erworben, das primär auf dem Gebiet der Herstellung von Paketsortieranlagen tätig ist.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Böwe Systec haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Das moderate Umsatzwachstum ist nahezu ausschließlich akquisitionsbedingt, wobei Optimus Sorter lediglich ab Mitte des Jahres konsolidiert wurde, also nur mit dem hälftigen Jahresumsatz in den Gesamtzahlen des Produktbereichs enthalten ist. Ohne den Konsolidierungseffekt lag der Umsatz auf Vorjahreshöhe. Damit konnte der Geschäftsbereich den Turnaround des vergangenen Jahres bestätigen und sich erfolgreich gegen den rückläufigen Markttrend stemmen. Denn das Unternehmen befindet sich in einem seit mehreren Jahren rückläufigen Markt, in dem im Wesentlichen vier Anbieter weltweite Bedeutung haben. Auch im Berichtszeitraum hat sich der Trend, nicht vertrauliche Informationen digital und damit nicht in gedruckter Form zu versenden, fortgesetzt. Der weltweite Mailroom-Markt ist unverändert von einer Investitionszurückhaltung und Konzentration gekennzeichnet. Lediglich in einzelnen Regionen, allen voran auf dem US-amerikanischen Markt, war eine leichte

Belebung zu verzeichnen. Auf diesem Markt konnte das Unternehmen im Berichtsjahr ein nennenswertes Wachstum erzielen.

Die Zusammenfassung von Standorten mit bislang eigenständigen Mailrooms, eine intensivere Nutzung der bestehenden Anlagen im Mehrschichtbetrieb und eine weiter zunehmende Leistungsfähigkeit der Anlagen führten auch im Berichtsjahr zu einer Verringerung potenzieller Stellplätze für Neumaschinen. Im Vergleich zum allgemeinen Markt für Briefsendungen ist allerdings der für Böwe Systec besonders relevante Markt des personalisierten Mailings von dieser Entwicklung etwas weniger stark betroffen. Dennoch stellt sich der Wettbewerb als ein Verdrängungswettbewerb in einem nachhaltig rückläufigen Gesamtmarkt dar. In diesem sehr schwierigen Umfeld gelang es dem Unternehmen, bedingt durch die Innovationen der letzten Jahre, Marktanteile zu gewinnen, allerdings ohne dadurch spürbar zu wachsen.

Der Geschäftsbereichsumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr und gegen den Markttrend um 5,2% auf € 125,4 Mio. gestiegen. Ohne den Konsolidierungseffekt betrug das Wachstum knapp 2%. Damit wurden die gesteckten Umsatzziele erfüllt. Auch die Betriebsleistung einschließlich Bestandsveränderung hat sich im Berichtszeitraum um € 6,9 Mio. auf € 129,0 Mio. erhöht. Damit konnte nicht nur das Umsatzziel erreicht werden, sondern zugleich noch ein etwas höherer Bestand an angearbeiteten Aufträgen in das kommende Jahr übernommen werden. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht auf € 132,0 Mio. an, bereinigt ging er hingegen leicht zurück.

Bei einem weiterhin tendenziell rückläufigen Markt und einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Kunden gehen wir dennoch verhalten optimistisch in das Jahr 2017. Aus der Zusammenarbeit von Böwe Systec und Optimus Sorter erwarten wir positive Effekte. Die internationale Aufstellung des Geschäftsbereichs, die hohe Kompetenz bei Softwarelösungen und gemeinsame Projekte bei der Post- und Paketsortierung stellen ein hohes Wachstums- und Effizienzpotenzial dar. Auch wenn wir bei Akquisitionen regelmäßig keine Synergien einrechnen, so sehen wir in dem Erwerb von Optimus Sorter zahlreiche Chancen in der Zusammenarbeit.

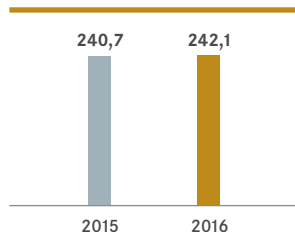
Böwe Systec hat in den vergangenen Jahren sowohl produktseitig als auch hinsichtlich der Kostenstruktur erhebliche Fortschritte gemacht. Mit der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung des Kuvertiersystems Fusion Cross hat sich das Unternehmen wieder

als Technologieführer positioniert und auch im Markt etabliert. Die Initialaufwendungen hatten insbesondere das Vorjahr, aber auch noch zu einem geringeren Teil das laufende Jahr belastet. Bei der Fusion Cross handelt es sich um ein Hochleistungs-Kuvertiersystem, das nahezu alle Applikationen abdeckt. Es kann ein großes Spektrum an Kuvertformaten und Füllstärken flexibel verarbeiten und erfüllt somit in einer Anlage alle Anforderungen, die an einen modernen Mailroom gestellt werden. Mit dieser neuen Anlage, die sich zwischenzeitlich im Markt etabliert hat, haben wir nachgewiesen, dass wir mit unseren hochkomplexen Anlagen die Bedürfnisse des Marktes und unserer Kunden erkannt haben.

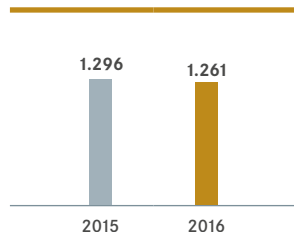
Wir mussten in den vergangenen Jahren insbesondere im Stammwerk in Augsburg Restrukturierungsmaßnahmen vornehmen, die mit einem erheblichen Arbeitsplatzabbau verbunden waren. Nach nunmehr zwei Jahren konstanter Entwicklung und einer Kostenbasis, die es erlaubt, profitabel zu wirtschaften, haben wir aktuell ein Beschäftigungsniveau erreicht, mit dem wir langfristig bei einer gleichbleibenden Marktentwicklung profitabel sein können. Aufgrund des Auftragsbestands und der Marktaussichten gehen wir für das kommende Jahr von einem gleichbleibenden Umsatzniveau aus. Positiv wird sich zudem der Ganzjahreseffekt von Optimus Sorter auswirken.

Druckmaschinen

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



manroland web systems ist einer der drei weltweit führenden Hersteller von Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Illustrationsdruck. Das Produktspektrum des Unternehmens umfasst Zeitungsdrucksysteme sämtlicher Auflagenhöhen sowie Illustrationsdruckmaschinen für den Qualitätsdruck und die Falzweiterverarbeitung von Prospekten, Beilagen, Katalogen, Zeitschriften und Büchern.

Die Druckbranche unterliegt bereits seit Jahren einem fundamentalen Strukturwandel. Die Auflagen von Zeitungen in den entwickelten Ländern nehmen stetig ab. Auch müssen sich die mediennahen

Druckprodukte die Werbeausgaben zunehmend mit Online-Kanälen teilen und verlieren so notwendige Einnahmen. Diese Entwicklung kompensierende positive Signale aus Schwellenländern, wie zum Beispiel Indien und Brasilien, blieben bisher aus. Daher war auch im abgelaufenen Jahr der Weltmarkt für Druckmaschinen deutlich rückläufig. Der weltweite Markt für Zeitungs- und Illustrationsdruckmaschinen – ohne Weiterverarbeitungssysteme und Inkjet Drucksysteme – ist in den vergangenen Jahren im Durchschnitt um mehr als 10% p.a. auf ein Marktvolumen für Neumaschinen von nur noch knapp über € 300 Mio. gesunken. In diesem äußerst schwierigen Marktumfeld konnte sich manroland web systems im abgelaufenen Jahr insgesamt gut behaupten.

Mit € 242,1 Mio. lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr und entsprachen damit den eigenen Erwartungen. Von dem Gesamtumsatz entfielen rund 60% auf Maschinenumsätze und der Rest auf das Servicegeschäft. Hierzu zählen Printservices (Reparaturen, Revisionen, Wartung sowie Ersatz- und Verschleißteilversorgung) und Pressupdates (Upgrades, Retrofits und Maschinenumzüge).

Bei Illustrationsdruckmaschinen hat manroland web systems seinen Marktanteil kontinuierlich ausgebaut. Dieses gilt insbesondere für den Markt für Werbedruck und Beilagen, auf dem das Unternehmen bei 96-Seiten-Anlagen nahezu ein Alleinstellungsmerkmal hat. Bei diesen Maschinen kam es in den beiden letzten Jahren aufgrund des hohen Preisdrucks bei Werbedruckerzeugnissen zu einem großen Nachholbedarf bei den Kunden.

Der Auftragseingang für Neumaschinen lag mit rund € 100 Mio. allerdings spürbar unter dem Vorjahr. Den in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebauten Marktanteil bei Illustrationsdruckmaschinen auf über 50% und im gesamten Rollenoffsetdruck auf rund 45% konnte manroland web systems zwar verteidigen, der Gesamtmarkt ist aber weiter rückläufig.

Das Service- und Ersatzteilgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken. Ein Großteil der größeren, länger laufenden Maschinenumzüge, Zusammenlegungen von Anlagen und Retrofits wurde im Berichtsjahr verumsetzt. Anstelle von teuren Investitionen in neue Druckmaschinen lassen viele Druckereien ihre bestehenden Anlagen auf den aktuellen Stand der Technik bringen, um kostengünstiger produzieren zu können. Hierin und im Service- und Ersatzteilgeschäft generell sehen wir auch zukünftig ein Wachstumspotenzial bei entsprechend guten Margen. Durch gezielte Kundenansprachen im Service- und Ersatzteilgeschäft konnten auch im Berichtsjahr nennenswerte Erfolge erzielt werden. Hiervon un-

geachtet führen kürzere Maschinenlaufzeiten im Zeitungsdruck zu einem geringeren Verschleiß und damit auch zu einem rückläufigen Service- und Ersatzteilgeschäft.

Aufgrund des weiterhin intensiven Wettbewerbs konnte das Preisniveau bei Neumaschinen nicht signifikant verbessert werden, so dass die Margen auch weiterhin nicht zufriedenstellend sind. Das Neumaschinengeschäft war daher auch im abgelaufenen Jahr nicht profitabel.

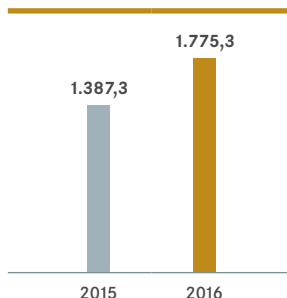
Wir haben in den vergangenen Jahren mehrfach Personal abbauen müssen und weitere Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt, so dass der Geschäftsbereich im vergangenen Jahr profitabel war. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der wesentliche Ergebnisanteil von den Tochtergesellschaften, allen voran der grapho metronics, kam. Bedingt durch den stetigen Marktrückgang und den geringeren Auftragseingang bei Neumaschinen wird es auch zukünftig notwendig sein, die Kostenbasis weiter zu reduzieren und die Flexibilität zu erhöhen. Zudem ist es das Ziel, durch die Gewinnung von Drittkunden eine kontinuierlichere Auslastung der Fertigung zu gewährleisten.

Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten sehen wir insbesondere in dem kontinuierlichen Ausbau unseres Service- und Materialgeschäftes, das deutlich weniger volatil als das Neumaschinengeschäft ist. Dieses gilt insbesondere für Märkte mit einer hohen installierten Maschinenbasis, allen voran den US-amerikanischen Markt. Hier haben wir bereits im abgelaufenen Jahr große Fortschritte gemacht. Generell verfolgen wir die Strategie, in wichtigen Regionen mit eigenen Markt- und Serviceorganisationen vertreten zu sein.

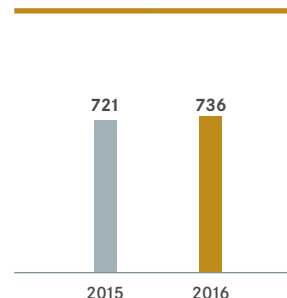
Für das Folgejahr erwarten wir auf der Grundlage der bereits gewonnenen Aufträge sowie der aktuellen Projekte bei einem leichten Umsatzrückgang ein auskömmliches Ergebnis. Für die Folgezeit gehen wir aber davon aus, dass sich der Druckmaschinenmarkt weiter rückläufig entwickeln wird. Dieses kann man an den geringeren Aufträgen im Neumaschinengeschäft bereits ablesen. Wir müssen daher auch weiterhin kontinuierlich Prozessoptimierungen durchführen und Einsparpotenziale analysieren und umsetzen, um die Herstellkosten zu senken und die Flexibilität zu erhöhen.

Edelmetallverarbeitung

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



Die Heimerle + Meule Group gehört seit dem Erwerb von Cookson Precious Metals Mitte 2013 zu den führenden Edelmetallunternehmen in Europa. An den beiden Standorten in Pforzheim und Madrid werden aus edelmetallhaltigen Rückständen Feinmetalle zurückgewonnen und zu hochwertigen Produkten weiterverarbeitet. Heimerle + Meule selbst gilt als eine der ältesten Gold- und Silberscheideanstalten Deutschlands und kann auf eine über 170-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. Cookson Precious Metals ist neben den Recyclingaktivitäten ein bedeutender europäischer Zulieferer für die Schmuck- und Dentalindustrie und verfügt darüber hinaus über einen Katalog- und Onlinehandel.

Das Geschäftsjahr 2016 war durch ein deutliches Umsatzwachstum gekennzeichnet. Bereinigt um die Veränderung der Edelmetallpreise hat sich der Geschäftsbereich aber insgesamt nur stabil entwickelt. Im Jahresvergleich konnte sich der Goldpreis sowohl in US-Dollar als auch in Euro zwar jeweils um gut 8% erholen. Auch haben sich die Notierungen für die übrigen Edelmetalle erholt. Während die Edelmetallpreise in der ersten Jahreshälfte deutlich nach oben gingen, kam es zum Ende des Berichtsjahres wieder zu einem deutlichen Preisverfall. Erst zu Beginn des neuen Jahres zeigten die Edelmetallpreise wieder leicht nach oben. Seinen Status als Krisenwährung hat das Gold aber noch nicht wieder gewonnen.

Im Berichtszeitraum haben wir die Zusammenarbeit von Heimerle + Meule und den Cookson-Gesellschaften sowohl auf Management- als auch auf Arbeitsebene weiter vorangetrieben. Ziel ist es, die Synergien zu nutzen. Dieses beinhaltet auch, das Wissen des anderen anzunehmen und hiervon zu profitieren.

Das deutliche Umsatzwachstum von € 388,0 Mio. bzw. 28% ist nahezu vollständig preisbedingt, während das Recyclingvolumen im Jahresvergleich im Wesentlichen stabil auf einem noch zufriedenstellenden

Niveau blieb. Auch konnte sich der französische Markt wieder leicht erholen. Kostenseitig haben die Einsparungen insbesondere bei der französischen Gesellschaft zu einer weiteren moderaten Ergebnisverbesserung geführt. Die bei der spanischen Produktionsgesellschaft in den beiden vergangenen Jahren implementierten Prozessoptimierungen sowie Modernisierungsinvestitionen führten bereits zu guten Erfolgen. Weitere Schritte zur Qualitätsoptimierung und zur Stückkostensenkung werden fortgesetzt mit dem Ziel, eine vergleichbare Profitabilität wie am Standort in Pforzheim zu erreichen.

Das Industriehalbzeuggeschäft bei Heimerle + Meule erwies sich aufgrund der guten Verfassung der deutschen Industrie als robust. Die physische Nachfrage aus der Industrie nach Silberprodukten hat sich nur leicht erholt. Das gesamte Industriegeschäft wollen wir in Pforzheim und an den anderen Standorten weiter ausbauen, da es auch zu einer Verstetigung insgesamt führt. Hierzu haben wir im Berichtsjahr mit dem Um- und Ausbau des Standortes in Pforzheim begonnen und bereits einen hohen Betrag investiert

Goldpreisentwicklung 2016

in € je Gramm



Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage nach physischen Anlageformen wie Münzen, Safebags und Barren lief das – allerdings eher margenschwächere – Investmentgeschäft auf einem guten Niveau. Hier wirken sich auch die in den vergangenen Jahren unternommene erfolgreiche Verbreiterung der Kundenbasis sowie die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen – insbesondere auch bei Investmentprodukten mit neuen Legierungen – sowie das Online-Geschäft positiv aus. Der niedrige Goldpreis förderte die physische Nachfrage nach Anlageprodukten, insbesondere Investment-Barren. Gleichzeitig war aufgrund des niedrigen Preises das Angebot an Altgold zurückhaltend.

Bei den Cookson-Gesellschaften konnte im Berichtsjahr das Katalog- und Onlinegeschäft, das im Wesentlichen von der englischen

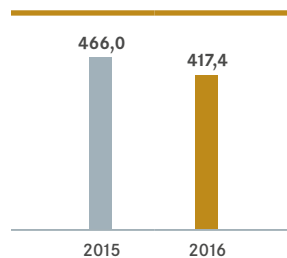
Gesellschaft betrieben wird, weiter ausgebaut werden. Dieses Geschäft profitierte im Berichtsjahr von den geringen Edelmetallpreisen.

Der Markt mit Dentallegierungen steht seit Jahren aufgrund der zunehmenden Substitution durch Nichtedelmetalllegierungen und Vollkeramik unter Druck. Hiervon ungeachtet verlief dieser Teil unseres Geschäfts im Berichtsjahr weitgehend stabil.

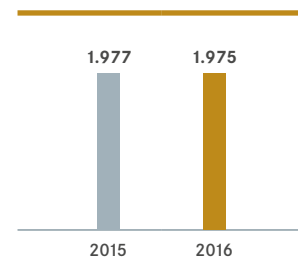
Für das Folgejahr erwarten wir eine moderate Erholung der Edelmetallnotierungen. Die Entwicklung des Goldpreises zu Beginn des Jahres gibt Anlass zu einer leicht optimistischen Einstellung. Wir sehen zudem gute Entwicklungsmöglichkeiten in einer weiter intensivierte Zusammenarbeit der Gruppengesellschaften. Zudem wollen wir bei den Cookson-Gesellschaften das stabilisierende Industriegeschäft und gruppenweit das Katalog- und Online-Geschäft weiter ausbauen. Ein weiteres profitables Wachstum erwarten wir uns zudem von der Modernisierung und dem Ausbau des Münzrohlinggeschäfts am Standort in Spanien. Darüber hinaus sehen wir gute Entwicklungsmöglichkeiten in einer Ausweitung unserer Recyclingaktivitäten um weitere Materialien.

Elastomeranlagen

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



In diesem Segment stellen wir überwiegend für die Gummi- und Kautschukverarbeitende Industrie – insbesondere die Reifenindustrie – ein Maschinenprogramm für alle wesentlichen Produktionsstufen von der Rohstoffaufbereitung über die Kautschukverarbeitung bis zur Vulkanisierung her. Der Geschäftsbereich umfasst die folgenden drei Sparten:

- TireTech (Kautschuktechnik)
- Mixing Group (Gummimischtechnik)
- Press+LipidTech (Speiseöltechnik)

Das Wachstum der globalen Automobilnachfrage setzte sich im Berichtsjahr mit einer ähnlichen Rate wie im Vorjahr fort. Die hohen Wachstumsraten früherer Jahre konnten damit auch im Berichtsjahr

nicht wieder verzeichnet werden. Dieses spiegelt sich auch in den Geschäftszahlen des Geschäftsbereichs Elastomeranlagen wieder.

Weltweit erhöhten sich nach vorläufigen Daten die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3%. Die regionalen Unterschiede waren allerdings sehr ausgeprägt. Die höchsten Produktionszuwachsrate wurden weiterhin in Asien erzielt, aber auch in Westeuropa belebte sich die Nachfrage, während die Automobilproduktion in den USA nur leicht zunahm. Deutlichere Steigerungen wurden hingegen in Mexiko verzeichnet. Die weltweite Pkw-Ersatzreifennachfrage konnte ebenfalls gegenüber dem Vorjahr moderat zulegen. Von diesem weiterhin positiven Gesamtumfeld konnte der Geschäftsbereich nicht wie in den vergangenen Jahren profitieren.

Die Umsatzerlöse gingen um rund 10% zurück, während im Vorjahr noch ein Zuwachs von rund 8% erzielt worden war. Das stetige und beachtliche Umsatzwachstum der vergangenen Jahre hat sich damit im Berichtsjahr nicht weiter fortgesetzt. Die Abrechnung von Großaufträgen in den vergangenen Jahren und eine Beruhigung der Nachfrage in einzelnen Produktbereichen waren hauptsächlich für die Normalisierung verantwortlich. Hinzu kam die Verschiebung von einigen Aufträgen in das neue Jahr insbesondere bei der US-amerikanischen Gesellschaft Farrel Corp. Bezogen auf die Leistung betrug der Rückgang rund 7%. Der Umsatzrückgang im abgelaufenen Jahr stellt jedoch keine nachhaltige Entwicklung dar. Der Auftragseingang betrug im Geschäftsjahr 2016 € 431 Mio., lag damit um 3,3% über den ausgewiesenen Erlösen und war zugleich auf Höhe des Vorjahres. Der Auftragsbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr sogar um 4,5% auf € 343 Mio. Das Auftragspolster für die kommenden Jahre ist damit sogar gewachsen.

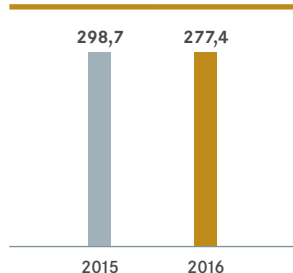
Insbesondere die Gummimischtechnik mit den Marken HF Mixing Group, Farrel und Pomini konnte ihre Stellung als Weltmarktführer bei Kautschukmischern behaupten. Aber auch bei Reifenheizpressen konnte der Geschäftsbereich TireTech seine herausragende Marktstellung bestätigen. Ferner konnten die Produktbereiche Reifenaufbaumaschinen und Extrusionsanlagen die erfreuliche Entwicklung des vergangenen Jahres fortsetzen. Bei den Reifenaufbaumaschinen, die am Standort Hamburg-Harburg gefertigt werden, hat sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Auch wenn diese Steigerung Folge eines Großauftrags ist, zeigt sie dennoch die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dieses Produktbereichs. Neben der erfolgreichen Umsetzung von Entwicklungsprojekten ist es weiterhin gelungen, die Produktionskosten und damit auch die Gewinnschwelle zu senken. Sämtliche Produktionsstandorte waren im Berichtszeitraum vollständig ausgelastet. Durch die im Vorjahr erfolgte Verlagerung der Fertigung für Extrusions-

anlagen in das slowakische Werk wurden an diesem Standort weitere Kapazitätserweiterungsinvestitionen vorgenommen, um die Nachfrage nach unseren Anlagen zu decken. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Reifenheizpressen wurden auch in dem kroatischen Werk die Produktionskapazitäten noch einmal erweitert. Der Standort kann bis zu 50 Heizpressen im Monat herstellen. Mit den beiden osteuropäischen Werken ist der Geschäftsbereich in der Lage, die im internationalen Wettbewerb notwendigen Kostenstrukturen zu schaffen. An diesen beiden Produktionsstandorten sind mittlerweile rund 950 Mitarbeiter beschäftigt. Wir können aufgrund der engen Anbindung dieser beiden Produktionsstandorte an die Stammwerke in Hamburg-Harburg und Freudenberg die Kostenvorteile ohne Know-how-Verlust nutzen.

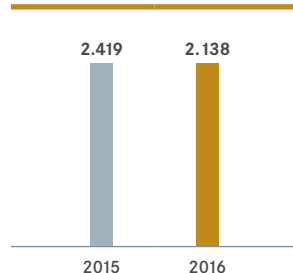
Aufgrund der guten Entwicklung und der positiven Aussichten für die am Standort in Ansonia in den USA hergestellten Mischer hatten wir im Vorjahr mit der Errichtung eines neuen Werkes begonnen, das zum Ende des Berichtsjahres bezugsfertig war und in Betrieb genommen wurde. Die Investitionssumme beträgt rund USD 10 Mio. Wir versprechen uns von dem Umzug neben einem Produktivitätsschub auch eine nachhaltige Kostenentlastung. Zudem werden sich die Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter an dem Standort spürbar verbessern. Denn trotz der zu Beginn des neuen Jahres aufgetretenen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten stellt der US-amerikanische Markt für den Geschäftsbereich Elastomeranlagen auch weiterhin einen Kernmarkt dar.

Elektronik

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



Das Segment teilte sich im Berichtsjahr in die drei Produktbereiche „Leadframes“ für die Halbleiter- und Chipkartenindustrie (Possehl Electronics), „Automotive“ (pretema und TPS) sowie „Smartcards“ (pretema und Possehl Electronics Hongkong) auf. Zum 31. Juli 2016 wurde das Smartcardgeschäft zusammen mit der pretema GmbH veräußert. Zuvor ist das Automotivegeschäft auf die Possehl Electronics Deutschland GmbH (PED) abgespalten worden. Der Unternehmensbereich besteht seitdem aus nur noch zwei Produktbereichen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um € 21,3 Mio. bzw. 7,1% ist maßgeblich Folge des unterjährigen Verkaufs des Smartcardgeschäfts. Hierum bereinigt zeigte der Geschäftsbereich eine stabile Entwicklung

Leadframes

Der weltweite Halbleitermarkt ist sehr stark fragmentiert und durch eine hohe Volatilität mit kurzen Produktlebenszyklen und starken Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage gekennzeichnet. Possehl Electronics ist auf dem Markt mit zwei Standorten in Europa, einem in den USA sowie drei Produktionsstätten in Asien vertreten. Der Welthalbleitermarkt ist im Kalenderjahr 2016 leicht gewachsen. Von den insgesamt guten Rahmenbedingungen konnte Possehl Electronics allerdings nur eingeschränkt profitieren. Neben einer weiteren Konsolidierung an den beiden asiatischen Standorten in China und Malaysia ging auch das Geschäft mit Konnektoren in den USA zurück. Insbesondere der Standort in China erweist sich als nachhaltig defizitär, während das Werk in Malaysia, das für den Produktbereich eine bedeutende Rolle spielt, in etwa auf break-even ist, eine langfristig allerdings unbefriedigende Situation. Da die Produktmargen unverändert zu niedrig sind, werden wir an diesen beiden asiatischen Standorten weitere Konsolidierungsschritte und Outsourcing-Maßnahmen ergreifen. Positiv hat sich hingegen das

Geschäft mit LEDs für Autoscheinwerfer in den Niederlanden und Frankreich entwickelt, nachdem es im Vorjahr leicht rückläufig war. Hier konnte der Produktbereich im Umsatz um über 5% zulegen.

Automotive

PED und TPS entwickeln und produzieren unter Einsatz der Prozess-technologien Stanzen, Kunststoffspritzen, Galvanisieren und automatisierter Montage kundenspezifische elektromechanische Komponenten für die Automobilzulieferindustrie. Die Fertigung verteilt sich auf drei Standorte in Deutschland sowie weitere Produktionsstätten in Tschechien und Mexiko.

Die weltweite Automobilproduktion nahm auch im abgelaufenen Jahr weiter zu. Von dieser Entwicklung konnten wir mit unseren neuen Produkten vorwiegend am Standort in Niefern und bei TPS in Mexiko profitieren und zweistellige Zuwachsraten erzielen. Einige der neu gewonnenen Projekte befinden sich noch in der Hochlaufphase bzw. am Anfang ihres Produktlebenszyklus und sind erst in die Serienfertigung übergegangen. Erwartungsgemäß deutlich gesunken ist der Umsatz der tschechischen Gesellschaft, deren Hauptumsatzträger DQ 200 für das Doppelkupplungsgetriebe am Ende seines Produktlebenszyklus angekommen ist. Wir waren daher bereits am Ende des Vorjahres gezwungen, die Produktionskapazitäten deutlich zu reduzieren und einen Großteil der Belegschaft abzubauen. Diese Maßnahmen haben sich in den Umsatzzahlen für das Jahr 2016 niedergeschlagen. Zwischenzeitlich ist es uns gelungen, neue Projekte für den tschechischen Standort zu akquirieren, so dass wir nach und nach die Kapazitäten wieder voll ausschöpfen werden. Dieses wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

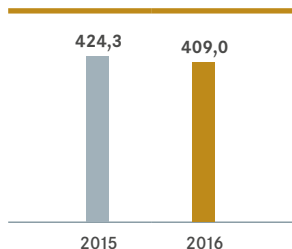
Da das Werkzeuggeschäft bereits seit Langem unter einem hohen Margendruck und in einem starken Wettbewerb steht, haben wir im Berichtsjahr beschlossen, den Werkzeugbau in Niefern zu bündeln. In diesem Zusammenhang haben wir zum Ende des Jahres die Auer Formenbau GmbH veräußert.

Smartcards

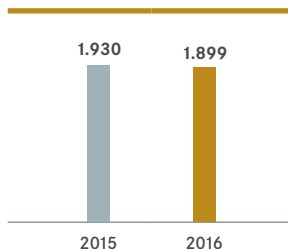
Das Geschäft mit Smartcard-Konnektoren wurde zum 31. Juli 2016 an den Hauptwettbewerber und Marktführer verkauft. Bis dahin verlief das Geschäft auf einem guten, aber leicht abgeschwächten Niveau. Mit dem Verkauf des Smartcardgeschäfts in Niefern wird im Laufe des kommenden Jahres auch das verbliebene Zuliefergeschäft in Hongkong auslaufen. Dieses wird sich zusammen mit dem Ganzjahreseffekt im kommenden Jahr noch einmal negativ auf den Umsatz und das Ergebnis des Geschäftsbereichs auswirken und nur teilweise durch Steigerungen im Automotivegeschäft kompensiert werden.

Reinigungsmaschinen

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



Hako zählt zu den international führenden Herstellern von hochwertigen Maschinen und Fahrzeugen für die Reinigungs- und Kommunaltechnik. Das Unternehmen bedient mit seinen Produkten und Dienstleistungen ein weltweit breites Zielgruppenspektrum. Die Produkte und Leistungen stehen für hohe Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Das Produktprogramm umfasst

- Scrubmaster (Scheuersaugmaschinen)
- Sweepmaster (Kehr- und Kehrsaugmaschinen)
- Citymaster (Außenreinigungsmaschinen)
- Multicar (multifunktionale Geräteträger und Transporter)
- Gebrauchtmaschinen
- Service und Ersatzteile

Neben dem Namen Hako zählen die Marken Minuteman, Power-Boss und Multiclean zu dem Geschäftsbereich.

Der Umsatz mit Reinigungsmaschinen ist im Berichtsjahr um € 15,3 Mio. oder 3,6% zurückgegangen. Damit entwickelte sich der Geschäftsbereich schwächer als der Gesamtmarkt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war primär das schwächere Inlandsgeschäft. Ein abermals milder Winter und ein damit einhergehendes geringeres Ersatzteilgeschäft, aber auch geringere Umsätze mit Vertragshändlern führten zu dem Umsatzrückgang. Das Auslandsgeschäft erwies sich im Berichtsjahr im Wesentlichen stabil. Die hohen Zuwachsraten auf dem US-amerikanischen Markt und in einzelnen asiatischen Ländern konnten allerdings nicht wiederholt werden. Hiervon ungeachtet bestehen die langfristigen Wachstumsmärkte in Asien und Osteuropa, während sich die entwickelten Märkte in Westeuropa und Nordamerika in einer Sättigungsphase befinden. Den mit Abstand größten Einzelmarkt stellen unverändert die Vereinigten Staaten dar.

Der Geschäftsbereich Reinigungsmaschinen von Possehl ist stark auf das Inland und die übrigen europäischen Märkte fokussiert, während der asiatische Markt trotz des überproportionalen Wachstums in den vergangenen Jahren noch eine untergeordnete Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurden rund 81% des Gesamtumsatzes in Europa erwirtschaftet und damit rund zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Begründend hierfür ist im Wesentlichen der Umsatzrückgang im Inland, während im Vorjahr das starke Wachstum auf dem asiatischen Markt für die Verschiebung verantwortlich war. In diesem Jahr betrug der Zuwachs hier lediglich 2%. Der Inlandsmarkt stellt für den Geschäftsbereich weiterhin den größten Einzelmarkt dar. Der auf diesem Markt erzielte Umsatz von € 131,3 Mio. bedeutete allerdings einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um nahezu 5%.

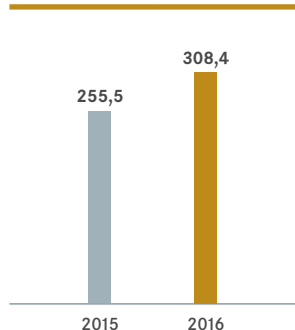
Bei einer Betrachtung der einzelnen Produktbereiche gab es einen Zuwachs bei Neumaschinen insbesondere in der Innenreinigung, während das Geschäft mit Außenreinigungsmaschinen und auch das After-Sales-Geschäft aufgrund des milden Winters in Europa nicht weiter zulegen konnten. Im Bereich Kommunaltechnik sind die verkauften Stückzahlen der Marke Multicar spürbar zurückgegangen. Das Gebrauchtmaschinengeschäft erwies sich im Berichtsjahr als weitgehend stabil. Weiter leicht rückläufig verlief hingegen das Vermietgeschäft bedingt durch eine Umstellung der Mietflotte. Die Vermietung von Neumaschinen erfolgt nunmehr nur noch über externe Vermiet- bzw. Leasinggesellschaften. Zudem ging auch das Handelsgeschäft mit Drittprodukten leicht zurück.

Der Umsatzrückgang hat weder das Ergebnis, noch die Profitabilität des Unternehmensbereichs beeinträchtigt. Die Rohvertragsspanne blieb mit rund 50% gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Durch die kontinuierliche Prozessoptimierung in der Produktion konnten zudem die allgemeinen Kostensteigerungen aufgefangen werden. Darüber hinaus wurden Erfolge durch einen besseren Produktmix und durch die erfolgreiche Einführung von neuen und weiterentwickelten Maschinen erreicht. Die Rentabilität konnte auf einem konstant guten Niveau gehalten werden. Positiv sowohl auf den Absatz als auch auf den Deckungsbeitrag haben sich auch die in den letzten Jahren auf den Markt gebrachten neuen Produkte ausgewirkt. Die Komponenten- und Plattformbauweisen führten zu einer deutlichen Reduzierung der Herstellkosten.

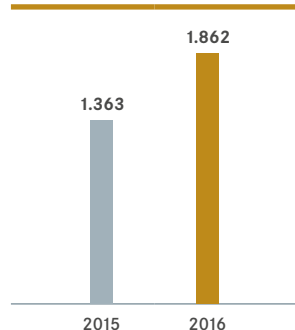
Mit der Errichtung eines Competence Centers in Thailand sowie einer lokalen Vertriebsgesellschaft in China wurden in den letzten Jahren vorsichtige, aber wichtige Schritte unternommen, um auf dem asiatischen Markt weiter zu expandieren. Noch ist dieser Markt für Hako – trotz der hohen Wachstumsraten – allerdings von einer geringen Bedeutung. Die weitere Markterschließung werden wir konsequent, aber mit Bedacht fortsetzen und dieses nicht nur mit der Marke Hako, sondern auch mit den US-amerikanischen Brandnames Minuteman und PowerBoss. Mit einem weiteren Ausbau des Händlernetzes erwarten wir für die Zukunft weitere Marktanteilszuwächse.

Mittelstandsbeteiligungen

Umsatzerlöse
in Mio. €



Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



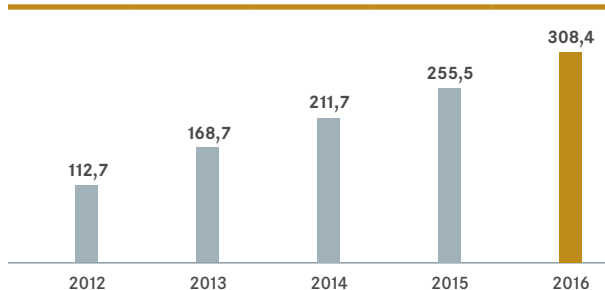
Der Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen umfasst mit den Akquisitionen im Berichtsjahr aktuell 12 (im Vorjahr 12) Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen aus dem deutschen Mittelstand mit voneinander unabhängigen und weitgehend verschiedenartigen Geschäftstätigkeiten. Einen Schwerpunkt bilden mittelständische Maschinen- und Anlagenbauer. Mit der Gründung des Geschäftsbereichs hatten wir in 2009 eine „Kleine Possehl“ geschaffen, die sich auf kleinere mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von € 10 bis 50 Mio. konzentriert. Zwischenzeitlich ist der Geschäftsbereich zu einer tragenden Säule im Possehl-Konzern herangewachsen. Unser Ziel ist es, das Portfolio auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Der Geschäftsbereich umfasst die nachfolgenden Aktivitäten und Gesellschaften:

Geschäftsaktivität	Gesellschaft / Führungsgesellschaft
Ölschadenbeseitigung, Tankreinigung	Possehl Umweltschutz GmbH
Festseifen	Hirtler Seifen GmbH (im Geschäftsjahr verkauft)
Eisstiele	Karl Otto Knauf (GmbH + Co. KG)
Badteppiche, Bettwäsche, Accessoires	Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG
Fördersysteme	DMA Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG
Etikettiersysteme	LOGOPAK Systeme GmbH & Co. KG Novexx Solutions GmbH
Miniaturglühlampen	MGG Micro-Glühlampen Gesellschaft Menzel GmbH
Ausfahrgeräte	GABLER Maschinenbau GmbH
Thermoformmaschinen	GABLER Thermoform GmbH & Co. KG
Roboterschweißzangen	Düring Schweißtechnik GmbH
Technische Hohlkörper	SAVO-TECHNIK Rotationsguss GmbH
Anlagen für die Milchlogistik	ARBAProcessing GmbH

Der Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen ist im Berichtsjahr weiter stark gewachsen. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um € 52,9 Mio. bzw. 20,7% gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren allerdings nahezu ausschließlich Portfolioveränderungen, organisch konnte der Geschäftsbereich hingegen nicht zulegen. In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

Umsatzentwicklung
in Mio. €



Das Mittelstandsegment ist in den vergangenen Jahren jedes Jahr deutlich zweistellig gewachsen. Das durchschnittliche Wachstum in den vergangenen fünf Jahren betrug mehr als 20%. Damit haben

sich unsere bisherigen Wachstumserwartungen an den Geschäftsbereich erfüllt, auch wenn wir im abgelaufenen Jahr mit ARBAprocessing lediglich eine Unternehmensgruppe neu hinzu erwerben konnten. Possehl wird insbesondere im deutschen Mittelstand als ein geeigneter Nachfolgeunternehmer wahrgenommen und genießt hohes Ansehen aufgrund der Verlässlichkeit und des langfristigen und nachhaltig ausgerichteten Geschäftsmodells.

Die ARBAprocessing-Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr einen Umsatz von € 52 Mio. und machten damit einen erheblichen Teil des Gesamtumsatzes des Geschäftsbereichs aus. Auch wenn das Unternehmen damit die Erwartungen nicht ganz erfüllen konnte, ist hieran zu erkennen, dass uns mit dem Erwerb ein strategischer Fortschritt gelungen ist. Wir sehen in dem Erwerb aber auch einen Stabilitätsfaktor für das Mittelstandssegment, da das Geschäft mit Milchlogistik abweichenden Zyklen und Marktveränderungen unterworfen ist.

Das Bestandsportfolio hat sich im Wesentlichen stabil gezeigt. Zulegen konnte allen voran das Geschäft mit Etikettiersystemen (Logopak). In diesem Segment haben wir uns auf anspruchsvolle und individuelle Kundenlösungen spezialisiert. Mit dem Erwerb von Novexx Solutions im Vorjahr hatten wir einen weiteren großen Entwicklungsschritt getan und unseren Marktanteil insbesondere in Europa deutlich ausgeweitet. Im Berichtsjahr haben wir mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in China einen weiteren Schritt für eine globale Ausrichtung des Geschäfts getätigt. Wir sehen aktuell weitere gute Möglichkeiten für eine regionale und produktseitige – sei es vertikale oder horizontale – Expansion.

Dass wir im Berichtsjahr kein internes Wachstum erreichen konnten, hatte verschiedene Gründe. Einige unserer Gesellschaften waren im vergangenen Jahr sehr erfolgreich, so z. B. das Geschäft mit Roboterschweißzangen für die Automobilherstellung. Hier konnten wir aufgrund marktseitiger Veränderungen im Berichtsjahr nicht wieder an die hohen Umsätze des Vorjahres heranreichen. Bei anderen Unternehmen, insbesondere bei den beiden Gabler-Gesellschaften, konnten wir hingegen nicht die Erwartungen erfüllen. Hier waren die wesentlichen Faktoren die Verschiebung von Aufträgen in das neue Jahr und auch eine insgesamt zu geringe Leistung.

Einige unserer Gesellschaften operieren zudem in hart umkämpften Märkten. Dieses gilt z. B. für die Kleine Wolke mit ihren Badezimertepichen und Accessoires. Der im Jahresverlauf gestiegene US-Dollar verteuerte die Einkaufspreise und drückte damit die Handelsmargen. In diesem sehr anspruchsvollen Umfeld konnte das Unternehmen mit einer Stabilisierung der Umsätze dennoch

eine beachtliche Leistung erreichen. Auch das mehrheitlich zu Possehl gehörende Unternehmen SAVO-TECHNIK hat seinen erfolgreichen Wachstumskurs weiterverfolgt und konnte seine Kundenbasis weiter ausbauen.

Deutlich besser, wenn auch noch nicht zufriedenstellend, verlief das Geschäft mit Fördersystemen bei DMA. Für das Unternehmen besteht primär die Herausforderung, die technisch anspruchsvollen und komplexen Kundenlösungen kostengünstiger herzustellen.

Die übrigen Unternehmen des Geschäftsbereichs zeigten sich im Berichtsjahr robust und konnten ihre Umsätze und Ergebnisse im Wesentlichen bestätigen.

Wir haben uns im Geschäftsjahr 2016 mit Hirtler Seifen erstmalig von einem Unternehmen im Mittelstandssegment getrennt und alle Geschäftsanteile an einen strategischen Wettbewerber verkauft. Wesentlicher Anlass für diese Entscheidung waren die zunehmend schwierigeren Marktbedingungen, die es dem Unternehmen nicht ermöglichen, langfristig alleine erfolgreich zu sein. Hiervon ungeachtet wollen wir zukünftig weiter im Mittelstandssegment durch Akquisitionen wachsen und sehen hierfür auch weiterhin gute Chancen.

Vermögens- und Finanzlage

Analyse der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme ist bei einer nur leicht veränderten Struktur gegenüber dem Vorjahr um 13,1% auf € 1.563,1 Mio. gestiegen. Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen um 1,6 Prozentpunkte im Wesentlichen aufgrund des höheren Liquiditätsbestands gewachsen. Dem gestiegenen Aktivvermögen stehen auf der Passivseite primär ein Eigenkapitalzuwachs sowie höhere Gesellschafterverbindlichkeiten gegenüber.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen haben sich um insgesamt € 36,6 Mio. erhöht. Dieser Anstieg entfällt mit € 16,3 Mio. auf die immateriellen Vermögensgegenstände und mit € 20,3 Mio. auf das Sachanlagevermögen. Das höhere immaterielle Anlagevermögen berücksichtigt mit € 13,3 Mio. die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die infolge der Akquisitionen im Berichtsjahr angewachsen sind. Der Anstieg des Sachanlagevermögens beruht in etwa hälftig auf den Veränderungen im Konsolidierungskreis und auf höheren Ersatz- und Kapazitätserweiterungsinvestitionen. Das Finanzanlagevermögen ist

gegenüber dem Vorjahr um € 9,2 Mio. auf € 20,1 Mio. gesunken. Der Grund hierfür liegt in der Erstkonsolidierung von Thiendofer Fräsdienst und der P+S Pflaster- und Straßenbau zum 1. Januar 2016. Im Vorjahr wurden die beiden Gesellschaften mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen.

Das Working-Capital bzw. Nettoumlaufvermögen (Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) beträgt am Jahresende € 551,2 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um € 63,5 Mio. oder 13,0% gewachsen. Der Brutto-Vorratsbestand vor Absetzung der erhaltenen Anzahlungen stellt sich unter Gegenüberstellung des Vorjahres wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Brutto-Vorräte	623,1	575,3
Erhaltene Anzahlungen	-325,3	-308,2
Netto-Vorratsbestand	297,8	267,1
Anzahlungsquote (in %)	52,2	53,6

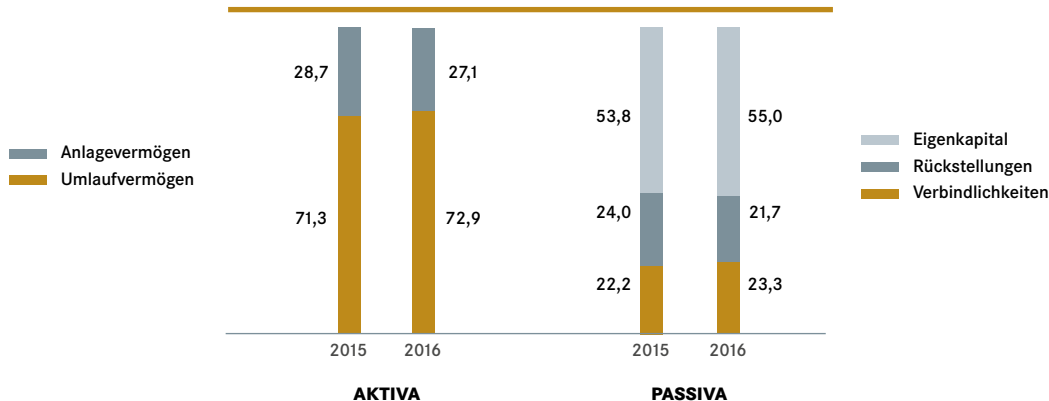
Das um 8,3% höhere Vorratsvermögen vor Absetzung der erhaltenen Anzahlungen ist im Wesentlichen auf hohe Fakturierungen zum Geschäftsjahresende und auf die neu hinzugekommenen Gesellschaften zurückzuführen. Zudem kam es in einigen Gesellschaften zu zeitlichen Verschiebungen bei der Abnahme bzw. Abrechnung von Aufträgen, so dass ein höherer Bestand an angearbeiteten Aufträgen in das neue Geschäftsjahr übernommen wurde. Die Anzahlungsquo-

te, bezogen auf das gesamte Vorratsvermögen, hat sich geringfügig um 1,4 Prozentpunkte verringert, ist mit 52,2% aber weiterhin hoch. Die noch im Jahr zuvor teilweise zu beobachtende Tendenz bei einigen Kunden, sich über hohe Anzahlungen Fertigungskapazitäten zu sichern, bestand im Berichtsjahr allerdings nicht mehr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bei einem – bereinigt um die Edelmetallumsätze – weitgehend unveränderten Geschäftsumfang im Vergleich zum Vorjahr um 10,1% auf € 374,4 Mio. gestiegen. Die Erhöhung entfällt sowohl auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis als auch auf höhere operative Forderungen, vorwiegend in den Geschäftsbereichen Reinigungsmaschinen und Elastomeranlagen, die beide hohe Projektabrechnungen zum Jahresende vorgenommen hatten. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt im Berichtszeitraum rund 34 Tage und ist damit geringfügig kürzer als im Vorjahr.

Der Bestand an Flüssigen Mitteln einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 79,4 Mio. auf € 404,1 Mio. am Bilanzstichtag erhöht. Der deutliche Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Einzahlungsüberschuss aus den Portfolioveränderungen sowie auf einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hinzu kommt, dass bis zum Geschäftsjahresende nur ein Teil der Dividendenzahlungen liquiditätswirksam geworden ist. Gleichzeitig wurden Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 8,5 Mio. abgebaut. Die Liquididen Mittel entfallen zum großen Teil auf die Konzern-Holding L. Possehl, in deren Cash-Pool die meisten inländischen und einige ausländische Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Bilanzstruktur
in %



Auf der Passivseite ist das Konzern-Eigenkapital um € 121,6 Mio. auf € 848,4 Mio. angestiegen. Unter Berücksichtigung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung, der am Jahresende ausschließlich Eigenkapitalcharakter hat sowie nach Abzug der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung hat sich das wirtschaftliche Konzerneigenkapital auf € 803,6 Mio. erhöht. Dabei überstiegen am Ende des Berichtsjahres die Geschäfts- oder Firmenwerte die passivischen Unterschiedsbeträge um € 44,8 Mio., während der Differenzbetrag im Jahr zuvor lediglich € 26,4 Mio. betragen hatte. Das höhere Eigenkapital ist auf den Konzernjahresüberschuss von € 188,4 Mio. zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenzahlungen von insgesamt € 64,0 Mio. an die Possehl-Stiftung aus. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote kletterte aufgrund der höheren Bilanzsumme und der Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten lediglich auf 53,4%. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt mit 55,0% etwas höher. Das langfristig gebundene Vermögen ist weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Pensionsrückstellungen sind seit Jahren erstmalig spürbar gesunken. Bei einer Verpflichtung zum Jahresende von € 113,3 Mio. beträgt der Rückgang gegenüber dem Vorjahr € 6,8 Mio. Der stetige Anstieg in den vergangenen Jahren lag an dem kontinuierlich gesunkenen Abzinsungsfaktor. Dieser hat sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der gesetzlichen Änderung von 3,91% auf 4,00% ungeplant erhöht. Die Verpflichtungen sind mit ihrem vollen Erfüllungsbetrag zurückgestellt, so dass keine Fehlbeträge bestehen.

Die übrigen Rückstellungen sind bei einem im Wesentlichen konstanten Geschäftsumfang um € 13,9 Mio. auf € 225,2 Mio. angewachsen. Der Anstieg entfällt zu einem großen Teil auf höhere variable ergebnisabhängige Vergütungen und weitere personalbezogene Verpflichtungen. Gegenläufig wirkte sich die Auflösung einer Steuerrückstellung aus, da das zugrunde liegende Rechtsverfahren gewonnen wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr weiter abgebaut und betragen am Jahresende € 52,1 Mio. Sie entfallen etwa zur Hälfte auf den Geschäftsbereich Reinigungsmaschinen, im Übrigen auf die anderen operativen Geschäftsbereiche. Die eingeschlagene Strategie, Finanzierungsverbindlichkeiten grundsätzlich und insbesondere im Euro-Raum zurückzuführen, werden wir auch im Folgejahr fortsetzen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angewachsen. Bestimmend hierfür ist das höhere Verrechnungskonto mit der Possehl-Stiftung aufgrund der hohen Dividendenzahlungen im Berichtsjahr, die bisher nur teilweise verausgabt wurden. Die Possehl-Stiftung stellt ihre freie Liquidität dem Mutterunternehmen L. Possehl über ein verzinsliches Verrechnungskonto zur Verfügung. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf höheren Steuerzahlungsverpflichtungen.

Finanzstrategie

Die finanzielle Gesamtsteuerung der Possehl-Gruppe erfolgt durch die Konzernholding L. Possehl. Das primäre Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Ferner sind die Reduzierung der Kapitalkosten, die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement weitere Elemente der zentralen Finanz- und Liquiditätssteuerung im Possehl-Konzern. Wir achten zudem darauf, keine Abhängigkeiten von einzelnen Banken oder Finanzinstituten einzugehen. Wir verstehen Finanzierung insgesamt als Unterstützungsfunktion für das operative Geschäft und zur Sicherstellung des nachhaltigen Wachstums der Gruppe.

Ob Finanzmittel zentral beschafft und konzernintern verteilt werden oder dezentral in den einzelnen Gesellschaften aufgenommen werden, entscheiden wir fallweise. Bei der Entscheidung spielen unter anderem die Bonität der Konzerngesellschaft, die Kreditbedingungen sowie die Währung, in der die Mittel aufgenommen werden, eine Rolle. Die inländischen Gesellschaften sind weitgehend über ein physisches Cash-Pooling in den Finanzausgleich der Gruppe eingebunden. Die ausländischen Gesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen lokal.

Die Verschuldungspolitik des Konzerns ist konservativ und auf Flexibilität ausgerichtet. Neben wenigen langfristigen Darlehen nehmen wir kurzfristige Bankkredite zur Finanzierung des Working-Capitals in Anspruch. Über das Vorhalten ausreichender Bankkreditlinien hinaus ist die Verfügbarkeit hoher Tages- und Termingeldanlagen in der Konzern-Holding ein zentraler Bestandteil unserer Finanzstrategie, um schnell, zuverlässig und weitgehend unabhängig von Banken agieren zu können. Dieses ist Bestandteil unseres Geschäftsmodells und hat sich insbesondere in den bisherigen Akquisitionsprozessen bewährt.

Cashflow-Entwicklung

in Mio. €	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	126,7	223,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,3	-58,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-30,4	-70,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	81,0	93,8
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	380,2	299,4

Die vorstehenden Zahlen entsprechen der Definition in DRS 21. Der Finanzmittelfonds umfasst die täglich fälligen Sichteinlagen, kurzfristige Finanzmittel sowie jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten.

Der *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit* beträgt bei einem Konzernjahresüberschuss von € 188,4 Mio. lediglich € 126,7 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um € 96,3 Mio. Ausschlaggebend hierfür ist ganz wesentlich ein höheres Working-Capital (nach Korrekturen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises) auch infolge der gestiegenen Gesamtleistung, während im Vorjahr ein Abbau des Netto-Umlaufvermögens zu verzeichnen war. Insgesamt beträgt der Unterschiedsbetrag in der Veränderung des Working-Capitals € 74,5 Mio. Die Abschreibungen lagen auf der Höhe des Vorjahres.

Der *Cashflow aus der Investitionstätigkeit* betrug im Berichtszeitraum € -15,3 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr signifikant um € 43,5 Mio. erhöht. Dieses ist ausschließlich auf die hohen Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Geschäftseinheiten zurückzuführen, die die Auszahlungen für Akquisitionen überstiegen haben.

Für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen – ohne Goodwills – wurde im Berichtsjahr ein Betrag von € 82,1 Mio. ausgegeben, nach einem Investitionsvolumen von € 66,6 Mio. im Vorjahr. Wesentliche Einzelinvestitionen entfielen auf Fertigungsanlagen für neue Produkte im Automotivegeschäft, den weiteren Ausbau des Produktionsstandortes in Kroatien, die Modernisierung der Münzproduktion in Spanien in der Edelmetallverarbeitung sowie den Ausbau und die Modernisierung von zwei Standorten im Baubereich. Ferner hat Possehl Spezialbau das Verwaltungsgebäude in Sprendlingen aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag zurückgekauft. Weitere nennenswerte Ausgaben haben wir im Berichtsjahr für den Ausbau des Industrierecyclinggeschäfts bei Heimerle + Meule getätigt. Zudem ist mit der Modernisierung und Erweiterung des Produktionswerkes in Polen im Geschäftsbereich Reinigungsma-

schinen begonnen worden. Die wesentlichen Ausgaben hierfür werden allerdings erst im kommenden Jahr anfallen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem laufenden Cashflow oder der vorhandenen Liquidität. In Einzelfällen wurde die Finanzierung mithilfe von Banken oder Leasinginstituten – hier vorwiegend im Bauleistungsbereich und in der Elektronik – vorgenommen.

Der *Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit* ist im Berichtsjahr mit € -30,4 Mio. negativ. Der gegenüber dem Vorjahr geringere negative Saldo beruht im Wesentlichen auf den höheren Gewinnausschüttungen an die Possehl-Stiftung, die allerdings von dieser großenteils noch nicht verausgabt wurden und daher dem Unternehmen über das Verrechnungskonto noch zur Verfügung stehen. Die Rückführung der Bankverbindlichkeiten war mit € 8,5 Mio. in etwa halb so hoch wie im Vorjahr.

Nettofinanzguthaben steigt auf € 352,0 Mio.

Der Possehl-Konzern weist am Ende des Berichtsjahres ein Nettofinanzguthaben von € 352,0 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um € 87,8 Mio. Durch den geringeren Auszahlungssaldo aus dem Finanzierungsbereich und den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten die Auszahlungen für Investitionen gedeckt werden und führten insgesamt zu der deutlich verbesserten Stichtagsliquidität. Das Finanzguthaben wird vorwiegend von der Konzernholding L. Possehl gehalten und ausschließlich kurzfristig und risikoarm angelegt.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter leisten den wichtigsten Beitrag für den Erfolg von Possehl. Deshalb ist es unser Ziel, weltweit engagierte und leistungsorientierte Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an unser Unternehmen zu binden. Wir investieren in unsere Attraktivität als Arbeitgeber und fördern unsere Mitarbeiter mit einer gezielten Personalentwicklung. Dieses ist insbesondere vor dem Hintergrund des Fach- und Führungskräftemangels eine herausragende Managementaufgabe.

Zum Jahresende 2016 beschäftigte Possehl weltweit 12.354 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit nahezu 300 mehr als im Jahr zuvor. Der Personalzuwachs entfällt im Wesentlichen auf die beiden Geschäftsbereiche Bauleistungen und Mittelstandsbeteiligungen und ist überwiegend auf die im Berichtsjahr akquirierten bzw. erstmalig konsolidierten Gesellschaften zurückzuführen. In den übrigen Geschäftsbereichen blieb die Mitarbeiterzahl im Wesentlichen konstant. Eine Ausnahme hierzu bildet der Elektronik-Bereich, in dem die Beschäftigung vorwiegend aufgrund der Geschäftsveräußerungen um rund 250 Mitarbeiter zurückgegangen ist.

Im Jahresdurchschnitt waren in der Possehl-Gruppe 12.443 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit rund 2 % mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die leicht höhere durchschnittliche Beschäftigtenzahl gegenüber dem Jahresendstand betrifft nahezu alle Geschäftsbereiche. Im Inland nahm die durchschnittliche Mitarbeiterzahl leicht um 0,5% auf 6.896 zu. Damit waren im Jahresdurchschnitt unverändert gut 55% der Konzernbelegschaft in Deutschland beschäftigt. Wesentliche Veränderungen in den einzelnen Geschäftsbereichen waren – mit Ausnahme der Portfolioveränderungen – nicht zu verzeichnen.

Personalaufwand und Sozialleistungen

Für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (ohne Aufzinsung der Pensionsrückstellungen) und Unterstützung wandte die Possehl-Gruppe im Berichtszeitraum € 671,8 Mio. auf. Der Personalaufwand stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 4,6%. Auf vergleichbarer Basis – d. h. ohne Veränderungen im Unternehmensportfolio – ergab sich eine moderate Erhöhung um knapp 3%.

Führungskräfte und Talente weiter fördern

Die nachhaltige und systematische Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Führungskräfte besitzt für uns einen hohen Stellenwert und wird auch weiterhin professionell ausgebaut. So wurden im Rahmen unseres integrierten Personalentwicklungssystems die Führungskräfteentwicklungs- und -qualifizierungsprogramme in der Possehl Academy zusammengefasst und um weitere wichtige Angebote ergänzt, um die Geschäftsbereiche bei der Entwicklung des Managements und der Weiterentwicklung von identifizierten Potenzialen noch besser zu unterstützen und eine noch stärkere Verbindung zwischen Talentförderung und Fortbildung zu schaffen.

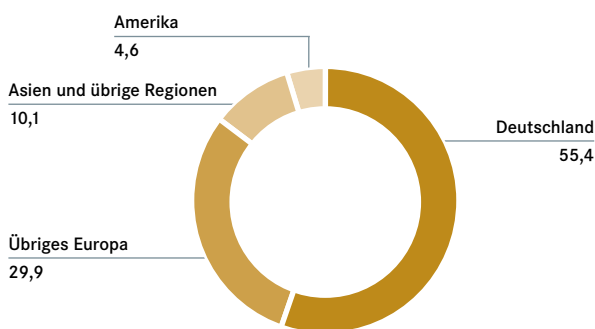
Aus- und Weiterbildung

Wir stehen mit unseren Geschäftsaktivitäten weltweit im Wettbewerb um gute Fach- und Führungskräfte und sind bestrebt, die Qualifikation und das Fachwissen unserer Mitarbeiter an allen Standorten zu fördern und zu erweitern. Gut ausgebildete und qualifizierte Nachwuchskräfte gehören zu den Erfolgsfaktoren für die Zukunftsfähigkeit von Possehl. Wir wenden daher alljährlich einen hohen Betrag für die Weiterbildung auf. Diese Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme für einzelne Mitarbeiter wie auch für bestimmte Mitarbeiterkategorien.

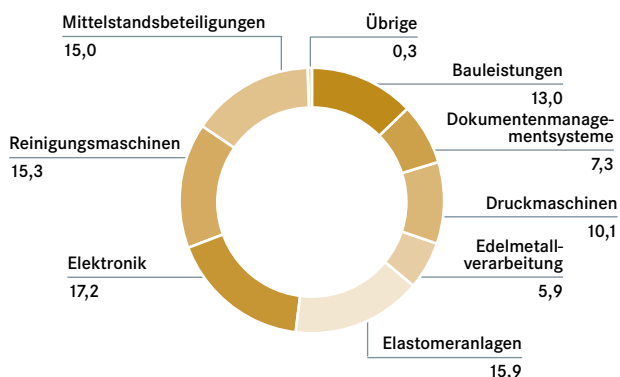
Auch in 2016 lagen die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung auf einem hohen Niveau, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. Dabei lagen die Schwerpunkte in der Weiterbildung auf neuen Technologien sowie auf modernen Produktionstechniken.

Wir haben weiter in die Ausbildungsberufe investiert und bilden als attraktiver Arbeitgeber in unterschiedlichsten Berufen mit derzeit 429 jungen Menschen, vornehmlich in Deutschland, mehr Auszubil-

Mitarbeiterverteilung 2016 nach Regionen
in %



Mitarbeiterverteilung 2016 nach Geschäftsbereichen
in %



dende als im Vorjahr aus. Auch dies ist ein wichtiger Beitrag, um dem steigenden Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem wettbewerbsintensiveren Umfeld am Arbeitsmarkt begegnen zu können.

Erschließung neuer Zielgruppen

Ein weiteres Augenmerk liegt auf Menschen, die als Flüchtlinge in unser Land gekommen sind. So haben wir in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden Möglichkeiten in der Possehl-Gruppe geschaffen, Asylsuchenden nach ihrer rechtlichen Anerkennung den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern und eine langfristige berufliche Perspektive aufbauen zu können. Hierzu haben wir von Praktika über die Berufsausbildung bis hin zum Direkteinstieg von Fachkräften Einstiegsmöglichkeiten in der Possehl-Gruppe geschaffen.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Mai 2015 sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die betroffenen Gesellschaften müssen ihre Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen bis zum 30. September 2015 beschlossen haben. Dabei darf bei der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist gesetzlich nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen. Bei der nächsten Festlegung einer Umsetzungsfrist kann der Zeitraum bis zu fünf Jahre betragen. Die L. Possehl & Co. mbH ist als mitbestimmtes Unternehmen von diesen Änderungen betroffen.

Der Aufsichtsrat der L. Possehl & Co. mbH hat am 24. Juli 2015 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 16,67 % und für den Vorstand eine Zielgröße von 0 % sowie eine einheitliche Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen. Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bedeutet eine Verdoppelung der Frauenquote. Für den Vorstand bleibt der aktuelle Stand unverändert.

Aufgrund ihrer flachen Hierarchien verfügt die L. Possehl & Co. mbH nur über eine erste Führungsebene unterhalb des Vorstands. Für diese wurde eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Damit wird der aktuelle Stand gewahrt. Diese Festlegung schließt eine Steigerung des Frauenanteils auf dieser Führungsebene selbstverständlich nicht aus. Die Umsetzungsfrist schöpft den zulässigen Rahmen für die erstmalige Festlegung aus.

Für alle weiteren im Possehl-Konzern betroffenen Gesellschaften sind die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Ge-

schäftsführung und deren beiden nachfolgenden Führungsebenen sowie Umsetzungsfristen rechtzeitig bis zum 30. September 2015 festgelegt worden.

UMWELTSCHUTZ

Alle Gesellschaften der Possehl-Gruppe sind angehalten, Emissionen und Verbräuche einzudämmen und die Fertigungsverfahren durch die Reduzierung des Energie-, Material- und Ressourcenbedarfs kontinuierlich zu verbessern. Als ein führendes Edelmetallrecycling-Unternehmen schreiben wir die generelle Wiederverwertung von Verbrauchsgütern groß. In den kommenden Jahren wollen wir das Industriecycling weiter ausbauen. Mit zwei weiteren Konzerngesellschaften sind wir im Umweltschutz bzw. in der Wiederaufarbeitung von Rohstoffen tätig.

Viele unserer Produktionsstandorte sind nach den aktuellen Energie- und Umweltmanagementnormen zertifiziert. Zudem wurden bei allen inländischen Unternehmen Energieaudits durchgeführt. Kurzfristig umsetzbare Empfehlungen aus diesen Audits – wie z. B. der Austausch von Leuchtstoffröhren durch Energiesparlampen oder LEDs – wurden bereits vielfach angenommen. Wir konnten hierdurch bereits sehr kurzfristig den Energieverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß verringern. Weitere Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge werden in den einzelnen Unternehmen bewertet und – sofern als sinnvoll erachtet – nach und nach umgesetzt.

Der Energieverbrauch wird zunehmend zu einem wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Gesamtkosten über die Nutzungsdauer einer Maschine bzw. Anlage (Total Cost of Ownership). Insbesondere in unseren Maschinenbauaktivitäten unternehmen wir große Anstrengungen und investieren erhebliche Beträge in Forschung und Entwicklung, um Energieeffizienzpotenziale auszuschöpfen. Hierin sehen wir einerseits eine Verpflichtung der Umwelt gegenüber, andererseits aber auch ökonomische Entwicklungspotenziale.

Die Anforderungen im Umweltschutz und damit an ein nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind in den beiden Geschäftsbereichen Edelmetallrecycling und Elektronik am höchsten. Wir haben daher im vergangenen Jahr am Standort in Niefern die Abwasserreinigung vollständig erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Auszahlungen hierfür betragen rund € 2,5 Mio. In beiden Geschäftsbereichen wurden alle erforderlichen Audits durchgeführt und erneuert. Im Edelmetallrecycling verfügen wir über umfassende Zertifizierungen. Großen Wert legen wir hier auf unsere LBMA-Zertifizierung, ein sehr wichtiges Qualitäts- und Gütesiegel bei Gold.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

RISIKOBERICHT

Risikogrundsätze und -managementsystem

Wir verfolgen eine nachhaltige Unternehmensstrategie. Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, langfristig erfolgreich zu wachsen, die Abhängigkeit von einzelnen Branchen und Geschäftsbereichen zu minimieren und den Wert der Possehl-Gruppe nachhaltig zu steigern. Hierbei sind wir bestrebt, unangemessene Risiken zu vermeiden und die notwendigen Risiken zu steuern. Die langfristige Perspektive unseres Gesellschafters, der gemeinnützigen Possehl-Stiftung, lässt eine Ausrichtung des Konzerns ausschließlich an kurzfristigen Zielen nicht zu. Spekulationsgeschäfte oder andere Maßnahmen mit spekulativem Charakter werden konzernweit nicht getätigt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, Rohstoffpreisschwankungen oder zur Risikobegrenzung von Zahlungsströmen in Fremdwährungen ein. Die Anlage freier Liquidität erfolgt risikoarm und kurzfristig in Form von Tages- und Termingeldern oder von vergleichbar sicheren kurzfristigen Anlageprodukten.

Unser Risikomanagement und -controlling ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien. Die Risikopolitik wird durch den Vorstand konzernweit vorgegeben. Entsprechend der Organisation der Possehl-Gruppe in einzelne operative Geschäftsbereiche ist das jeweilige Management verpflichtet, ein Risikomanagement zu implementieren, das auf das spezifische Geschäft und die Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

Wir sind sehr darauf bedacht, dass allen von uns eingegangenen Risiken auch angemessene Chancen gegenüberstehen. Diese werden von uns systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert. Wir sind uns bewusst, dass erst unsere Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, es uns ermöglicht, sich bietende Chancen zu nutzen. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft gehen wir daher bewusst angemessene Risiken ein, wenn den Risiken mindestens gleich hohe Chancen gegenüberstehen.

Der Possehl-Konzern verfügt über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die es ermöglichen, signifikante Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Besonderes Gewicht legen wir auf die Unternehmensplanung, den Soll-Ist-Vergleich, das unterjährige Controlling sowie die Liquiditätsentwicklung der einzelnen Gesellschaften. Die Unternehmensplanung unterstützt uns, potenzielle Risiken bereits vor den wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen, während im Rahmen unterjähriger Controllingprozesse die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht werden. Risiken, die sich unmittelbar aus der Geschäftsentwicklung ergeben, werden durch unsere systematischen Berichterstattungsprozesse, die sich konzernweit über alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften erstrecken, in Monatsberichten zeitnah erfasst und bewertet. Aufgrund der heterogenen Struktur der Possehl-Gruppe haben wir das für alle Konzern-Gesellschaften gültige Berichtswesen um geschäftsbereichsindividuelle Informationen, Daten und Kennzahlen ergänzt.

Das Investitionscontrolling umfasst die jährliche Budgetierung sowie eine Nachverfolgung der effektiv getätigten Investitionsbeträge. Alle Investitionen werden auf der Grundlage methodisch einheitlicher Renditerechnungen bewertet, wobei regelmäßig risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden. In Geschäftsbereichen mit längeren Fertigungszeiten stehen zudem Auftragseingangs- und Auftragsbestandsmeldungen sowie Vorkalkulationsprüfungen oberhalb bestimmter Auftragsgrößen im Mittelpunkt des zentralen Risikomanagements.

In regelmäßigen Abständen überprüfen wir die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems. Sofern wir Schwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten erkennen, werden umgehend angemessene Maßnahmen eingeleitet, die zu einer Beseitigung der Schwächen bzw. zur Hebung der Verbesserungspotenziale führen.

Der Risikotransfer auf Versicherer wird – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – durch den Abschluss von konzernweiten Versicherungsverträgen durch unseren eigenen Versicherungsmakler Lubeca Versicherungskontor GmbH in Abstimmung mit dem Holding-Vorstand gesteuert.

Als eine global agierende Unternehmensgruppe mit einem heterogenen Portfolio ist der Possehl-Konzern grundsätzlich einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, von denen die wesentlichen nachfolgend beschrieben werden.

Wesentliche Einzelrisiken

Liquiditätsrisiken

Zu den zentralen Aufgaben von L. Possehl als Management-Holding zählt die nachhaltige und langfristige Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe. Neben der Optimierung der Konzernfinanzierung bildet die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken die Hauptaufgabe.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel in ausreichendem Maße vorgehalten, um konzernweit sämtliche Zahlungsverpflichtungen stets bei Fälligkeit erfüllen zu können. Es wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge und Mehrausgänge an Zahlungsströmen bereitgehalten. Zudem bestehen in hohem Maße Bankkreditlinien, die auch für Avale genutzt werden können. Die Liquiditätsbeschaffung erfolgt überwiegend im Euro- und US-Dollar-Raum mit unterschiedlichen Laufzeiten. Zinsänderungsrisiken werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls bestehende Risiken durch entsprechende Sicherungsgeschäfte begrenzt.

Kredit- und Ausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ausfallen und die offenen Rechnungen nicht bezahlen. Zur effektiven Steuerung der Kreditrisiken aus offenen Forderungen werden in den einzelnen Geschäftsbereichen regelmäßig Bonitätsanalysen durchgeführt und individuelle Kreditlimite festgelegt. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Transaktionen nur im Rahmen der festgelegten Limite getätigt. Außenstände und Ausfallrisiken werden von den Konzernunternehmen fortlaufend überwacht, in einzelnen Geschäftsbereichen sind sie zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus sind wir bestrebt, bei Aufträgen mit einer längeren Fertigungszeit hohe Anzahlungen des Kunden zu erhalten bzw. eine Absicherung der Zahlungen über Akkreditive oder vergleichbare Sicherungsinstrumente zu erreichen.

Risiken aus Altersversorgungen

Im Possehl-Konzern besteht eine größere Anzahl unterschiedlicher Versorgungszusagen, die zum Teil bei den Unternehmenserwerben mit übernommen wurden. Die einzelnen Versorgungswerke sind zwischenzeitlich fast vollständig geschlossen. Mit Ausnahme der US-amerikanischen und der englischen Tochtergesellschaft im Bereich der Elastomeranlagen bestehen keine nennenswerten Rückdeckungsversicherungen oder Planvermögen. Bei unmittelbaren Versorgungszusagen besteht insbesondere das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen auch in den Folgejahren aufgrund des dauerhaft niedrigen Zinsniveaus weiter ansteigen und demzufolge das Konzernergebnis belasten werden. Durch die erfolgte Änderung der

Abzinsungsverordnung hat sich im abgelaufenen Jahr eine einmalige Ergebnisentlastung eingestellt, längerfristig kommt es hierdurch zu einem Glättungseffekt. Über diesen Ergebniseffekt hinaus werden die gebildeten Rückstellungen für Anwartschaften in späteren Jahren liquiditätswirksam. Diesen zukünftigen Liquiditätsabfluss haben wir in unseren Finanzplanungen entsprechend berücksichtigt.

Wechselkursrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns ergibt sich, dass das operative Geschäft sowie die Finanztransaktionen Risiken aus Wechselkursschwankungen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, ausgesetzt sind. Ein Wechselkursrisiko besteht insbesondere dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Dieses betrifft insbesondere den Geschäftsbereich Elektronik und zum Teil die Maschinenbauaktivitäten. Zur Begrenzung der Risiken aus einer Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen werden regelmäßig Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung gesichert. Teilweise werden auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Fremdwährungsgeschäfte gesichert. Hierbei werden ganz überwiegend unbedingte, in Einzelfällen auch bedingte derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Risiken aus Akquisitionen

Neben dem organischen Wachstum in den bestehenden Geschäftsfeldern erfolgt die Unternehmensentwicklung auch über Akquisitionen. Diese sind regelmäßig mit Risiken verbunden, da nicht garantiert werden kann, dass jedes erworbene Geschäft sich erfolgreich und entsprechend der ursprünglichen Planung entwickelt. Derartige Risiken versuchen wir durch Due-Diligence-Untersuchungen während des Akquisitionsprozesses weitgehend zu reduzieren. Wir sind bestrebt, diese unternehmensstrategischen Risiken durch eine regelmäßige und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich zu erkennen und mit Hilfe geeigneter Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Bewertung von Zielunternehmen regelmäßig keine potenziellen Synergieeffekte.

Zudem können Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur des Konzerns nachhaltig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Zur Begrenzung dieses Risikos achten wir bei unseren Akquisitionen darauf, unangemessen hohe Goodwills zu vermeiden. Wir verfolgen insgesamt eine konservative Bilanzierungspolitik und verzichten zum Beispiel auf die Aktivierung von latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen und auf Verlustvorträge.

Wesentliche branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Der Possehl-Konzern ist als Mischkonzern in verschiedenen Segmenten mit unterschiedlichen Risikostrukturen und Ausprägungen der einzelnen Risiken tätig. Die wesentlichen potenziellen Risiken der einzelnen Geschäftsfelder stellen sich wie folgt dar:

Bauleistungen

Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass im Rahmen der Vorkalkulation von größeren Bauaufträgen Fehleinschätzungen getroffen werden und der tatsächliche Mehraufwand gegenüber dem Auftraggeber nicht abgerechnet werden kann. Dieses kann insbesondere für den Bereich Denkmalsanierung zum Tragen kommen, da es sich bei dieser Art von Aufträgen regelmäßig um einmalige und komplexe Bauvorhaben handelt.

Maschinenbauaktivitäten und Elektronik

Durch die hohe Wettbewerbsintensität besteht die ständige Herausforderung, die Effizienz in der Fertigung zu steigern und die Produktionskosten zu senken. Ferner können sich für den Bereich Elektronik aus einem Verfall des US-Dollars Beeinträchtigungen der Ertragslage ergeben. In einzelnen Bereichen bestehen darüber hinaus gewisse Abhängigkeiten von Großkunden. Hier ist es unser Ziel, durch die Akquisition zusätzlicher Kunden und einer damit einhergehenden Verbreiterung der Kundenbasis bestehende Abhängigkeiten zu verringern. In den Geschäftsfeldern Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsysteme sind wir in langfristig rückläufigen Märkten tätig. Dieses erfordert eine permanente Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Kapazitäten bei einer gleichzeitigen Effizienzverbesserung.

Durch unsere Herstellungsverfahren in der Elektronik sind wir dem Risiko von Boden- und Grundwasserverunreinigungen ausgesetzt. Intensive und kontinuierliche Umweltschutzmaßnahmen und umweltschonende Investitionen an unseren Produktionsstandorten tragen dazu bei, diese Risiken weitgehend zu reduzieren. Darüber hinaus werden kontinuierlich Umweltaudits durchgeführt.

In der Automobilindustrie bedeuten kürzere Entwicklungszeiten bei immer komplexeren Systemen ein erhöhtes Qualitätsrisikopotenzial. Hinzu kommen weiter steigende Anforderungen an die Produkthaftung. Diesem Umstand begegnen wir mit umfangreichen Qualitätssicherungsmaßnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette, um das Qualitätsrisiko zu reduzieren. Darüber hinaus haben wir insbesondere in diesem Geschäftsfeld Versicherungen mit hohen Deckungssummen für Produkthaftungsrisiken abgeschlossen.

Edelmetallverarbeitung

Die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Edelmetallverarbeitung verfügen entweder gar nicht oder nur zu einem geringen Teil über eigene Edelmetallbestände. Das primär zur Durchführung des Recyclinggeschäfts notwendige Edelmetall – insbesondere Gold – leihen sich die Gesellschaften überwiegend bei Banken. Hierfür stehen bei verschiedenen Banken in ausreichendem Umfang Edelmetalllinien zur Verfügung.

Kein Bestandsrisiko für den Possehl-Konzern

Die Possehl-Gruppe ist mit ihren aktuell acht voneinander unabhängigen Geschäftsbereichen sehr breit und stabil aufgestellt. Das Chancen- und Risikoprofil ist sehr ausgewogen. Negative Entwicklungen in einzelnen Branchen, Regionen oder Geschäftsbereichen schlagen daher nicht so stark auf den Gesamtkonzern durch. Es sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Possehl-Konzerns gefährden können.

CHANCENBERICHT

Einem Großteil der vorstehend beschriebenen Risiken stehen bei einer für uns günstigen Entwicklung der externen Parameter entsprechende Chancen gegenüber. Darüber hinaus eröffnet ein nachhaltiges Anziehen der Konjunktur den Possehl-Gesellschaften Wachstumschancen. Die Basis für das Nutzen der zahlreichen Chancen bilden vorwiegend das hochwertige Produktprogramm und die gute Marktstellung unserer operativen Geschäftseinheiten sowie deren weltweite Präsenz.

Kapazitätserweiterungen – wie zuletzt durch den Erwerb eines Produktionsstandortes in der Slowakei und den Ausbau des Werkes in Kroatien im Geschäftsbereich Elastomeranlagen – ermöglichen es uns, an der steigenden Nachfrage nach unseren Produkten teilzuhaben und kostengünstig zu produzieren. Auch bietet uns in diesem Geschäftsbereich die neue Fabrik in den Vereinigten Staaten ein hohes Entwicklungspotenzial.

Wir können zudem auch zukünftig von der guten Baukonjunktur insbesondere im Inland und den hohen öffentlichen Investitionen profitieren. Dieses gilt gleichermaßen für die Instandhaltung und Instandsetzung öffentlicher Straßen. Auch in diesem Bereich besteht aktuell ein hoher Nachholbedarf.

Im Bereich Dokumentenmanagementsysteme haben wir durch den Mehrheitserwerb von Optimus Sorter Chancen eröffnet, in den Zu-

kunftsmärkten E-Commerce und Paketlogistik zu wachsen. Bereits heute können wir feststellen, dass sich Böwe Systec und Optimus Sorter ideal ergänzen und voneinander profitieren.

Die solide Eigenkapital- und Finanzausstattung der Possehl-Gruppe mit einem hohen Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln eröffnet uns zudem die Möglichkeit für weitere Akquisitionen, ohne entscheidend auf Fremdkapitalgeber angewiesen zu sein. Auch bietet der enge Possehl-Verbund unseren operativen Geschäftseinheiten einen festen Rückhalt, wirtschaftliche Abschwünge sicher zu überstehen. Zudem können wir hierdurch unsere Entscheidungen am langfristigen Erfolg und nicht an kurzfristigen Zielen und Kennzahlen ausrichten.

PROGNOSEBERICHT

Konzernstrategie

Die Kernelemente unserer Konzernstrategie – insbesondere die Orientierung an langfristigen Wachstums- und Renditezielen sowie die Vermeidung von unangemessenen Risiken – bleiben unverändert gültig.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur steht aktuell im Umfeld wirtschaftspolitischer Unwägbarkeiten wie insbesondere dem Wechsel im US-Präsidentenamt und dem Brexit. Hinzu kommen vermehrt protektionistische Tendenzen, die sich nachteilig auf den Welthandel auswirken können und damit auch die deutsche Exportwirtschaft schwächen. Auch ist ein Auseinanderbrechen der Europäischen Union nicht mehr gänzlich ausgeschlossen.

Für das Jahr 2017 wird allgemein ein Wachstum für die Weltwirtschaft auf Vorjahresniveau erwartet, das damit allerdings hinter dem langfristigen Trend zurückbleiben wird. Der Aufschwung in den entwickelten Volkswirtschaften wird sich nach aktuellen Prognosen leicht verstärken. Stimulierend werden sich die weiter expansive Geldpolitik sowie zunehmend auch die staatlichen Investitionen – nicht zuletzt in den Vereinigten Staaten – auswirken. Hinzu kommen positive Impulse aus den Lohnerhöhungen der vergangenen Jahre. Auch wird sich die wieder etwas kräftigere Nachfrage in den Entwicklungs- und Schwellenländern förderlich auf die Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auswirken. Diesen positiven Effekten stehen voraussichtlich wieder steigende Energiekosten gegenüber. Diese werden sich einerseits negativ auf die Kaufkraft auswirken, andererseits führt eine Erholung der Rohstoffpreise zu höheren In-

vestitionen im Bereich der Rohstoffgewinnung und den hiermit verbundenen Industrien.

Die für die Possehl-Gruppe wichtige deutsche Wirtschaft durchläuft seit nunmehr drei Jahren eine ausgedehnte Aufschwungsphase, die sich im kommenden Jahr fortsetzen dürfte. Mit 1,7% soll die Zuwachsrate nur leicht unter der Vorjahresrate von 1,9% liegen. Getragen wird der Aufschwung nach wie vor ganz wesentlich durch den privaten Konsum, auch wenn dieser seine hohe Dynamik nicht ganz beibehalten wird. Deutlich stärker zunehmen werden voraussichtlich die öffentlichen Konsumausgaben, allen voran in die Infrastruktur und den Wohnungsbau. Die Baukonjunktur wird dabei mehr und mehr zur Stütze des Aufschwungs. Die Ausgaben im Rahmen der Flüchtlingsmigration werden wohl nicht weiter steigen, so dass es von dieser Seite nicht zu nennenswerten Impulsen kommen wird. Dagegen sollten die Anlageninvestitionen trotz der hohen Unsicherheit aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung wieder leicht zunehmen. Dieses gilt auch für den Export, der nach einer verhaltenen Entwicklung im vergangenen Jahr wieder anziehen dürfte.

Rückbetrachtung der Vorjahresprognose

Wir waren für das zurückliegende Jahr von einem moderaten Umsatz- und Ergebniswachstum ausgegangen. Zudem hatten wir als Folge der Umstrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsysteme eine spürbare Verbesserung des operativen Ergebnisses in diesen beiden Geschäftsbereichen prognostiziert. Aus heutiger Sicht können wir feststellen, dass unsere Ergebniserwartungen aufgegangen sind, in Teilen wurden sie sogar übertroffen. Ohne die Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen lagen wir mit unserer Umsatzprognose ebenfalls richtig. Auch haben wir die Entwicklung in den übrigen Geschäftsbereichen weitgehend zutreffend vorhergesehen.

Zwei positive Effekte hatten wir bei unserer vorjährigen Prognose allerdings nicht berücksichtigt: Zum einen führte die Gesetzesänderung hinsichtlich des Abzinsungsfaktors bei den Pensionsrückstellungen zu einer positiven Ergebnisabweichung. Zum anderen hatten wir die Entkonsolidierungsgewinne nicht in unserer Planung berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung der Possehl-Gruppe

Voraussagen über die zukünftige Entwicklung sind aktuell schwieriger denn je. Die Prognosen über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr sind einerseits verhalten positiv. Andererseits haben die Risiken und Unwägbarkeiten sowohl weltweit als auch innerhalb Europas gerade in den letzten Monaten deutlich

zugenommen. Aufgrund dieser Unsicherheiten blicken wir allenfalls verhalten optimistisch in das neue Jahr. Bereinigt um Wechselkurs- und Preiseffekte beim Edelmetall gehen wir für 2017 lediglich von einem geringen nominalen Wachstum der Umsatzerlöse aus. Real erwarten wir damit im kommenden Jahr keinen weiteren Umsatzanstieg.

Grundlegende Veränderungen in den einzelnen industriellen Bereichen des Konzerns erwarten wir nicht. Allenfalls im Bauleistungsbereich bestehen gute Wachstumsmöglichkeiten aufgrund der sehr guten Baukonjunktur im Inland. Unsere Maschinenbauaktivitäten werden zwar von dem günstigen Wechselkurs des Euro zum US-Dollar profitieren, negative Einflüsse können sich aber aus dem Brexit und aus möglichen protektionistischen Maßnahmen der Vereinigten Staaten ergeben. Aufgrund des teilweise hohen und auch weitreichenden Auftragsbestands bei einigen unserer Maschinenbauaktivitäten ist ein Großteil des geplanten Umsatzes für 2017 bereits abgesichert, so dass die Auswirkungen aus einem unerwarteten Abschwung im kommenden Jahr überschaubar wären. In der Elektronik sollte unser Zuliefergeschäft für die Automobilelektronik aufgrund der Hochlaufphasen wesentlicher Produkte zulegen.

Einhergehend mit der flachen Umsatzentwicklung gehen wir in unserer Prognose von einem gleichbleibenden oder leicht niedrigeren operativen Ergebnis ohne Sondereinflüsse aus. Die Profitabilität des Gesamtkonzerns, gemessen anhand der bereinigten EBIT-Umsatzrendite, sollte auch in 2017 in der Bandbreite zwischen 6 und 8% liegen. Wesentliche Veränderungen in den einzelnen Konzernbereichen im Vergleich zum abgelaufenen Jahr erwarten wir nicht. Der hohe Entkonsolidierungsgewinn im vergangenen Jahr wird sich nicht wiederholen.

Wie im abgelaufenen Geschäftsjahr werden sich auch im Folgejahr Ergebniseffekte aus der planmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Auflösung der passivischen Unterschiedsbeträge aus den Akquisitionen der vergangenen Jahre ergeben. Diese werden voraussichtlich leicht über denen des Geschäftsjahres 2016 liegen. Hinsichtlich der Zinsbelastung aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen erwarten wir für das kommende Jahr einen negativen Ergebniseffekt von circa € 4 bis 5 Mio.

Nicht berücksichtigt haben wir bei unserem Ausblick ein weiteres externes Wachstum durch Neuakquisitionen. Durch die hohe freie Liquidität und die niedrigen Zinsen sind auch im letzten Jahr die Preise für Unternehmen weiter deutlich gestiegen. Als langfristiger Investor ohne Verkaufsabsichten rechnen sich diese hohen Unternehmenspreise für uns vielfach nicht. Wir gehen aber derzeit davon aus, dass die Unternehmenspreise ihren Höhepunkt erreicht haben. Unsere Akquisitionsaktivitäten richten wir daher aktuell verstärkt auf mittelständische Unternehmen aus, bei denen es neben der Höhe des Kaufpreises vermehrt auch auf qualitative Faktoren wie Zuverlässigkeit sowie eine langfristige und stabile Perspektive für das einzelne Unternehmen ankommt. Darüber hinaus sehen wir aber auch gute Wachstumschancen durch Ergänzungsakquisitionen in bestehenden Geschäftsbereichen, allen voran im Baubereich, in dem wir in den vergangenen Jahren zahlreiche gut aufgestellte Bauunternehmen in Deutschland für Possehl gewinnen konnten.



Konzernbilanz	49
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Kapitalflussrechnung	51
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	52
Konzern-Eigenkapitalspiegel	54
Konzernanhang	55

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	74.778	58.485
II. Sachanlagen	(2)	328.594	308.336
III. Finanzanlagen	(3)	20.114	29.275
		423.486	396.096
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	297.849	267.068
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		374.369	339.844
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		52.202	43.060
		426.571	382.904
III. Sonstige Wertpapiere		1.551	265
IV. Liquide Mittel	(6)	402.579	324.463
		1.128.550	974.700
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
D. Aktive latente Steuern			
	(7)	2.569	2.385
Summe Aktiva		1.563.103	1.382.357
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	30.678	30.678
II. Gewinnrücklagen		354.376	344.197
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		5.647	7.260
IV. Konzernbilanzgewinn		450.726	338.781
V. Nicht beherrschende Anteile		6.976	5.844
		848.403	726.760
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			
C. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	(10)	113.311	120.129
2. Übrige Rückstellungen	(11)	225.163	211.258
		338.474	331.387
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	52.110	60.460
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		120.999	119.226
3. Übrige Verbindlichkeiten		176.914	112.402
		350.023	292.088
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		13.827	14.618
Summe Passiva		1.563.103	1.382.357

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(13)	3.876.822	3.516.340
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierte Eigenleistungen	(14)	37.763	-11.463
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	134.237	64.212
Materialaufwand	(16)	2.738.634	2.375.913
Rohergebnis		1.310.188	1.193.176
Personalaufwand	(17)	671.829	642.500
Abschreibungen		74.750	74.245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	308.857	310.263
Beteiligungsergebnis	(19)	1.004	1.278
Zinsergebnis	(20)	-13.066	-22.468
Übriges Finanzergebnis	(21)	-79	-160
Ergebnis vor Steuern		242.611	144.818
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	53.366	51.043
Ergebnis nach Ertragsteuern		189.245	93.775
Sonstige Steuern		847	4.493
Konzernjahresüberschuss		188.398	89.282
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		2.841	2.682

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	2016	2015
Konzernjahresüberschuss	188.398	89.282
Zu-/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	74.381	74.405
Veränderung von Rückstellungen	4.666	16.927
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.393	-9.313
Veränderung des Working Capitals	-74.472	14.122
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen und der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-86.982	-997
Zinsaufwendungen/-erträge	13.066	22.468
Beteiligungserträge	-1.004	-1.278
Ertragsteueraufwand/-ertrag	53.365	51.043
Ertragsteuerzahlungen	-43.331	-33.634
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	126.694	223.025
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen und des Sachanlagevermögens	11.712	8.757
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens sowie aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	95.199	13.133
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen	-82.133	-66.561
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-39.099	-14.977
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-2.769	-3.077
Erhaltene Zinsen	1.343	1.784
Erhaltene Dividenden	417	2.144
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.330	-58.797
Auszahlungen an Gesellschafter (inkl. Minderheitsgesellschafter)	-66.476	-29.086
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.487	-16.666
Veränderung sonstiger Finanzforderungen/-schulden	53.563	-14.420
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	212	432
Gezahlte Zinsen	-9.144	-10.664
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.332	-70.404
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	81.032	93.824
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.526	3.373
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.303	1.419
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	299.379	200.763
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	380.188	299.379
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel am Ende des Jahres	402.579	324.463
Giro-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Ende des Jahres	-22.391	-25.084

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2016	Währungs- änderungen	Konzernkreis- veränderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.450	-301	4.393	4.090	510	-787	58.355
2. Geschäfts- oder Firmenwert	100.635	3	-295	35.822	0	-3.708	132.457
3. Geleistete Anzahlungen	231	0	0	53	-34	0	250
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	151.316	-298	4.098	39.965	476	-4.495	191.062
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	236.622	-1.096	7.771	13.863	5.517	-473	262.204
2. Technische Anlagen und Maschinen	369.271	-1.866	4.300	32.984	27.051	-21.919	409.821
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.455	-1.331	3.422	16.217	-15.395	-13.500	209.868
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.663	-39	-480	14.926	-17.649	-1.413	17.008
Summe Sachanlagen	848.011	-4.332	15.013	77.990	-476	-37.305	898.901
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.111	0	-9.815	470	308	0	1.074
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.184	0	0	0	0	-817	1.367
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.683	15	0	888	0	-303	5.283
4. Sonstige Beteiligungen	1.094	0	-343	8	-308	0	451
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.951	0	-249	1.107	0	-179	10.630
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	196	0	0	0	0	-17	179
7. Sonstige Ausleihungen	1.341	0	0	146	0	-41	1.446
Summe Finanzanlagen	29.560	15	-10.407	2.619	0	-1.357	20.430
	1.028.887	-4.615	8.704	120.574	0	-43.157	1.110.393

Abschreibungen							Restbuchwerte		
1.1.2016	Währungs- änderungen	Konzernkreis- veränderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
36.432	-252	1.606	5.447	-4	-733	0	42.496	15.859	14.018
56.206	2	-1.676	19.063	0	0	0	73.595	58.862	44.429
193	0	0	0	0	0	0	193	57	38
92.831	-250	-70	24.510	-4	-733	0	116.284	74.778	58.485
104.052	-683	3.661	5.997	6	-322	0	112.711	149.493	132.570
272.487	-1.370	4.896	29.352	5.581	-18.893	-400	291.653	118.168	96.784
163.135	-695	2.749	14.861	-5.466	-8.556	0	166.028	43.840	57.320
1	1	0	30	-117	0	0	-85	17.093	21.662
539.675	-2.747	11.306	50.240	4	-27.771	-400	570.307	328.594	308.336
16	0	0	0	0	0	0	16	1.058	10.095
0	0	0	0	0	0	0	0	1.367	2.184
0	0	0	0	0	0	0	0	5.283	4.683
41	0	0	0	0	0	0	41	410	1.053
0	0	0	0	0	0	0	0	10.630	9.951
68	0	0	0	0	0	0	68	111	128
160	0	0	31	0	0	0	191	1.255	1.181
285	0	0	31	0	0	0	316	20.114	29.275
632.791	-2.997	11.236	74.781	0	-28.504	-400	686.907	423.486	396.096

Konzern-Eigenkapitalspiegel

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzernkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Konzerneigenkapital ohne Anteil anderer Gesellschafter
31.12.2014	30.678	693.242	-70.795	653.125
Konzernjahresüberschuss		86.600		86.600
Ausschüttungen		-27.000		-27.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		921	7.493	8.414
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		880	-1.103	-223
31.12.2015	30.678	754.643	-64.405	720.916
Konzernjahresüberschuss		185.557		185.557
Ausschüttungen		-64.000		-64.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-1.382	-231	-1.613
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		567		567
31.12.2016	30.678	875.385	-64.636	841.427

in T€	Kapitalanteil anderer Gesellschafter	Kumulierter übriger Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	Anteil anderer Gesellschafter am Kapital	Eigenkapital
31.12.2014	5.637	7	5.644	658.769
Konzernjahresüberschuss	2.682		2.682	89.282
Ausschüttungen	-2.086		-2.086	-29.086
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0		0	8.414
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-389	-7	-396	-619
31.12.2015	5.844	0	5.844	726.760
Konzernjahresüberschuss	2.841		2.841	188.398
Ausschüttungen	-2.476		-2.476	-66.476
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0		0	-1.613
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	767		767	1.334
31.12.2016	6.976	0	6.976	848.403

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, (im Folgenden L. Possehl) ist beim Amtsgericht Lübeck im Handelsregister B unter der Nr. 9 eingetragen. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sämtliche Beträge werden – mit Ausnahme des Gewinnverwendungsvorschlags des Mutterunternehmens – in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Konsolidierungskreis, Konsolidierungskreisveränderungen und assoziierte Unternehmen

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag neben dem Mutterunternehmen L. Possehl 61 inländische und 96 ausländische Unternehmen einbezogen, bei denen L. Possehl – unmittelbar oder mittelbar – einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde für insgesamt 10 Tochterunternehmen einschließlich einer Zweckgesellschaft von dem Einbeziehungswahlrecht gemäß § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Diese Gesellschaften machen zusammen weniger als 3 % der Umsatzerlöse, der Bilanzsumme und des Konzernergebnisses aus. Zu Einzelheiten wird auf die anliegende Beteiligungsübersicht verwiesen.

Konsolidierungskreisveränderungen

Die wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises betreffen:

- Die zum Ende des Vorjahres erworbenen Gesellschaften Thendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG nebst ihrer Komplementärin und die P+S Pflaster- und Straßenbau GmbH wurden auf den 1.1.2016 erstkonsolidiert.

- Im Geschäftsbereich Dokumentenmanagementsysteme wurden 70 % der Anteile am niederländischen Unternehmen Optimus Sorter Holding B.V., das in der Entwicklung und Herstellung von Sortier- und Fördersystemen aktiv ist, erworben. Optimus Sorter und zwei seiner Tochtergesellschaften werden seit dem 1.7.2016 in den Konzernabschluss einbezogen.
- Im Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen werden nach Erwerb der ARBA-Gruppe drei inländische und zwei ausländische Gesellschaften ab dem 1.1.2016 voll konsolidiert.
- Im Geschäftsbereich Elektronik ist die Gesellschaft pretema GmbH mit ihrem Smartcard-Geschäft infolge des Verkaufs zum 31.7.2016 entkonsolidiert worden.
- Durch weitere Veräußerungen hat sich die Anzahl der zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften um zwei verringert, durch Neugründungen um zwei erhöht.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht beeinträchtigt ist.

Assoziierte Unternehmen

Die Anzahl der assoziierten Unternehmen beträgt zwölf. Bei neun Unternehmen wird wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf eine Bewertung nach der Equity-Methode verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode unter Aufdeckung sämtlicher stiller Reserven und Lasten auf den Erwerbszeitpunkt bzw. auf den Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Sofern nach Verteilung der stillen Reserven und Lasten ein passiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser in einem separaten Posten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der Regelung in § 309 Abs. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB (a.F.) offen mit den Rücklagen verrechnet wurden, werden bei der Entkonsolidierung erfolgsneutral in den Konzerngewinnvortrag umgegliedert.

Die Kapitalaufrechnung bei den assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode im Zeitpunkt des Erwerbs. Ein nach Verteilung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und planmäßig erfolgswirksam abgeschrieben. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird ebenfalls erfolgswirksam entsprechend seinem Charakter als Eigen- bzw. Fremdkapital aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Bei Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden Zwischenerfolgseliminierungen – soweit sie von Bedeutung sind – vorgenommen. Innenumsatzerlöse aus der Lieferung von eigenen Erzeugnissen werden in die aktivierten Eigenleistungen oder Bestandsveränderungen umgegliedert.

Auf Konsolidierungsvorgänge, die zu temporären oder quasi-permanenten Differenzen führen, werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Dabei werden aktive und passive latente Steuern in der Konzernbilanz gegeneinander aufgerechnet.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von L. Possehl ist der Euro. Die Währungsumrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Hiernach werden die Bilanzwerte der Tochterunternehmen in einem Nicht-Euro-Land – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird – einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die sich aus der Veränderung der Wechselkurse gegenüber dem Vorjahresstichtag ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in dem separaten Eigenkapitalposten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge einschließlich der Jahresergebnisse erfolgt zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Wechselkurse für die Umrechnung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden ebenfalls ergebnisneutral behandelt.

Für die Umrechnung der bedeutendsten Fremdwährungen im Konzern werden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Land	Währung	Stichtagskurs in €		Durchschnittskurs in €	
		2016	2015	2016	2015
USA	USD	0,94868	0,91853	0,90367	0,90105
Großbritannien	GBP	1,16798	1,36249	1,22488	1,37684
Polen	PLN	0,22674	0,23453	0,22913	0,23908
China	RMB	0,13661	0,14163	0,13606	0,14338
Hongkong	HKD	0,12232	0,11852	0,11641	0,11621
Malaysia	MYR	0,21147	0,21295	0,21814	0,23082
Singapur	SGD	0,65643	0,64863	0,65455	0,65566
Japan	JPY	0,00810	0,00763	0,00831	0,00745

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über die vertragliche oder voraussichtliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände. Lizenzen und ähnliche Rechte werden regelmäßig über eine Nutzungsdauer von 1–5 Jahren abgeschrieben.

Aus der erstmaligen Konsolidierung resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden separat ausgewiesen und regelmäßig über ihre geschätzte voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig – soweit erforderlich auch außerplanmäßig – linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird für Neuzugänge ab dem 1.1.2016 ein Abschreibungszeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige zeitanteilige, in Einzelfällen nutzungsbedingte und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagegütern werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter abgesetzt.

Sachanlagen werden grundsätzlich nach der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsbereich Elektronik werden Werkzeuge auch kombiniert nutzungs- und zeitanteilig abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 21 Jahre
Werkzeuge	1 – 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 21 Jahre

Die innerhalb der **Finanzanlagen** ausgewiesenen assoziierten Beteiligungen werden mit ihren anteiligen Ergebnissen unter Berücksichtigung von Gewinnausschüttungen fortgeführt. Diese Veränderungen werden in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- bzw. Abgang gezeigt. Da die assoziierten Unternehmen insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind, wird auf eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften verzichtet.

Die Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen und die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten – gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen – bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt. Verzinsliche Darlehen werden stets mit ihrem Nennwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen eingerechnet. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode. Hiervon abweichend werden entsprechend den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten Edelmetalle auch nach der Lifo Methode (Last in – First out) bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus einer län-

geren Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abwertungen vorgenommen.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden offen von diesen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bestehende Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen und durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen berücksichtigt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen Aktienbestände und werden zu ihrem Kurswert am Bilanzstichtag - maximal jedoch zu ihren ursprünglichen Anschaffungskosten - bilanziert.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden, sofern sie Fremdkapitalcharakter haben, bei Anfall der erwarteten Aufwendungen oder Verluste bzw. wenn diese wider Erwarten nicht mehr eintreten, erfolgswirksam aufgelöst. Sofern der passive Unterschiedsbetrag auf einem günstigen Gelegenheitskauf beruht und somit Eigenkapitalcharakter hat, erfolgt die ergebniswirksame Auflösung über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände. Sollte der wesentliche Teil aus nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen bestehen, orientiert sich die Vereinnahmung am Verbrauch oder Abgang dieser Vermögensgegenstände. Technische passive Unterschiedsbeträge, die aus Gewinnthesaurierungen aufgrund des Auseinanderfallens des Zeitpunkts der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und der erstmaligen Einbeziehung resultieren, werden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Pensionsrückstellungen und vergleichbar langfristige Verpflichtungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank auf Basis des 10-Jahresdurchschnitts ermittelten Diskontierungssatz für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung kommen die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G bzw. landesspezifische biometrische Grundlagen zur Anwendung.

Das **Deckungs- bzw. Planvermögen** wird, soweit es ausschließlich der Erfüllung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, mit den zuge-

hörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt mit dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Dieser richtet sich bei Rückdeckungsversicherungen nach dem Aktivwert der Versicherung, bei dem übrigen Planvermögen nach dem Börsen- oder Marktpreis der Finanzinstrumente.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die folgenden Bewertungsparameter zugrunde:

in %	31.12.2016
Rechnungszins	4,00
Gehaltstrend	2,50
Rententrend	1,75
Steigerung der Bemessungsgrundlage	2,00

Die Bewertung vergleichbarer langfristiger Verpflichtungen erfolgte in einem Fall zu 1,30 % (Vorjahr: 1,90 %).

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank auf der Basis eines 7-Jahresdurchschnitts ermittelten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – sofern kurzfristig – mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Wechselkurs im Entstehungszeitpunkt oder mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf Ebene der Einzelgesellschaften auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzwert gebildet. Zudem werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt soweit diese werthaltig sind. Die Bewertung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung. Die angewandten Steuersätze liegen zwischen 16,5 % und 40 %, für Sachverhalte im Inland beträgt der angewandte Steuersatz regelmäßig 31 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern der Einzelgesellschaften werden mit den Posten, die sich aus Konsolidierungsvorgängen ergeben, zusammengefasst und miteinander verrechnet. Sofern aus der Aufrechnung ein aktiver Überhang verbleibt, wird von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht und auf einen Bilanzansatz – sofern der Überhang nicht aus latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen resultiert – verzichtet. Sofern ein Passivüberhang verbleibt, wird dieser separat auf der Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Detaillierte Informationen sind der Entwicklung des Konzernanlagevermögens zu entnehmen.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.859	14.018
2. Geschäfts- oder Firmenwert	58.862	44.429
3. Geleistete Anzahlungen	57	38
	74.778	58.485

Der Posten beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 1.059).

Als Geschäfts- oder Firmenwerte werden neben den auf Ebene der Einzelgesellschaften aktivierten Beträgen von T€ 1.667 (Vorjahr: T€ 556), die über Nutzungsdauern von 8 bis zu 15 Jahren abgeschrieben werden, auch die Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen, die sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt haben:

in T€	
1. Januar 2016	43.873
Zugänge	35.822
Abgänge	-3.708
Abschreibungen	-18.792
31. Dezember 2016	57.195

Die Zugänge betreffen die Optimus Sorter-Gruppe, die ARBA-Gruppe sowie die beiden Baugesellschaften Thiendoerfer Fräsdienst GmbH & Co. KG und P+S Pflaster- und Straßenbau GmbH. Darüber hinaus waren sowohl Zu- als auch Abgänge aufgrund von earn-out-Regelungen aus früher getätigten Akquisitionen zu verzeichnen. Bei den weiteren Abgängen handelt es sich um nachträgliche Kaufpreiszureduzierungen für in Vorjahren erworbene Unternehmen.

Für die Gesellschaften der Optimus- und der ARBA-Gruppe beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer der Goodwills jeweils 10 Jahre. Für die Optimus Sorter-Gruppe gilt, dass das Unternehmen in einer Wachstumsbranche tätig ist, die keinem schnellen technologischen Wandel unterliegt und die Produkte des Unternehmens sich weitgehend noch am Anfang ihres Lebenszyklus befinden. Die Einschätzung für die ARBA-Gruppe basiert primär darauf, dass die Unternehmen in einer stabilen und weitgehend konjunkturunabhängigen Branche tätig sind, eine breite Kundenbasis vorhanden ist und durch die bereits erfolgte Verlagerung wesentlicher Teile der Produktion in das Ausland langfristig günstige Kostenstrukturen geschaffen worden sind.

Für die beiden Baugesellschaften wurde die Nutzungsdauer der Goodwills auf jeweils fünf Jahre geschätzt. Ausschlaggebend für die relativ kurze Nutzungsdauer sind die starke überregionale Konkurrenzsituation und die ganz überwiegend kurzfristigen Aufträge.

Den Abschreibungen der Goodwills, die vor dem Inkrafttreten des BilRUG aktiviert wurden, liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde.

2. Sachanlagen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	149.493	132.570
2. Technische Anlagen und Maschinen	118.168	96.784
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.840	57.320
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.093	21.662
	328.594	308.336

Der Posten beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 612 (Vorjahr: T€ 301).

3. Finanzanlagen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.058	10.095
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.367	2.184
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.283	4.683
4. Sonstige Beteiligungen	410	1.053
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.630	9.951
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	111	128
7. Sonstige Ausleihungen	1.255	1.181
	20.114	29.275

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in einer gesonderten Übersicht am Ende des Anhangs aufgeführt. Auf die Angabe von Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 313 Abs. 3 HGB verzichtet.

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB im Berichtsjahr in Anspruch:

- Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
- Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Hamburg
- BÖWE SYSTEC GmbH, Lübeck
- Deutscher Eisenhandel AG, Lübeck
- Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH, Lübeck

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB im Berichtsjahr in Anspruch:

- Hako Holding GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe
- cds Polymere GmbH & Co. KG, Sprendlingen
- Thiendoerfer Fräsdienst GmbH & Co. KG, Thiendoerf
- Nüthen Restaurierungen GmbH + Co. KG, Erfurt
- PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen
- PAGEL Technische Mörtel GmbH & Co. KG, Essen
- Mickan Generalbaugesellschaft Amberg mbH & Co. KG, Amberg
- Karl Otto Knauf (GmbH + Co. KG), Stockelsdorf

- Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen
- DMA Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG, Höxter
- LOGOPAK Systeme GmbH & Co. KG, Hartenholm
- GABLER Thermoform GmbH & Co. KG, Lübeck

Umlaufvermögen

4. Vorräte

in T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	123.371	115.292
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	361.252	321.895
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	128.427	128.489
4. Geleistete Anzahlungen	10.063	9.568
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-325.264	-308.176
	297.849	267.068

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	374.369	339.844
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1	648
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	276	5.009
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469	1.729
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	19	0
Sonstige Vermögensgegenstände	50.457	36.322
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	2.133	2.889
	52.202	43.060

Auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind Einzelwertberichtigungen von T€ 11.067 (Vorjahr: T€ 10.081) und eine Pauschalwertberichtigung von T€ 3.713 (Vorjahr: T€ 4.419) gebildet worden.

6. Liquide Mittel

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Kreditinstituten	401.743	323.555
Kassenbestand und Schecks	836	908
	402.579	324.463

7. Aktive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2016 besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Aktive latente Steuern	53.768	50.157
Passive latente Steuern	-11.352	-12.778
Saldo	42.416	37.379

Von dem ausgewiesenen Saldo am Bilanzstichtag entfallen T€ 2.569 (Vorjahr: T€ 2.385) auf Konsolidierungsvorgänge, die im Konzernabschluss bilanziert werden. Auf die Bilanzierung des übrigen Aktivüberhangs wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf temporäre Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzansatz bei Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf steuerliche Ergänzungsbilanzen bei inländischen Personenhandelsgesellschaften.

8. Eigenkapital

Als Gezeichnetes Kapital wird das von der alleinigen Gesellschafterin, der Possehl-Stiftung, gehaltene Stammkapital des Mutterunternehmens L. Possehl ausgewiesen. Die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

9. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Posten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	
Bruttobestand 1. Januar 2016	76.885
Zugänge des Geschäftsjahres	1.460
Bruttobestand 31. Dezember 2016	78.345
Auflösungen kumuliert 1. Januar 2016	59.381
Auflösungen des Geschäftsjahres	6.588
Auflösung kumuliert 31. Dezember 2016	65.969
Stand 31. Dezember 2016	12.376

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben Eigenkapitalcharakter. Die Zugänge des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung einer Gesellschaft der ARBA-Gruppe. Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags erfolgt auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer des erworbenen abnutzbaren Vermögens über einen Zeitraum von 10 Jahren. Der Auflösungsbetrag wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

10. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen und das zu deren Erfüllung bestehende Deckungs- bzw. Planvermögen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	135.574	144.809
Zeitwert des Plan-/Deckungsvermögens	-22.263	-24.680
Saldo	113.311	120.129

Die Anschaffungskosten des Plan- und Deckungsvermögens betragen T€ 21.645 (Vorjahr: T€ 23.974). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge in Höhe von T€ 1.381 (Vorjahr: T€ 690) und Aufwendungen von T€ 189 (Vorjahr: T€ 154) verrechnet.

11. Übrige Rückstellungen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
1. Steuerrückstellungen	26.577	25.274
2. Sonstige Rückstellungen	198.586	185.984
	225.163	211.258

Von den Erfüllungsbeträgen für Altersteilzeitverpflichtungen ist ein Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.225 (Vorjahr: T€ 1.578) abgesetzt worden. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€ 1.239 (Vorjahr: T€ 1.518). Es sind Erträge von T€ 41 (Vorjahr: T€ 71) und Aufwendungen von T€ 94 (Vorjahr: T€ 92) verrechnet worden.

12. Verbindlichkeiten

in T€	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2016 Gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	26.913 (32.018)	24.494 (25.737)	703 (2.705)	52.110 (60.460)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	120.882 (118.918)	117 (308)	0 (0)	120.999 (119.226)
3. Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel (Vorjahr)	178 (73)	0 (0)	0 (0)	178 (73)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	100 (3.029)	0 (0)	0 (0)	100 (3.029)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	598 (655)	0 (0)	0 (0)	598 (655)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	139.585 (99.643)	36.453 (9.002)	0 (0)	176.038 (108.645)
Übrige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	140.461 (103.400)	36.453 (9.002)	0 (0)	176.914 (112.402)

Pfandrechte und ähnliche Rechte besichern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 16.337 (Vorjahr: T€ 18.192).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Steuern	37.007	26.923
Soziale Sicherheit	5.788	5.638
Gesellschafter (davon Possehl-Stiftung T€ 92.169, Vorjahr: T€ 39.506)	93.370	40.519
Übrige	39.873	35.565
	176.038	108.645

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen ergibt sich aus den folgenden Übersichten:

in T€	2016	2015
Bauleistungen	318.130	320.900
Dokumentenmanagementsysteme	125.365	119.170
Druckmaschinen	242.123	240.681
Edelmetallverarbeitung	1.775.269	1.387.306
Elastomeranlagen	417.411	465.999
Elektronik	277.364	298.683
Reinigungsmaschinen	408.974	424.306
Mittelstandsbeteiligungen	308.410	255.534
Sonstige Beteiligungen	3.776	3.761
	3.876.822	3.516.340

in T€	2016	2015
Deutschland	1.183.887	992.698
Europäische Union	1.960.684	1.722.298
Übriges Europa	100.205	117.342
Asien	325.924	334.252
Amerika	252.275	298.497
Übrige Regionen	53.847	51.253
	3.876.822	3.516.340

Die aufgrund der Änderungen durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vergleichbaren Umsatzerlöse des Vorjahres betragen T€ 3.520.544.

14. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierte Eigenleistungen

in T€	2016	2015
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	31.462	-14.628
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.301	3.165
	37.763	-11.463

15. Sonstige betriebliche Erträge

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet mit T€ 18.175 (Vorjahr: T€ 20.569) auf Vorjahre entfallende Beträge vorwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Darüber hinaus sind in dieser Position Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 6.540 (Vorjahr: T€ 8.812) enthalten. Ferner werden in diesem Posten Erträge aus der Entkonsolidierung in einer außergewöhnlichen Größenordnung von T€ 86.131 ausgewiesen.

16. Materialaufwand

in T€	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.549.538	2.190.802
Aufwendungen für bezogene Leistungen	189.096	185.111
	2.738.634	2.375.913

17. Personalaufwand

in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	556.366	528.761
Soziale Abgaben	106.797	103.294
Aufwendungen für Altersversorgung	8.666	10.445
	671.829	642.500

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl nach Gruppen beträgt:

	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.064	5.918
Angestellte	5.991	5.869
Auszubildende	388	377
	12.443	12.164

18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von dem ausgewiesenen Betrag entfallen T€ 669 (Vorjahr: T€ 526) auf Vorjahre. Sie betreffen ausschließlich Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Weiterhin sind hier Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 8.966 (Vorjahr: T€ 8.888) enthalten.

19. Beteiligungsergebnis

in T€	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	854	634
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	95	95
Erträge aus verbundenen Unternehmen	55	549
	1.004	1.278

20. Zinsergebnis

in T€	2016	2015
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	117	113
davon aus verbundenen Unternehmen	78	85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.450	1.883
davon aus verbundenen Unternehmen	82	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.633	-24.464
	-13.066	-22.468

Das Zinsergebnis beinhaltet mit T€ 4.262 (Vorjahr: T€ 13.848) den Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der übrigen langfristigen Rückstellungen sowie aus der Abzinsung sonstiger Aktiva und Passiva.

21. Übriges Finanzergebnis

in T€	2016	2015
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-31	-160
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-48	0
	-79	-160

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten beinhaltet neben den laufenden Steuern auch Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von T€ 4.749 (Vorjahr Erstattungen: T€ 115). Darüber hinaus sind latente Steuererträge in Höhe von T€ 183 (Vorjahr latente Steueraufwendungen: T€ 86) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Guthaben bei Kreditinstituten, die Kassenbestände und Schecks sowie die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen sowie wertminderungs- bzw. abgangsbedingte Aufwendungen im Umlaufvermögen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung und der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Bürgschaftsverpflichtungen	1.634	1.558
Garantien/Gewährleistungen	3.771	5.670
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.104	1.011
	6.509	8.239

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen ist als gering einzuschätzen, da die begünstigten Gesellschaften eine gute Bonität aufweisen und aus vergleichbaren Fällen in Vorjahren keine Inanspruchnahme erfolgt ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Miet-/Leasing- und sonstige vertragliche Verpflichtungen (Nominalwert)	130.825	145.457
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.999	3.693
mit Fälligkeiten		
bis 1 Jahr	41.592	46.490
über 1 bis 5 Jahre	67.940	72.169
über 5 Jahre	21.293	26.798
Bestellobligo Investitionen	6.676	15.511
mit Fälligkeiten		
bis 1 Jahr	6.676	15.511
	137.501	160.968

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zur Absicherung von Währungs-, Metallpreis- und Zinsrisiken eingesetzt. Es werden unbedingte, in Einzelfällen auch bedingte Terminkontrakte auf Devisen und Edelmetalle sowie Swaps und Optionen auf Währungs- oder Zinsbasis abgeschlossen.

Bei den Devisen- und Edelmetalltermingeschäften handelt es sich im Wesentlichen um nicht börsenmäßig gehandelte Terminkontrakte. Neben der Absicherung bilanzierter Posten werden auch erwartete Zahlungsein- und -ausgänge mit Restlaufzeiten bis Mitte Oktober 2018 abgesichert. Die Zins- und Währungsswaps haben Laufzeiten bis Ende Juni 2017 bzw. Ende Juni 2018, während die Währungsoptionen mit Laufzeiten bis Dezember 2020 langfristig sind.

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in T€	Nominalbetrag 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016
Devisentermingeschäfte	59.124	165
Währungsoptionen	1.570	118
Zins- und Währungsswaps	10.366	-412

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach der Mark-to-Market-Methode. Der Marktwert errechnet sich aus der Bewertung sämtlicher Geschäfte zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der ihnen zugrunde liegenden Grundgeschäfte. Die Derivate dienen ausschließlich der Absicherung von Grundgeschäften.

Bewertungseinheiten

Es wurden Bewertungseinheiten (Micro- und Portfolio-Hedges) i.S.d. § 254 HGB mit derivativen und originären Finanzinstrumenten gebildet, die der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus Grundgeschäften dienen. Mit Devisenterminkontrakten werden erwartete und bereits vereinbarte Zahlungen in fremden Währungen – hauptsächlich US-Dollar und britisches Pfund – aus Verkaufs- und Einkaufskontrakten in einem Gesamtvolumen von T€ 21.588 und mit Zins- und Währungsswaps Forderungen und Verbindlichkeiten von T€ 10.366 bis zu 100% laufzeitkongruent abgesichert. Darüber hinaus wurden Forderungen und Verbindlichkeiten mit einem Nominalwert von T€ 762 zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

in T€

Abschlussprüfungsleistungen	980
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	65
Sonstige Leistungen	82
Gesamthonorar	1.127

Gesamtbezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands von L. Possehl betragen im Geschäftsjahr T€ 10.530 (Vorjahr: T€ 6.445). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 290 (Vorjahr: T€ 290).

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene haben T€ 701 (Vorjahr: T€ 686) erhalten. Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Pensionsanwartschaften sind durch Rückstellungen von insgesamt T€ 6.836 (Vorjahr: T€ 7.040) berücksichtigt.

Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss von € 71.267.988,82 einen Teilbetrag in Höhe von € 17.000.000,00 an die alleinige Gesellschafterin Possehl-Stiftung auszuschütten, den anderen Gewinnrücklagen € 50.690.177,18 zuzuführen und den verbleibenden Betrag von € 3.577.811,64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

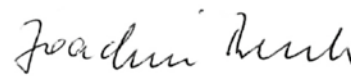
Es haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Possehl-Gruppe ergeben.

Lübeck, den 28. Februar 2017

L. Possehl & Co.
 mit beschränkter Haftung



Uwe Lüders



Dr. Joachim Brenk



Dr. Henning von Klitzing



Mario Schreiber

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	67
Anteilsbesitz	68
Kontakt	74
Impressum	75

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 16. März 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eckmann
Wirtschaftsprüfer



Herbers
Wirtschaftsprüfer

Anteilsbesitz am 31. Dezember 2016

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
I. Konsolidierte Konzerngesellschaften		
Bauleistungen		
Possehl Spezialbau GmbH	Sprendlingen	100,00
cds Polymere GmbH & Co. KG	Sprendlingen	100,00
cds Polymere Verwaltungs GmbH	Sprendlingen	100,00
Possehl Aannemingsmaatschappij B.V.	Oosterhout/Niederlande	100,00
Possehl Spezialbau Ges.m.b.H.	Griffen/Österreich	100,00
Possehl Posebne Gradnje d.o.o.	Maribor/Slowenien	100,00
Possehl Posebne Gradnje d.o.o.	Jastrebarsko/Kroatien	100,00
DFT Deutsche Flächen-Technik Industrieboden GmbH	Bremen	100,00
Bennert GmbH Betrieb für Bauwerksicherung	Klettbach	90,00
Bennert Restaurierungen GmbH	Klettbach	100,00
Bennert Dachsanierungen GmbH	Klettbach	100,00
Bennert Ingenieurbau GmbH	Klettbach	100,00
Nüthen Restaurierungen GmbH + Co. KG	Erfurt	100,00
Nüthen Verwaltungs GmbH	Erfurt	100,00
Thiendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG	Thiendorf	100,00
Thiendorfer Fräsdienst Verwaltungs GmbH	Thiendorf	100,00
P+S Pflaster- und Straßenbau GmbH	Wülknitz	100,00
EUROQUARZ GmbH	Dorsten	100,00
EUROQUARZ GmbH	Laußnitz	100,00
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG	Essen	74,00
PAGEL Spezial-Beton Beteiligungs-GmbH	Essen	74,00
PAGEL Technische Mörtel GmbH & Co. KG	Essen	100,00
PAGEL S.A.S.	Poissy/Frankreich	70,00
PK Rohstoffe GmbH	Duisburg	100,00
Mickan Generalbaugesellschaft Amberg mbH & Co. KG	Amberg	100,00
Mickan Generalbaugesellschaft Amberg Verwaltungs-mbH	Amberg	100,00
Dokumentenmanagementsysteme		
BÖWE SYSTEC GmbH	Lübeck	100,00
BÖWE SYSTEC (Schweiz) AG	Volketswil/Schweiz	100,00
BÖWE SYSTEC POLSKA Sp. z o.o. i.L.	Warschau/Polen	100,00
BÖWE SYSTEC AB	Sundbyberg/Schweden	100,00
BÖWE SYSTEC AS	Solrød Strand/Dänemark	100,00
BÖWE SYSTEC S.A.S.	Noisy-le-Sec/Frankreich	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
BÖWE SYSTEC S.A.	Madrid/Spanien	100,00
BÖWE SYSTEC Comércio de Equipamentos Para Escritório S.A.	Lissabon/Portugal	100,00
BÖWE SYSTEC S.p.A.	Rom/Italien	100,00
BÖWE SYSTEC BENELUX B.V.	Apeldoorn/Niederlande	100,00
BÖWE SYSTEC NEDERLAND B.V.	Apeldoorn/Niederlande	100,00
Secuserv B.V.	Apeldoorn/Niederlande	100,00
N.V. BÖWE SYSTEC S.A.	Zellik/Belgien	100,00
BÖWE SYSTEC JAPAN Ltd.	Tokio/Japan	100,00
BÖWE SYSTEC AUSTRIA GmbH	Wien/Österreich	100,00
BÖWE SYSTEC Ltd.	Maidenhead/Großbritannien	100,00
BÖWE SYSTEC (IR) Ltd.	Dublin/Irland	100,00
BOWE SYSTEC North-America Inc.	Raleigh/USA	100,00
Optimus Sorter Holding B.V.	Beuningen/Niederlande	70,00
Optimus Sorter Technology B.V.	Beuningen/Niederlande	100,00
Optimus Sorter Projects B.V.	Beuningen/Niederlande	100,00
Druckmaschinen		
manroland web systems GmbH	Augsburg	100,00
mrws Grundstücksgesellschaft mbH	Augsburg	100,00
EUROGRAFICA GmbH	Augsburg	100,00
grapho metronic Mess- und Regeltechnik GmbH	München	100,00
manroland web ps GmbH	Darmstadt	100,00
manroland web systems (UK) Ltd.	Maidenhead/Großbritannien	100,00
manroland web systems Inc.	Lisle/USA	100,00
manroland India Pvt. Ltd.	New Delhi/Indien	100,00
manroland Australasia Pty. Ltd.	Regents Park/Australien	100,00
manroland web systems Canada Inc.	Mississauga/Kanada	100,00
manroland web systems France S.A.S.	Noisy-le-Sec/Frankreich	100,00
manroland Web Printing Equipment (Beijing) Co. Ltd.	Peking/China	100,00
Edelmetallverarbeitung		
Heimerle + Meule GmbH	Pforzheim	100,00
Cookson Precious Metals Limited	Birmingham/Großbritannien	100,00
Cookson Drijfhout B.V.	Amsterdam/Niederlande	100,00
Cookson Métaux Précieux S.A.	Paris/Frankreich	100,00
Semspa Joyería Platería, S.A.	Madrid/Spanien	100,00
Koutadly - Consultadoria Económica e Participações, S.A.	Porto/Portugal	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
Elastomeranlagen		
Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH	Hamburg	100,00
Harburg-Freudenberger (France) S.A.R.L.	Houilles/Frankreich	100,00
Harburg-Freudenberger Belišće d.o.o.	Belišće/Kroatien	100,00
Pomini Rubber & Plastics S.r.l.	Rescaldina/Italien	100,00
Harburg-Freudenberger Machinery (China) Co., Ltd.	Qingdao/China	100,00
HF Rubber Machinery, Inc.	Topeka/USA	100,00
Farrel Corporation	Ansonia/USA	100,00
Farrel Limited	Rochdale/Großbritannien	100,00
Farrel Asia Limited	Hongkong/China	100,00
HF NaJUS, a.s.	Dubnica nad Váhom/Slowakei	100,00
Elektronik		
Possehl Electronics N.V.	's-Hertogenbosch/Niederlande	100,00
Possehl Electronics Nederland B.V.	's-Hertogenbosch/Niederlande	100,00
Possehl Electronics France S.A.S.	Roche la Molière/Frankreich	100,00
Possehl Electronics Hong Kong Ltd.	Hongkong/China	100,00
Possehl Laminates Ltd.	Hongkong/China	100,00
Dongguan Possehl Electronics Co. Ltd.	Dongguan/China	100,00
Possehl Electronics (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malakka/Malaysia	100,00
Possehl (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malakka/Malaysia	100,00
Possehl Electronics Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,00
Possehl Connector Services SC, Inc.	Rock Hill/USA	100,00
Possehl Electronics Deutschland GmbH	Niefern-Öschelbronn	100,00
Technical Plastic Systems GmbH	Wackersdorf	100,00
Technické plastové systémy s.r.o.	Dýžna/Tschechien	100,00
Technical Plastic Systems S. de R.L. de C.V.	Puebla/Mexiko	100,00
Technical Plastic Systems Servicios S. de R.L. de C.V.	Puebla/Mexiko	100,00
Reinigungsmaschinen		
Hako Holding GmbH & Co. KG	Bad Oldesloe	100,00
Hako Holding Verwaltungs-GmbH	Bad Oldesloe	100,00
Hako GmbH	Bad Oldesloe	100,00
Hako Service GmbH	Bad Oldesloe	100,00
Hako Benelux Holding B.V.	Andelst/Niederlande	100,00
Hako B.V.	Andelst/Niederlande	100,00
Hilco Chemie B.V.	Andelst/Niederlande	100,00
N.V. Hako Belgium S.A.	Erpe-Mere/Belgien	100,00
Labor Hako S.A.S.	Plaisir/Frankreich	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
Solvart S.A.S.	Plaisir/Frankreich	99,00
Hako Espana S.A.	Barcelona/Spanien	100,00
Hako Polska Sp. z o.o.	Krakau/Polen	100,00
Hako Technology Sp. z o.o.	Swieszyno/Polen	100,00
Hako Machines Ltd.	Crick/Großbritannien	100,00
Hako Ground & Garden AB	Halmstad/Schweden	100,00
Hako Ground & Garden A/S	Oslo/Norwegen	100,00
OY Hako Ground & Garden AB	Helsinki/Finnland	100,00
Hako Schweiz AG	Sursee/Schweiz	100,00
Minuteman International, Inc.	Pingree Grove/USA	100,00
Minuteman PowerBoss Corporation	Pingree Grove/USA	100,00
Multiclean, Inc.	Shoreview/USA	100,00
I & B Cleaning Equipment Ltd.	Hongkong/China	100,00
Hako (Macau) Company Ltd.	Macau/China	96,00
Hako Cleaning System (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00
Hako Australia Pty. Ltd.	Silverwater/Australien	100,00
Mittelstandsbeteiligungen		
Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH	Lübeck	100,00
Possehl Umweltschutz GmbH	Lübeck	100,00
Karl Otto Knauf (GmbH + Co. KG)	Stockelsdorf	100,00
Knauf GmbH	Stockelsdorf	100,00
Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG	Bremen	100,00
KWV GmbH	Bremen	100,00
Kleine Wolke AG	Mägenwil/Schweiz	100,00
DMA Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG	Höxter	100,00
DMA Maschinen- und Anlagenbau Verwaltungs GmbH	Höxter	100,00
MGG Micro-Glühlampen-Gesellschaft Menzel GmbH	Wentorf	100,00
Düring Schweißtechnik GmbH	Königsbrunn	100,00
Düring do Brasil Ltda.	Itatiba/Brasilien	100,00
LOGOPAK Systeme GmbH & Co. KG	Hartenholm	100,00
LOGOPAK Systeme Verwaltungs GmbH	Hartenholm	100,00
LOGOPAK Vertriebsgesellschaft West mbH	Düsseldorf	50,00
LOGOPAK Vertriebsgesellschaft Süd mbH	Auenwald	45,60
LOGOPAK International Ltd.	York/Großbritannien	60,00
LOGOPAK Corporation	Wilmington/USA	100,00
LOGOPAK Systems AB	Göteborg/Schweden	100,00
LOGOPAK B.V.	Lijnden/Niederlande	100,00
LOGOPAK East Sp. z o.o.	Warschau/Polen	50,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
LSS Etikettering A/S	Randers/Dänemark	100,00
RK Danmark ApS	Randers/Dänemark	100,00
Novexx Solutions GmbH	Eching	100,00
Novexx Solutions B.V.	Utrecht/Niederlande	100,00
Novexx Solutions S.A.S.	Rungis/Frankreich	100,00
Novexx ETIKETLEME SISTEMLERI T.A.S.	Istanbul/Türkei	100,00
Novexx Solutions (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00
Gabler Maschinenbau GmbH	Lübeck	100,00
GABLER Thermoform GmbH & Co. KG	Lübeck	100,00
Thermoform GABLER GmbH	Lübeck	100,00
SAVO-TECHNIK ROTATIONSGUSS GmbH	Valluhn	60,00
PlasTec Technology GmbH	Trappenkamp	100,00
ARBA GmbH	Lübeck	100,00
ARBAprocessing GmbH	Emsdetten	100,00
ARBA Behälterbau und Service GmbH	Würzburg	100,00
Schwarte Jansky GmbH	Gmunden/Österreich	100,00
Schwarte Milfor Sp. z o.o	Olsztyn/Polen	100,00

Beteiligungen

Deutscher Eisenhandel AG	Lübeck	100,00
Teutonia Assekuranzkontor GmbH	Lübeck	100,00
Lubeca Versicherungskontor GmbH	Lübeck	100,00
Possehl Inc.	Park Ridge/USA	100,00

II. Nicht konsolidierte Konzerngesellschaften

Hako Group East Asia Ltd.	Bangkok/Thailand	100,00
Hako (Hong Kong) Co. Ltd.	Hongkong/China	100,00
Optimus Sorter Inc.	Dover/USA	100,00
Düring MX S.A.	Puebla/Mexiko	100,00
Düring (Shanghai) Welding Equipment Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00
Possehl Connector Services, Inc.	Rock Hill/USA	100,00
manroland Southern Africa Pty., Ltd.	Kapstadt/Südafrika	100,00
INDUS UTH HF Mixing Systems Pvt. Ltd.	Bangalore/Indien	66,66
HF Mixing Group Services (S.E.A.) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	60,00
Aristo Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Halle KG	Mainz	95,65

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
III. Assoziierte Unternehmen		
Gremmler Bauchemie GmbH	Essen	50,00
WST Quarz GmbH	Hünxe	50,00
Roots Multiclean Ltd.	Coimbatore/Indien	26,00

Kontakt

L. Possehl & Co. mbH

Beckergrube 38-52
23552 Lübeck
Postfach 1684
23505 Lübeck

Telefon: +49 451 148-0
Fax: +49 451 148-255
E-Mail: info@possehl.de
Internet: www.possehl.de

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Unternehmenskommunikation

Lutz Nehls

Telefon: +49 451 148-223
Fax: +49 451 148-313
E-Mail: lnehls@possehl.de

Melanie Brauer

Telefon: +49 451 148-306
Fax: +49 451 148-313
E-Mail: mbrauer@possehl.de

Hinweise

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie im Unternehmensbericht der Possehl-Gruppe sowie auf der Internetseite www.possehl.de

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand der L. Possehl & Co. mbH

Koordination: Lutz Nehls

Konzept und Gestaltung: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos: Possehl Gruppe ; © Andrey Armyagov - Fotolia.com

Übersetzung: EnglishBusiness AG, Hamburg

Druck: Dräger+Wullenwever print+media Lübeck GmbH & Co. KG

Stand: April 2017

© L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

